

11/2021

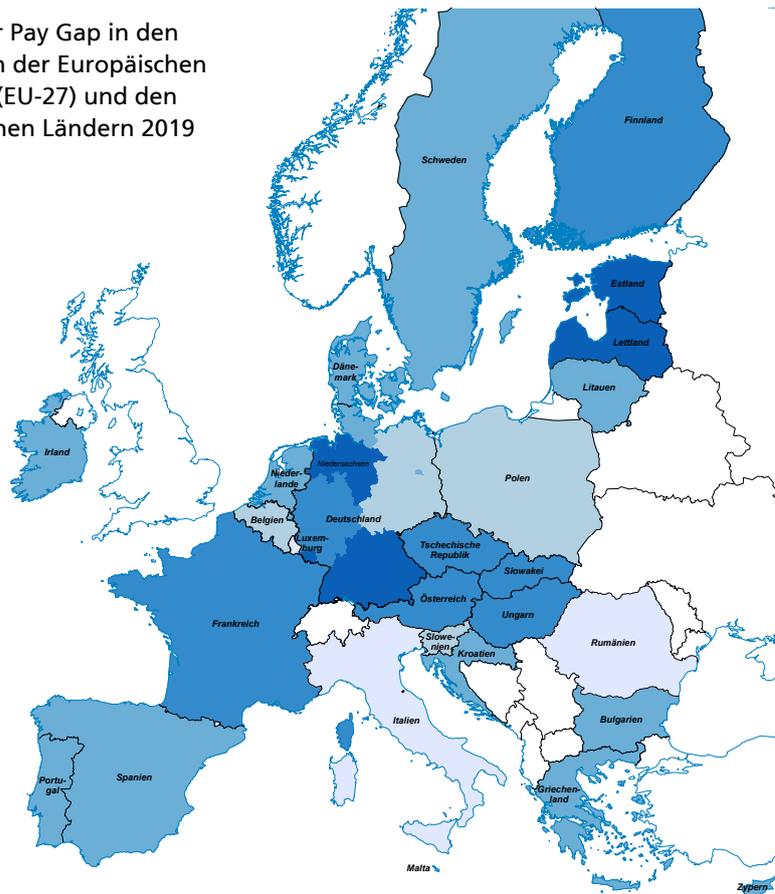
Aus dem Inhalt:

- Niedersachsen in Europa

Kreistabellen:

- Arbeitslose im September 2021

Gender Pay Gap in den  
Staaten der Europäischen  
Union (EU-27) und den  
deutschen Ländern 2019



## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb,  
Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2021.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

Impressum .....	616
Zeichenerklärung .....	618
Hinweise zur Barrierefreiheit.....	618
<b>Textteil</b>	
Neues aus der Statistik .....	619
Auf einen Blick: Flächennutzung in den 6 bevölkerungsreichsten Städten Niedersachsens im Jahr 2020 ...	620
<b>Beiträge</b>	
Niedersachsen in Europa .....	622
Niedersachsens Landwirtschaft verändert sich – ein Überblick .....	632
75 Jahre Niedersachsen. Ein historischer Rückblick auf die „Jugendphase“ des Landes – Thema: Landwirtschaft .....	645
Konjunktur aktuell .....	651
<b>Tabellenteil</b>	
<b>Bevölkerung</b>	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2021 .....	655
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>	
Arbeitslose im September 2021 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens .....	656
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat September in Niedersachsen .....	657
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2021 nach ausgewählten Merkmalen .....	658
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftabschnitten.....	659
<b>Landwirtschaft</b>	
Tierische Produktion im September 2021 .....	660
<b>Handwerk</b>	
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen im 1. Vierteljahr 2021 nach ausgewählten Gewerbezweigen .....	662
<b>Außenhandel</b>	
Außenhandel im August 2021 .....	663
<b>Handel und Gastgewerbe, Tourismus</b>	
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel im August 2021 .....	665
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe im August 2021 .....	667
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im August 2021 .....	668
Beherbergung im Reiseverkehr im August 2021 .....	669
<b>Insolvenzen</b>	
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2021 .....	670
Insolvenzverfahren Januar bis August 2021 .....	672
Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis August 2021 .....	673
<b>Verkehr</b>	
Straßenverkehrsunfälle im August 2021 .....	674
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007 .....	675
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2021 nach ausgewählten Häfen .....	675
Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007 .....	676
Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2021 nach ausgewählten Häfen.....	676
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – September 2021 .....	677
Zahlenspiegel Niedersachsen.....	678
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	682
Veröffentlichungen des LSN im Oktober 2021 .....	684
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	685



# Neues aus der Statistik

## Schlüsseldaten über Europa – Interaktiv

Eurostat, das Statistikamt der Europäischen Union, hat seine „Schlüsselzahlen über Europa“ aktualisiert und die Ausgabe 2021 veröffentlicht. Die interaktive Publikation ermöglicht es, einen schnellen und interaktiven Überblick über die Situation der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu erhalten und diese mit anderen europäischen Ländern zu vergleichen. Die verschiedenen Visualisierungstools bieten eine spielerische Möglichkeit, ausgewählte Statistiken zu den Themen Menschen & Gesellschaft, Wirtschaft & Unternehmen sowie Umwelt & natürliche Ressourcen zu nutzen.



Die interaktive Publikation steht in englischer Sprache im Internetangebot von Eurostat zur Verfügung: [ec.europa.eu/eurostat/de/](https://ec.europa.eu/eurostat/de/) > Veröffentlichungen > Interaktive Veröffentlichungen > Key Figures On Europe - 2021 Interactive Edition.

## Tourismusatlas zeigt kleinräumige Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der erweiterte „Tourismusatlas“ der amtlichen Statistik beleuchtet anhand von Geodaten erstmals kleinräumige Auswirkungen der Corona-Pandemie im Tourismusbereich. Das erste Corona-Jahr 2020 brachte für die Beherbergung gravierende Einbußen und massive Schwankungen der Übernachtungszahlen mit sich. Dies sowohl in städtischen Zentren, die oft stark auf Geschäftstourismus ausgerichtet sind, als auch im ländlichen Raum. Gäste aus dem Ausland blieben aufgrund von Reisebeschränkungen und pandemiebedingten Veränderungen im individuellen Reiseverhalten deutschlandweit phasenweise fast vollständig aus.

Der Tourismusatlas zeigt, wo sich die Bedeutung der Hotellerie durch die Corona-Pandemie verändert hat, welche

normalerweise touristisch gleichmäßig ausgelasteten Gebiete plötzlich starken Schwankungen ausgesetzt waren, welche Gebiete weniger stark als bisher von ausländischen Gästen geprägt wurden und welche Reiseziele im Pandemiejahr von Gästen aus tourismusrelevanten Herkunftsländern gebucht wurden.

Der Atlas visualisiert regional tief gegliedert ausgewählte Jahresergebnisse der amtlichen Tourismusstatistik in Form von interaktiven Rasterkarten. Datenbasis der Karten sind die aggregierten und georeferenzierten Angaben der geöffneten, deutschen Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten. Der Atlas bietet verschiedene Auswertungsmöglichkeiten zu den Berichtsjahren 2017 bis 2020 an und wird regelmäßig weiterentwickelt. Neu in dieser Version sind: eine optimierte Darstellung, das erweiterte Kartenangebot und die Corona-Interpretationshinweise.

Der Tourismusatlas ist ein interaktives Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Er ist zu finden unter: [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) > Karten > Tourismusatlas.

## „Unstatistik“ zu Impfdurchbrüchen und ihrer medialen Darstellung in der Corona-Pandemie

Booster-Impfungen stehen derzeit hoch im Kurs und die Schlangen vor den kleinen Impfstützpunkten sind entsprechend lang. Ein Grund ist die Angst vor dem sog. Impfdurchbruch.

Die mediale Darstellung zur Häufigkeit von Impfdurchbrüchen löst bei vielen Menschen große Verunsicherung aus. Ein Teil der Menschen entscheidet sich für eine möglichst rasche weitere Impfung. Andere wiederum fragen aufgrund der Berichterstattung, ob es sich überhaupt lohnt, sich impfen zu lassen. Die Darstellung der Impfdurchbrüche in den Medien wird in der „Unstatistik“ des Monats November kritisch unter die Lupe genommen. Natürlich werden auch – statistisch korrekt dargestellte – Ergebnisse präsentiert und es wird der Finger in die Wunde „Datenlücke“ gelegt.

Mit der „Unstatistik des Monats“ hinterfragen der Berliner Psychologe Gerd Gigerenzer, der Dortmunder Statistiker Walter Krämer, die STAT-UP-Gründerin Katharina Schüller und der RWI-Vizepräsident Thomas K. Bauer jeden Monat sowohl jüngst publizierte Zahlen als auch deren Interpretationen. Alle „Unstatistiken“ sind im Internet unter [www.unstatistik.de](http://www.unstatistik.de) abrufbar. Auf Twitter informiert der Kanal @unstatistik.

# Auf einen Blick

## Flächennutzung in den 6 bevölkerungsreichsten Städten Niedersachsens im Jahr 2020

Schon seit ein paar Jahren ist die Wohnungsnot in den Städten ein mediales Thema. Und selbst im Corona-Jahr 2020 gab es einen Wirtschaftsbereich, der weitestgehend problemlos durcharbeiten konnte und das Bild der meisten Städte geprägt hat, die Bauwirtschaft mit ihren Kränen und Baustellen.

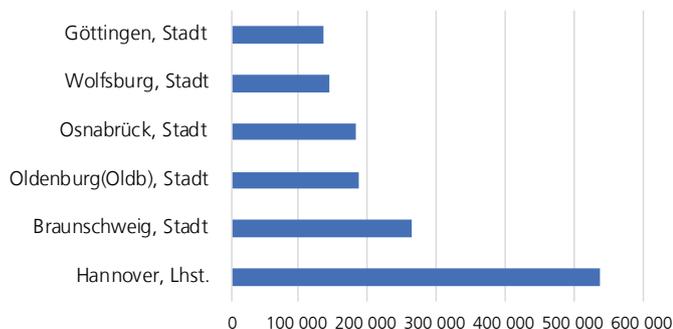
So lohnt sich ein Blick auf die Datenlage: Wie hat sich der Flächenverbrauch in den 6 größten Städten Niedersachsens in den letzten Jahren verändert, gab es Verschiebungen in der Flächennutzung dieser Städte?

Diese Betrachtung ist auch vor dem Hintergrund des Flächenverbrauchs in Niedersachsen zu sehen, schließlich

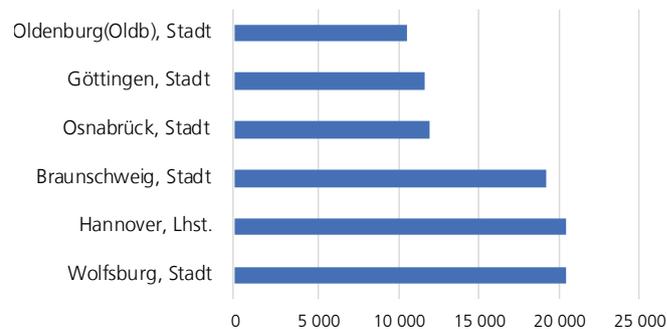
wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen (Stand 2017) angestrebt, den mittleren Flächenverbrauch bis zum Jahr 2030 auf maximal 4 Hektar (ha) pro Tag zu begrenzen. Betrachtet wird dabei die Umnutzung von landwirtschaftlichen oder naturbelassenen Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Zu den 6 größten Städten Niedersachsens bezogen auf die Bevölkerung zählen die Landeshauptstadt Hannover mit über 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Städte Braunschweig, Oldenburg, Osnabrück, Wolfsburg und Göttingen mit jeweils über 100 000 bis zu fast 250 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Bezogen auf die Bodenfläche läuft jedoch die Stadt Wolfsburg der Stadt

**A1 | Städte nach Größe der Bevölkerungszahl am 31.12.2020**



**A2 | Städte nach Größe der Bodenfläche am 31.12.2020 in Hektar**



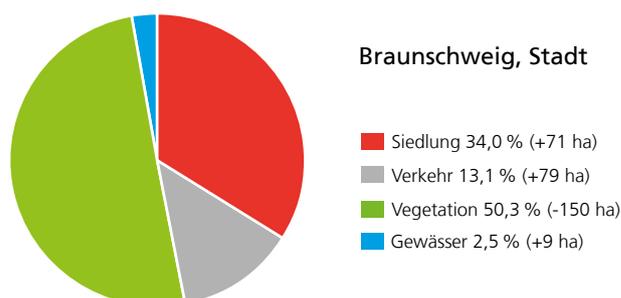
Hannover mit 20 461 ha den Rang 1 ab. Flächenmäßig die kleinste Stadt ist Oldenburg mit 10 309 ha.

Zum Teil deutlich unterschiedlich ist die tatsächliche Flächennutzung in diesen 6 Städten. Bei dem 2011 in Niedersachsen eingeführten neuen automatisierten Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) lassen sich 4 Hauptnutzungsarten unterscheiden: Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer. Diese Flächennutzungen sind

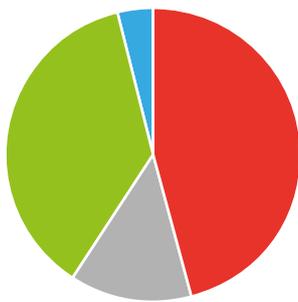
darunter noch weiter differenziert. Bei der Siedlungsfläche wird zum Beispiel zwischen Wohnbaufläche, Industrie- und Gewerbefläche sowie Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen unterschieden. Die Vegetationsfläche wird beispielsweise in Landwirtschaftsfläche, Waldfläche, Heide, Moor, Umland und vegetationslose Flächen eingeteilt.

Für einen ersten Blick auf die ausgewählten Städte reicht jedoch die Differenzierung nach den Hauptnutzungsarten.

**A3 | Tatsächliche Flächennutzung: Anteile an der Gesamtfläche der Städte am 31.12.2020 in Prozent  
( ) Veränderung der Flächennutzung gegenüber 31.12.2011 in ha**

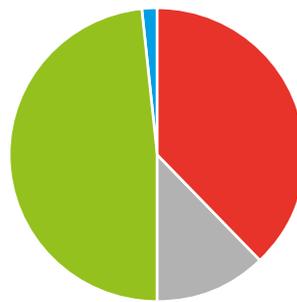


\*Rundungsbedingt ergibt das Ergebnis nicht 100 %



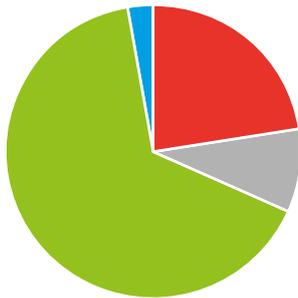
**Oldenburg, Stadt**

- Siedlung 46,1 % (+86 ha)
- Verkehr 13,2 % (-17 ha)
- Vegetation 36,9 % (-39 ha)
- Gewässer 3,8 % (-23 ha)



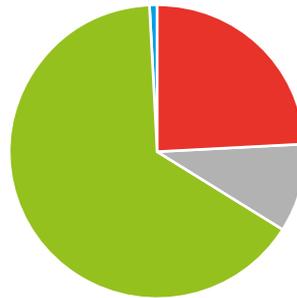
**Osnabrück, Stadt**

- Siedlung 37,9 % (+23 ha)
- Verkehr 12,3 % (+18 ha)
- Vegetation 48,2 % (-46 ha)
- Gewässer 1,6 % (+12 ha)



**Wolfsburg, Stadt**

- Siedlung 22,7 % (+70 ha)
- Verkehr 9,0 % (+125 ha)
- Vegetation 65,6 % (-211 ha)
- Gewässer 2,7 % (+24 ha)



**Göttingen, Stadt**

- Siedlung 24,3 % (-25 ha)
- Verkehr 9,7 % (+47 ha)
- Vegetation 65,3 % (-1 ha)
- Gewässer 0,7 % (-3 ha)

Nicht ganz unerwartet liegt der Anteil der Siedlungsfläche in der Stadt Hannover mit 52,7 % am höchsten, die Stadt Wolfsburg hingegen weist den kleinsten Anteil mit 22,7 % auf. Auch bezogen auf die Verkehrsfläche liegt die Stadt Hannover vorn (17,2 %), während die Autostadt Wolfsburg mit 9 % den geringsten Anteil hat und auch die Stadt Göttingen mit 9,7 % weit hinter den übrigen Städten liegt.

Bei den Vegetationsflächen sind die Stadt Wolfsburg (65,6 %) und die Stadt Göttingen (65,3 %) fast gleichauf. Schlusslicht ist hier Hannover mit einem Anteil von 27 %. Allerdings verfügt die Landeshauptstadt (3,1 %) ebenso wie die Stadt Oldenburg (3,8 %) über einen höheren Anteil von Wasserflächen.

Auf Basis der ALKIS-Daten können die Veränderungen der Flächennutzung seit 2011 einheitlich betrachtet werden. So zeigt sich, dass die Siedlungsfläche in der Landeshauptstadt Hannover seit 2011 am stärksten zugenommen hat und zwar um 2,4 % (253 ha), deutlich vor der Stadt Oldenburg mit 1,8 % (86 ha) und der Stadt Wolfsburg mit 1,5 % (70 ha). Einzig die Stadt Göttingen weist sogar eine negative Siedlungsentwicklung auf mit 0,9 % (-25 ha).

Nur bei zwei Städten nahm die Verkehrsfläche in dem betrachteten Zeitraum ab, bei der Stadt Hannover und der Stadt Oldenburg. Alle anderen Städte haben diese Flächennutzung ausgedehnt, Spitzenreiter war hier die Stadt Wolfsburg mit einer Zunahme der Verkehrsfläche um 7,3 %. Nur unter einem Aspekt war die Entwicklung in allen 6 Städten gleich: Die Vegetationsfläche hat überall in diesem Zeitraum abgenommen oder ist maximal gleichgeblieben. Die Spanne reichte von einem Rückgang der Vegetationsfläche von 3,7 % in der Stadt Hannover (210 ha) bis 0,0 % in der Stadt Göttingen.

Auch wenn in der Zukunft der Wunsch zum Wohnen in der Stadt bestehen bleibt, wird die Städteplanung einen Spagat machen müssen zwischen der Schaffung von Wohnraum und der Lebensqualität. Gerade die Lebensqualität in den Städten hängt in der Regel stark von den Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten ab, das heißt von den „grünen Lungen“ im Stadtgebiet. Und diesen Flächen wird auch im Rahmen des Klimawandels eine hohe Bedeutung bezüglich der Wärmeregulierung und als Feuchtigkeitsspeicher zugesprochen.

Annegret Vehling

# Niedersachsen in Europa

In dem vorliegenden Beitrag wird anhand ausgewählter europäischer Daten aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt sowie Bildung und soziale Verhältnisse die Position Niedersachsens und seiner Statistischen Regionen im Vergleich zu den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Staaten nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs)<sup>1)</sup> betrachtet. Das Vereinigte Königreich wird an wesentlichen Stellen gesondert betrachtet, in den Tabellen und Grafiken aber nicht mehr ausgewiesen.

Die Daten-Quelle ist dabei grundsätzlich die regionalstatistische Internetdatenbank von Eurostat<sup>2)</sup>. Angaben zur Europäischen Union (EU-27) beziehen sich auf die seit Februar 2020 (der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs erfolgte zum 31.01.2020) 27 Mitgliedsstaaten. Das EU-27-Gebiet wird unterteilt nach der NUTS-Systematik.<sup>3)</sup> Für NUTS 0 (Mitgliedsstaaten), NUTS 1 (für Deutschland: Länder) und NUTS 2 (für Niedersachsen: Statistische Regionen) wird grundsätzlich der Eurostat-Datenstand vom Mai 2021 ausgewiesen. Dies ist in einigen Fällen ein älteres Berichtsjahr als der auf Deutschland- bzw. Länder-Ebene verfügbare Stand. Kleine Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen gehen auf unterschiedliche Berechnungsstände und auf im Europa-Vergleich unvermeidbare definitorische Unterschiede zurück.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2020, die Grundlage für eine Aktualisierung einzelner Indikatoren wären, sind unter anderem aufgrund methodischer Effekte im Rahmen einer Neugestaltung der Erhebung sowie insbesondere aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie in ihrer Datenqualität eingeschränkt. Auf die Verwendung dieser Ergebnisse und die Aktualisierung einiger Indikatoren wird daher verzichtet.<sup>4)</sup>

## Bevölkerung und BIP in Niedersachsen mit mittelgroßen EU-Staaten vergleichbar

Gemessen an seiner Wirtschaftsleistung und an der Zahl seiner Einwohnerinnen und Einwohner ist das Land Niedersachsen mit mittelgroßen Staaten der Europäischen Union vergleichbar. Die Wirtschaftsleistung Niedersachsens entsprach 2019 fast der von Dänemark, welche an Position 11 in der Europäischen Union rangierte. Die Bevölkerungszahl in Niedersachsen lag 2019 zwischen denen von Österreich und Bulgarien, die unter den 27 EU-Mitgliedsstaaten die Positionen 14 bzw. 15 einnahmen. Da das wirtschaftsstarke und bevölkerungsreiche Vereinigte Königreich bei der Betrachtung der EU-27-Staaten weg-

fällt, sind diese Positionen jeweils um einen Platz besser als bei der Betrachtung des EU-Gebiets vor dem Brexit.

Mit seinen annähernd 8 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern machte das Land Niedersachsen 2019 etwa 1,8 % der gut 447 Mio. Menschen in den EU-27-Staaten aus (Deutschland: 18,6 %; vgl. Tab. T1 und Abb. A1). Im EU-Gebiet vor dem Brexit – 28 Staaten inklusive des Vereinigten Königreichs mit rund 67 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern – lebten 2019 gut 514 Mio. Menschen.<sup>5)</sup>

## Niedersächsische Bevölkerungszahl stieg mittelfristig stärker als in den meisten EU-Staaten

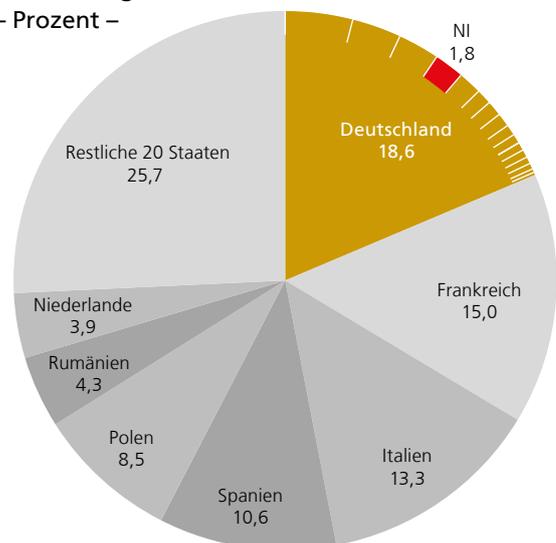
In Niedersachsen, Deutschland und den EU-27-Staaten insgesamt gab es von 2014 bis 2019 jedes Jahr einen Bevölkerungsanstieg aufgrund der Zuwanderung. Die Bevölkerungszahl Niedersachsens stieg in dieser Zeit um 2,1 % (Deutschland: +2,4 %) und damit deutlich stärker als im Durchschnitt der EU-27-Staaten (+0,8 %).

Innerhalb Niedersachsens war der Bevölkerungszuwachs 2019 in der Statistischen Region Weser-Ems mit +3,0 % besonders hoch, während in der Statistischen Region Braunschweig die Bevölkerung nur um 1,0 % zunahm. In der Region Lüneburg stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 2,3 %, in der Region Hannover um 1,9 %.

Die mittelfristige Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2019 gegenüber 2014 zeigt einen deutlichen Ost-West-Gegensatz innerhalb der Europäischen Union (vgl. Abb. A2). In den EU-27-Staaten stieg die Bevölkerungszahl überwiegend aufgrund der Zuwächse in den EU-Staaten Nord- und

5) Darunter in Niedersachsen 1,6 % und in Deutschland 16,2 %.

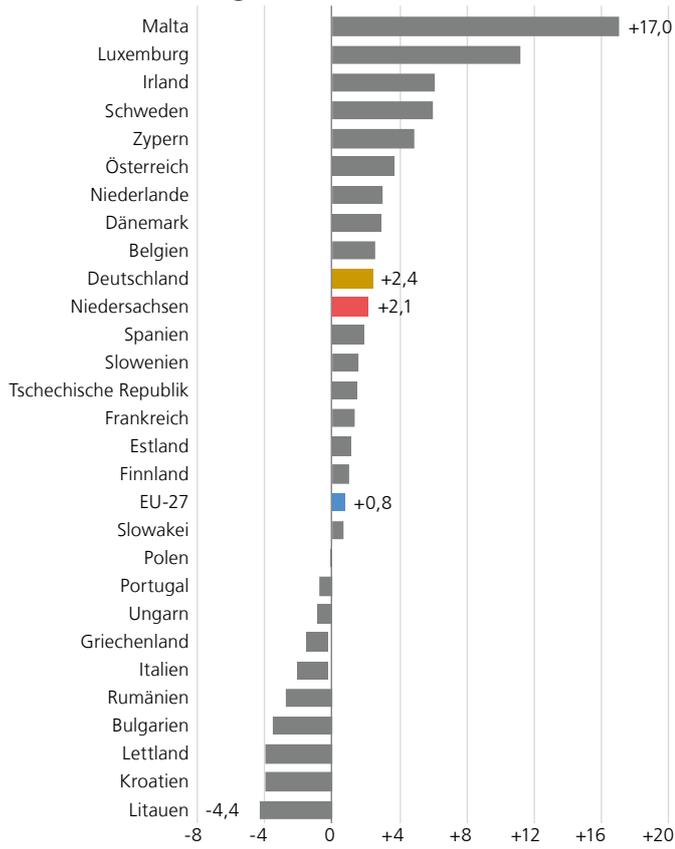
A1 | Bevölkerungsanteil an den 27 EU-Staaten 2019 – Prozent –



\*Rundungsbedingt ergibt das Ergebnis nicht 100 %

1) Ab 2020: 27 EU-Staaten nach dem Brexit, also nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020; einheitliche Darstellung aller Datenjahre, auch wenn vor 2020 noch 28 Staaten zur Europäischen Union gehörten.  
2) Die regionalstatistische Datenbank von Eurostat ist zugänglich unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>.  
3) Für Erläuterungen zur NUTS-Klassifikation siehe [https://www.destatis.de/Europa/DE/Methoden-Metadaten/Klassifikationen/uebersicht/Klassifikationen\\_NUTS.html?nn=217788](https://www.destatis.de/Europa/DE/Methoden-Metadaten/Klassifikationen/uebersicht/Klassifikationen_NUTS.html?nn=217788).  
4) Weitere Informationen zur methodischen Neugestaltung des Mikrozensus ab 2020 und zu den Auswirkungen der Neugestaltung und der Corona-Krise auf die Ergebnisse des Jahres 2020 finden Sie auf der Informationsseite des Statistischen Bundesamtes: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/mikrozensus-2020.html>.

**A2 | Veränderung der Bevölkerungszahl 2019 gegenüber 2014 im EU-Vergleich – Prozent –**

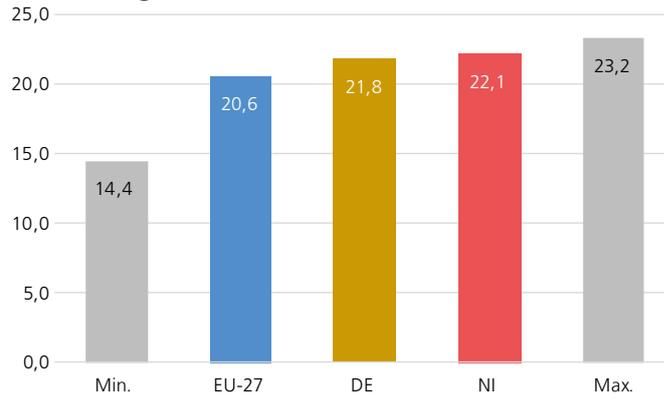


Westeuropas. Insgesamt nahm die Bevölkerungszahl der EU-27-Staaten 2019 gegenüber 2014 um knapp 3,7 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner zu. Den absolut höchsten Zuwachs mit einem Plus von knapp 2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern gab es in Deutschland (+2,4 %), gefolgt von Spanien und Frankreich mit Zuwächsen von jeweils rund 0,9 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern (+1,9 % bzw. 1,3 %). Den größten prozentualen Anstieg gab es allerdings im kleinsten EU-Staat Malta (+17,0 %), gefolgt von Luxemburg (+11,2 %). Dem stehen Bevölkerungsrückgänge in 10 EU-Staaten Ost- und Südeuropas gegenüber; darunter Italien mit dem größten Minus von absolut über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern (-1,9 %). Die größten prozentualen Rückgänge gab es in Litauen (-4,4 %) und Kroatien (-4,0 %).

### Hoher Anteil Seniorinnen und Senioren in Niedersachsen

Mehr als ein Fünftel (22,1 %) der niedersächsischen Einwohnerinnen und Einwohner 2019 war 65 Jahre oder älter (vgl. Tab. T1 und Abb. A3). Im Vergleich zur Europäischen Union hatten nur Italien (23,2 %) sowie Finnland und Griechenland (jeweils 22,3 %) einen höheren Anteil als Niedersachsen. Besonders wenige Seniorinnen und Senioren gab es in Irland (14,4 %) und Luxemburg (14,5 %). Im Durchschnitt der EU-27-Staaten betrug der Anteil der älteren Bevölkerung 20,6 % (Deutschland 21,8 %).

**A3 | Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter 2019 im EU-Vergleich – Prozent –**



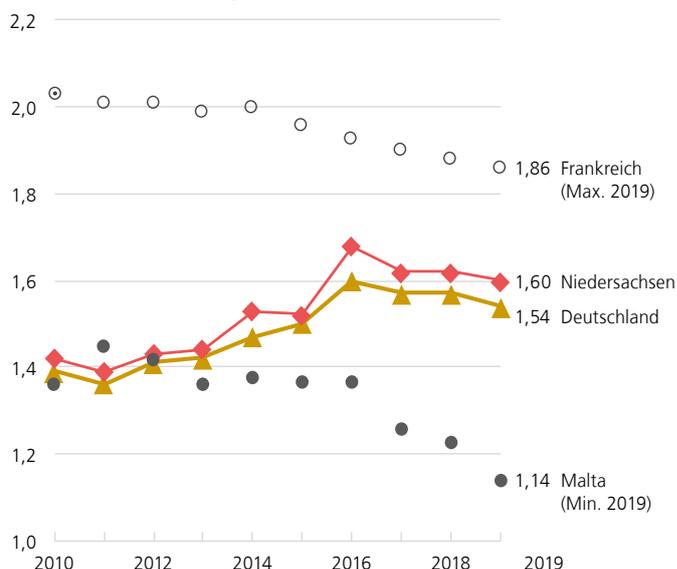
Im Vergleich 2019 gegenüber 2010 stieg der Anteil der Seniorinnen und Senioren in den EU-27-Staaten insgesamt um 2,8 Prozentpunkte. In 25 dieser Staaten war der Anstieg stärker als in Niedersachsen mit 1,3 Prozentpunkten. Nur in Deutschland insgesamt (+1,1 Prozentpunkte) und Luxemburg (+0,6 Prozentpunkte) nahm der Anteil der älteren Bevölkerung in diesen 9 Jahren weniger zu.

### Niedersachsens Geburtenziffer im oberen Drittel

Im Jahr 2019 haben niedersächsische Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren durchschnittlich 1,60 Kinder zur Welt gebracht (zusammengefasste Geburtenziffer<sup>6)</sup>). In 10 EU-27-Staaten war dieser Wert höher, Spitzenreiter war zu-

<sup>6)</sup> Die zusammengefasste Geburtenziffer (engl. total fertility rate) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters.

**A4 | Zusammengefasste Geburtenziffer 2010 bis 2019 im EU-Vergleich – Anzahl –**  
Summe der altersspezifischen Geburtenzahlen der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 49 Jahren



**T1 | Bevölkerungsdaten der Mitgliedsstaaten der EU und in den deutschen Ländern**

Staat / Land / Statistische Region	Bevölkerung am 31.12. <sup>1)</sup>	Darunter Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren	Veränderung der Bevölkerungszahl <sup>1)</sup>	Fläche <sup>2)</sup>	Einwohner/-innen je qkm <sup>2)</sup>	Bevölkerungsanteil an EU-27	Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) <sup>3)</sup>	Veränderung der TFR
	2019		2019/2014	2016	2019			2019/2014
	Anzahl	%		qkm	Anzahl	%	Anzahl	
Belgien	11 522 440	19,1	+2,5	30 451	377	2,6	1,60	-0,14
Bulgarien	6 951 482	21,6	-3,5	110 001	63	1,6	1,58	+0,05
Tschechische Republik	10 693 939	19,9	+1,5	77 212	138	2,4	1,71	+0,18
Dänemark	5 822 763	19,9	+2,9	41 987	139	1,3	1,70	+0,01
<b>Deutschland</b>	<b>83 166 711</b>	<b>21,8</b>	<b>+2,4</b>	<b>353 296</b>	<b>235</b>	<b>18,6</b>	<b>1,54</b>	<b>+0,07</b>
Baden-Württemberg	11 100 394	20,4	+3,6	35 354	314	2,5	1,57	+0,11
Bayern	13 124 737	20,5	+3,4	69 900	187	2,9	1,55	+0,10
Berlin	3 669 491	19,2	+5,8	846	4 323	0,8	1,41	-0,05
Brandenburg	2 521 893	24,9	+2,6	29 022	87	0,6	1,59	+0,04
Bremen	681 202	21,1	+2,9	391	1 745	0,2	1,60	+0,14
Hamburg	1 847 253	18,2	+4,8	710	2 598	0,4	1,46	+0,05
Hessen	6 288 080	20,8	+3,2	21 038	298	1,4	1,54	+0,08
Mecklenburg-Vorpommern	1 608 138	25,3	+0,6	22 575	71	0,4	1,54	+0,05
<b>Niedersachsen</b>	<b>7 993 608</b>	<b>22,1</b>	<b>+2,1</b>	<b>47 363</b>	<b>169</b>	<b>1,8</b>	<b>1,60</b>	<b>+0,07</b>
Statistische Region Braunschweig	1 594 929	22,9	+1,0	8 087	197	0,4	1,55	+0,08
Statistische Region Hannover	2 148 238	22,5	+1,9	8 991	239	0,5	1,53	+0,05
Statistische Region Lüneburg	1 716 448	22,9	+2,3	15 387	111	0,4	1,68	+0,08
Statistische Region Weser-Ems	2 533 993	20,9	+3,0	14 898	170	0,6	1,66	+0,09
Nordrhein-Westfalen	17 947 221	21,2	+1,8	33 840	530	4,0	1,56	+0,07
Rheinland-Pfalz	4 093 903	22,0	+2,1	19 716	207	0,9	1,56	+0,09
Saarland	986 887	24,1	-0,2	2 565	386	0,2	1,45	+0,09
Sachsen	4 071 971	26,5	+0,4	18 176	224	0,9	1,56	-0,01
Sachsen-Anhalt	2 194 782	27,0	-1,8	20 247	109	0,5	1,56	+0,06
Schleswig-Holstein	2 903 773	23,2	+2,6	15 408	188	0,6	1,54	+0,06
Thüringen	2 133 378	26,2	-1,1	16 145	132	0,5	1,56	+0,01
Estland	1 328 976	20,0	+1,1	43 466	31	0,3	1,66	+0,12
Irland	4 964 440	14,4	+6,1	68 655	72	1,1	1,71	-0,18
Griechenland	10 718 565	22,3	-1,3	130 048	82	2,4	1,34	+0,04
Spanien	47 332 614	19,6	+1,9	502 654	94	10,6	1,23	-0,09
Frankreich	67 320 216	20,4	+1,3	633 886	106	15,0	1,86	-0,14
Kroatien	4 058 165	21,0	-4,0	55 896	73	0,9	1,47	+0,01
Italien	59 641 488	23,2	-1,9	297 734	202	13,3	1,27	-0,10
Zypern	888 005	16,3	+4,8	9 213	96	0,2	1,33	+0,02
Lettland	1 907 675	20,5	-3,9	63 290	30	0,4	1,61	-0,04
Litauen	2 794 090	19,9	-4,4	62 643	45	0,6	1,61	-0,02
Luxemburg	626 108	14,5	+11,2	2 586	240	0,1	1,34	-0,16
Ungarn	9 769 526	19,9	-0,9	91 248	107	2,2	1,55	+0,11
Malta	514 564	18,5	+17,0	313	1 595	0,1	1,14	-0,24
Niederlande	17 407 585	19,5	+3,0	34 188	507	3,9	1,57	-0,14
Österreich	8 901 064	19,0	+3,7	82 519	108	2,0	1,46	0,00
Polen	37 958 138	18,2	-0,1	307 236	124	8,5	1,44	+0,12
Portugal	10 295 909	22,1	-0,8	90 996	113	2,3	1,43	+0,20
Rumänien	19 328 838	18,9	-2,7	234 270	83	4,3	1,77	+0,21
Slowenien	2 095 861	20,2	+1,6	20 145	104	0,5	1,61	+0,03
Slowakei	5 457 873	16,6	+0,7	48 702	112	1,2	1,57	+0,20
Finnland	5 525 292	22,3	+1,0	304 316	18	1,2	1,35	-0,36
Schweden	10 327 589	20,0	+6,0	407 300	25	2,3	1,71	-0,17
Europäische Union (27 Länder)	447 319 916	20,6	+0,8	4 104 251	109	100	x	x

1) In Eurostat veröffentlicht als 1.1.2020; Angaben vorläufig für Europäische Union; geschätzt für Rumänien; Zeitreihenbruch bei Italien und Luxemburg, daher eingeschränkt vergleichbar mit 2014.

2) Mit einheitlicher Methode berechnete Landfläche.

3) Die zusammengefasste Geburtenziffer (engl. total fertility rate, TFR) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters. Angaben geschätzt für Irland und Rumänien.

Quelle: Eurostat, Datenstand 10. Mai 2021

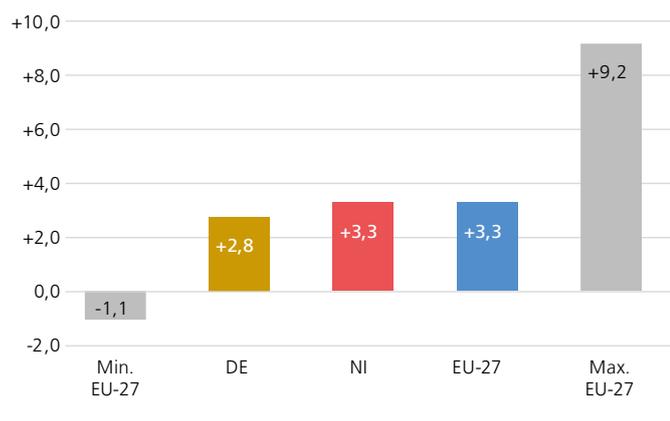
letzt Frankreich mit 1,86 (vgl. Tab. T1 und Abb. A4). Die niedrigste zusammengefasste Geburtenziffer wurde für Malta (1,14) berechnet. Im mittelfristigen Vergleich 2019 gegenüber 2014 stieg die Anzahl in Niedersachsen und Deutschland mit 0,07 Kindern je 15- bis 49-jähriger Frau; nur in 7 EU-Staaten Ost- und Südosteuropas war der Anstieg stärker (+0,11 bis +0,21). In 5 EU-Staaten sank die zusammengefasste Geburtenziffer hingegen um 0,15 oder mehr, am stärksten in Finnland (-0,36).

### Durchschnittliches Wirtschaftswachstum bei hoher Pro-Kopf-Leistung in Niedersachsen 2019

Die Wirtschaftsleistung Niedersachsens (vgl. Tab. T2 und Abb. A5), gemessen am Anstieg des BIP (in jeweiligen Preisen), ist laut Eurostat von 2018 auf 2019 um 3,3 % gestiegen.<sup>7)</sup> Das entspricht dem durchschnittlichen An-

<sup>7)</sup> Die Angaben zum Bruttoinlandsprodukt weichen von anderen Veröffentlichungen ab, da Eurostat die Revisionen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) nicht zeitnah berücksichtigen kann.

**A5 | Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP in jeweiligen Euro-Preisen) 2019 gegenüber 2018 im EU-Vergleich – Prozent –**



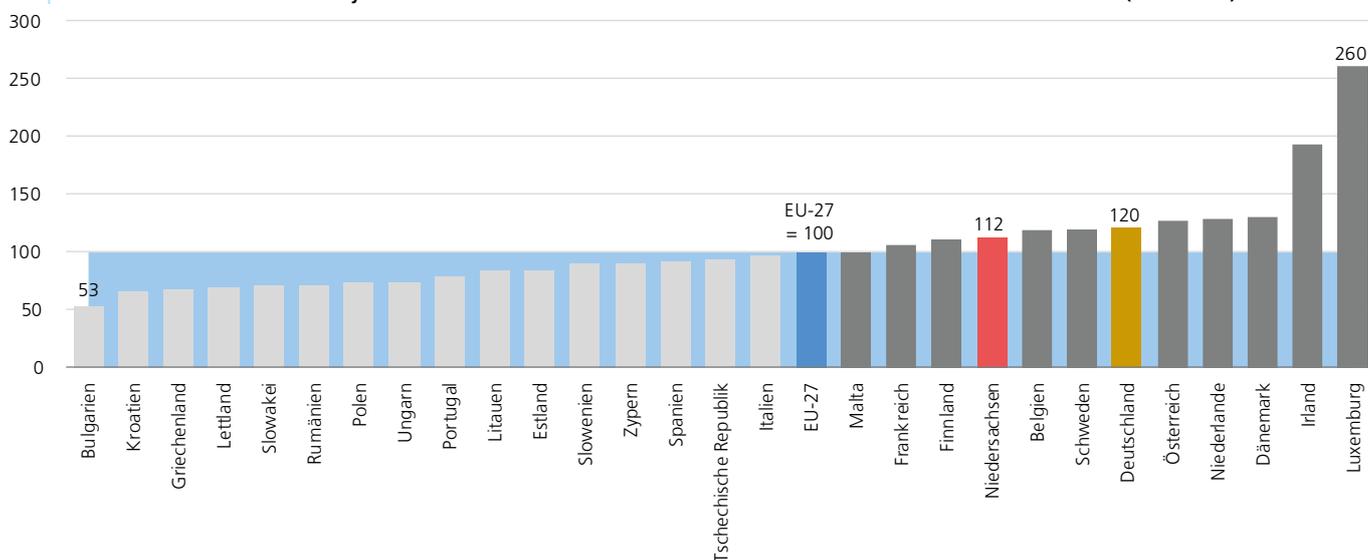
stieg innerhalb der EU-27. In Deutschland wuchs die Wirtschaftsleistung insgesamt hingegen im gleichen Zeitraum nur um 2,8 % und damit schwächer als im Mittel der EU-Staaten. Spitzenreiter beim Anstieg des BIP war zuletzt Rumänien, wo die Wirtschaftsleistung um 9,2 % wuchs, vor Bulgarien (+9,1 %), Irland (+8,9 %) und Portugal (+8,9 %). Schwächer als in Niedersachsen und der Gesamt-EU-27 fiel der Anstieg des BIP neben Deutschland lediglich in 5 anderen Staaten aus, am schwächsten in Italien (+1,1 %) und Griechenland (+2,1 %). Als einziges Land in der Europäischen Union verzeichnete Schweden das 2. Jahr in Folge einen Rückgang des BIP, von 2018 auf 2019 um 1,1 %.

Die Statistische Region Niedersachsens mit dem höchsten BIP war 2019 – wie bereits in den Vorjahren – die Region Weser-Ems mit über 90 Mrd. Euro. Den stärksten nominalen Anstieg des BIP binnen Jahresfrist wies die Statistische Region Lüneburg mit 4,1 % auf.

### Kaufkraftbereinigt überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung in Niedersachsen

Für Vergleiche auf europäischer Ebene ist das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Einwohnerin bzw. Einwohner ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistung eines Landes oder einer Region. KKS sind eine fiktive Geldeinheit, mit deren Hilfe die Unterschiede zwischen den Preisniveaus der Länder rechnerisch aufgehoben werden. So kann mit einem KKS in allen Mitgliedsstaaten dieselbe Menge an Waren oder Dienstleistungen gekauft werden. Das BIP in KKS pro Kopf ist die zentrale Variable zur Festlegung der Förderfähigkeit der Regionen (NUTS II) im Rahmen der Strukturpolitik der Europäischen Union. Es wird normiert dargestellt am Durchschnitt des BIP pro Kopf in KKS der Europäischen Union (= 100). Regionen mit einem Wert über 100 haben dementsprechend ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt und umgekehrt.

**A6 | BIP in Kaufkraftstandards je Einwohnerin und Einwohner 2019 – Prozent des EU-Durchschnitts (EU = 100) –**



**T2 | Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten der Mitgliedsstaaten der EU und der deutschen Länder**

Staat / Land / Statistische Region	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen		BIP in Kaufkraftstan- dards je Einwohner/-in in Prozent des EU-Durch- schnitts (EU = 100)		Erwerbstätigenquote (15- bis 64-Jährige)		Erwerbslosenquote (15- bis 74-Jährige)	
	2019 <sup>1)</sup>	Veränderung 2019/2018	2019 <sup>1)</sup>	Veränderung 2019/2018	2019	Veränderung 2019/2018	2019	Veränderung 2019/2018
	Mio. €	%		Prozent- punkte	%	Prozent- punkte	%	Prozent- punkte
Belgien	476 203	+3,4	118	0	65,3	+0,8	5,4	-0,6
Bulgarien	61 240	+9,1	53	+2	70,1	+2,4	4,2	-1,0
Tschechische Republik	223 950	+6,2	93	+1	75,1	+0,3	2,0	-0,2
Dänemark	312 747	+3,4	130	+1	75,0	+0,9	5,0	-0,1
<b>Deutschland</b>	<b>3 449 050</b>	<b>+2,8</b>	<b>120</b>	<b>-3</b>	<b>76,7</b>	<b>+0,8</b>	<b>3,2</b>	<b>-0,2</b>
Baden-Württemberg	525 198	+2,2	137	-5	79,1	+0,5	2,4	-0,1
Bayern	634 609	+2,7	141	-3	79,9	+0,7	2,1	-0,1
Berlin	154 673	+5,4	123	0	74,8	+0,5	5,4	-0,7
Brandenburg	74 838	+3,3	86	-2	78,1	+0,9	3,4	-0,7
Bremen	33 779	+2,4	144	-3	71,9	+0,5	5,1	+0,8
Hamburg	124 076	+3,7	195	-3	76,9	+0,5	3,6	-0,5
Hessen	295 533	+3,0	137	-3	76,0	+0,9	3,1	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	46 711	+4,2	84	-1	74,9	+1,7	4,0	-0,9
<b>Niedersachsen</b>	<b>307 510</b>	<b>+3,3</b>	<b>112</b>	<b>-2</b>	<b>76,0</b>	<b>+0,7</b>	<b>3,1</b>	<b>-0,2</b>
Statistische Region Braunschweig	80 135	+2,1	146	-4	74,4	+0,9	3,3	-0,7
Statistische Region Hannover	85 382	+3,4	115	-2	75,3	+1,4	3,5	-0,6
Statistische Region Lüneburg	49 594	+4,1	84	-1	77,7	+0,1	2,6	+0,1
Statistische Region Weser-Ems	92 399	+3,8	106	-2	76,5	+0,4	3,0	+0,3
Nordrhein-Westfalen	715 854	+2,4	116	-3	73,5	+0,8	3,6	-0,2
Rheinland-Pfalz	145 329	+1,1	103	-4	76,5	+0,9	2,8	-0,3
Saarland	36 383	+1,5	107	-3	73,6	+0,1	3,7	+0,1
Sachsen	128 625	+3,0	92	-1	78,7	+0,6	3,9	-0,1
Sachsen-Anhalt	63 725	+2,8	84	-1	75,7	+0,7	4,6	-0,7
Schleswig-Holstein	98 261	+3,3	98	-2	77,4	+1,8	2,9	-0,2
Thüringen	63 947	+2,6	87	-1	77,6	+0,5	3,7	-0,4
Estland	28 112	+8,4	84	+2	75,3	+0,5	4,4	-1,0
Irland	356 051	+8,9	193	+2	69,5	+0,9	5,0	-0,8
Griechenland	183 414	+2,1	67	0	56,5	+1,6	17,3	-2,0
Spanien	1 244 772	+3,4	91	0	63,3	+0,9	14,1	-1,2
Frankreich	2 425 708	+2,8	106	+2	65,4	+0,2	8,5	-0,6
Kroatien	54 238	+4,4	65	+1	62,1	+1,5	6,6	-1,9
Italien	1 789 747	+1,1	96	-1	59,0	+0,5	10,0	-0,6
Zypern	22 287	+4,0	90	-1	70,5	+1,9	7,1	-1,3
Lettland	30 463	+4,5	69	0	72,3	+0,5	6,3	-1,1
Litauen	48 797	+7,3	84	+2	73,0	+0,6	6,3	+0,1
Luxemburg	63 516	+5,8	260	-1	67,9	+0,8	5,6	0,0
Ungarn	146 062	+7,5	73	+2	70,1	+0,9	3,4	-0,3
Malta	13 462	+7,6	100	+1	73,4	+1,5	3,4	-0,3
Niederlande	810 247	+4,7	128	-2	78,2	+1,0	3,4	-0,4
Österreich	397 575	+3,2	126	-2	73,6	+0,6	4,5	-0,4
Polen	532 329	+6,9	73	+2	68,2	+0,8	3,3	-0,6
Portugal	213 301	+8,9	79	+4	70,5	+0,8	6,5	-0,6
Rumänien	223 337	+9,2	70	+4	65,8	+1,0	3,9	-0,3
Slowenien	48 393	+5,5	89	+2	71,8	+0,7	4,5	-0,6
Slowakei	93 865	+4,9	70	-1	68,4	+0,8	5,8	-0,7
Finnland	240 561	+3,0	111	-1	72,9	+0,8	6,7	-0,7
Schweden	474 468	-1,1	119	-1	77,1	-0,3	6,8	+0,4
Europäische Union (27 Länder)	13 963 897	+3,3	100	x	68,4	+0,8	6,7	-0,6

1) Angaben vorläufig für Deutschland, Griechenland, Spanien, Kroatien, Zypern, Niederlande, Polen, Rumänien, geschätzt für Deutschland (alle Regionen) sowie Slowakei.

Quelle: Eurostat, Datenstand 10. Mai 2021

In Niedersachsen erreichte 2019 das BIP in KKS pro Kopf einen Wert von 112 (vgl. Tab. T2 und Abb. A6). Das bedeutet, dass die Wirtschaftsleistung pro Kopf preisbereinigt 12 % über dem EU-Durchschnitt lag. Deutschland als Ganzes war mit einem Wert von 120 noch etwas stärker. Diesem Indikator zufolge erreichten 7 osteuropäische Länder sowie Griechenland mit Werten bis 73 die geringsten Wirtschaftsleistungen pro Kopf in der EU. Schlusslicht war wie in den Vorjahren Bulgarien mit einem Wert von 53. Unter den deutschen Ländern wies Hamburg mit 195 den mit Abstand höchsten Wert auf und würde damit EU-weit auf Position 2 hinter Luxemburg (260) liegen.

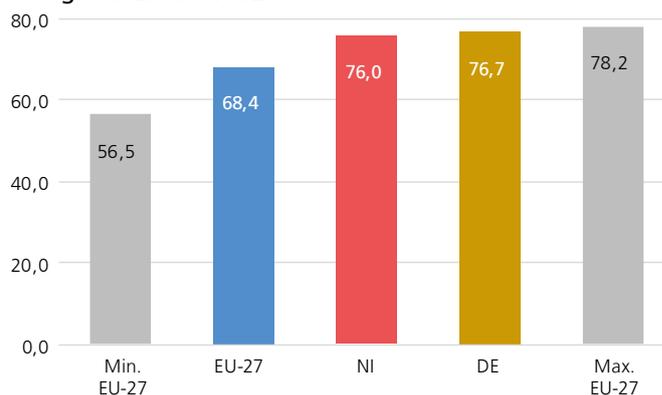
Innerhalb Niedersachsens lag das BIP pro Kopf in KKS in den Statistischen Regionen Braunschweig (146), Hannover (115) und Weser-Ems (106) über dem EU-Durchschnitt. In der Statistischen Region Lüneburg erreichte dieser Indikator nur 84 % des EU-Durchschnitts. Damit ist die Statistische Region Lüneburg die einzige in Niedersachsen, die gemäß den Förderkriterien des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) weiterhin als sogenannte Übergangsregion gilt. Auch in der Förderperiode 2021 bis 2027 erhält die Region daher erhöhte Fördermittel aus dem EFRE sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für Projekte zur Umsetzung von EU-Zielen. Dabei ist zu beachten, dass der Indikator bei einer großen Zahl von Pendlerinnen und Pendlern über die Grenzen einer NUTS II-Region ein verzerrtes Bild ergibt, da er die Wirtschaftsleistung am Arbeitsort auf die Bevölkerung am Wohnort bezieht. So haben die Stadtstaaten Hamburg und Bremen als Einpendelzentren z. B. gesteigerten Einfluss auf die (geringe) Höhe des BIP pro Kopf in der Statistischen Region Lüneburg; das erwirtschaftete BIP der Pendlerinnen und Pendlern aus der Region Lüneburg wird ihrem Arbeitsort Hamburg oder Bremen zugerechnet.

## Niedersächsischer Arbeitsmarkt 2019 mit positiver Entwicklung

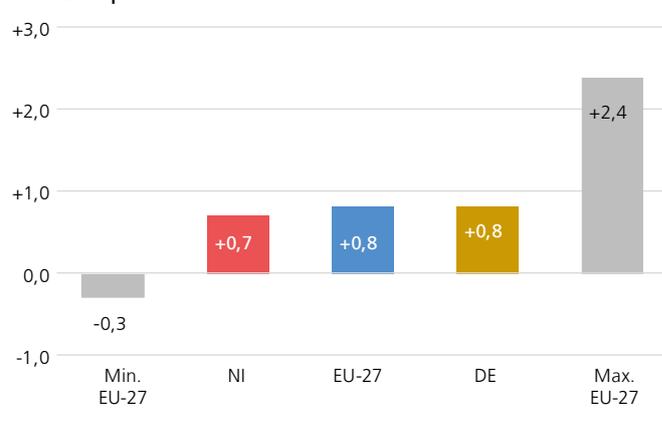
Für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vergleichbare Arbeitsmarktdaten werden mit der EU-Arbeitskräfteerhebung ermittelt. Die auf dieser Grundlage gewonnenen Erwerbstätigen- und Erwerbslosenquoten sind allerdings nicht mit der Beschäftigungs- und Arbeitslosenstatistik<sup>8)</sup> der Bundesagentur für Arbeit kompatibel. In der EU-Arbeitskräfteerhebung gelten alle Personen, die mindestens 1 Stunde gegen Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, als Erwerbstätige. Die Erwerbstätigenquoten beziehen sich auf die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Erwerbslosenquoten beziehen sich auf die 15- bis 74-Jährigen. Alle Angaben sind wohnortbezogen.

8) „Beschäftigte“ im Sinne der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit sind sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte. Arbeitslose im Sinne der Arbeitslosenstatistik sind Arbeitssuchende ab 15 Jahre bis zur Vollendung des Rentenalters, die beschäftigungslos sind bzw. nur eine geringfügige Beschäftigung (unter 15 Stunden in der Woche) ausüben und eine versicherungspflichtige Beschäftigung (mindestens 15 Stunden in der Woche) suchen. Sie müssen in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen und sich persönlich bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung als arbeitslos gemeldet haben. Nicht dazu gehören: SchülerInnen und Schüler, Studierende, Teilnehmende an beruflichen Bildungsmaßnahmen, Personen in Elternzeit, arbeitsunfähig Erkrankte sowie Empfängerinnen und Empfänger von Altersrente.

A7 | Erwerbstätigenquote (15- bis 64-Jährige) im EU-Vergleich 2019 – Prozent –



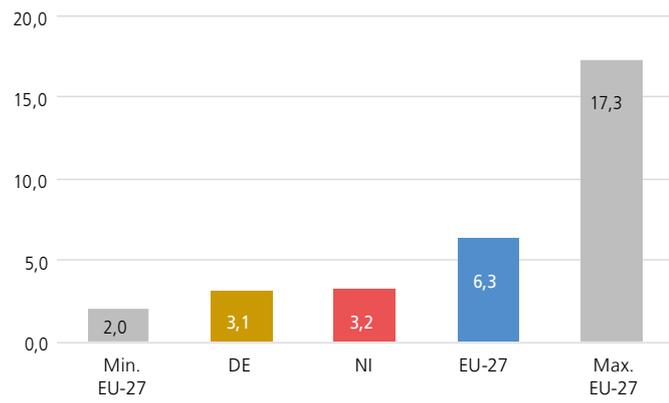
A8 | Veränderung der Erwerbstätigenquote (15- bis 64-Jährige) im EU-Vergleich 2019 gegenüber 2018 – Prozentpunkte –



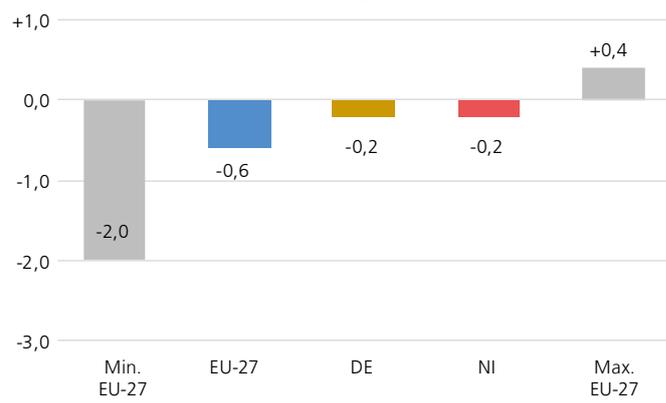
Im Jahr 2019 betrug die Erwerbstätigenquote in Niedersachsen gemäß Eurostat 76,0 % und lag damit zum wiederholten Male deutlich über dem EU-27-Durchschnitt von zuletzt 68,4 % (vgl. Tab. T2 und Abb. A7). Beide Quoten, d. h. die der EU-27 und Niedersachsens, sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen um 0,8 bzw. um 0,7 Prozentpunkte (vgl. Abb. A8). Unter den 27 EU-Staaten fand sich die höchste Erwerbstätigenquote in den Niederlanden (78,2 %). Es folgten Schweden (77,1 %), das in den Vorjahren noch die Spitzenposition belegt hatte, und Deutschland (76,7 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten hatten 2019 nach wie vor Griechenland (56,5 %) und Italien (59,0 %). Innerhalb Niedersachsens war die Erwerbstätigenquote in der Statistischen Region Lüneburg mit 77,7 % am höchsten und in der Statistischen Region Braunschweig mit 74,4 % am niedrigsten.

Die Erwerbslosenquote in den EU-27-Staaten sank 2019 zum mittlerweile sechsten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahr auf zuletzt 6,7 % (-0,6 Prozentpunkte gegenüber 2018, vgl. Tab. T2 sowie Abb. A9 und A10). In Niedersachsen ist die Quote demgegenüber nur geringfügig um 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen auf nun 3,1 %. Die niedrigste Erwerbslosenquote unter den EU-27-Staaten hatte

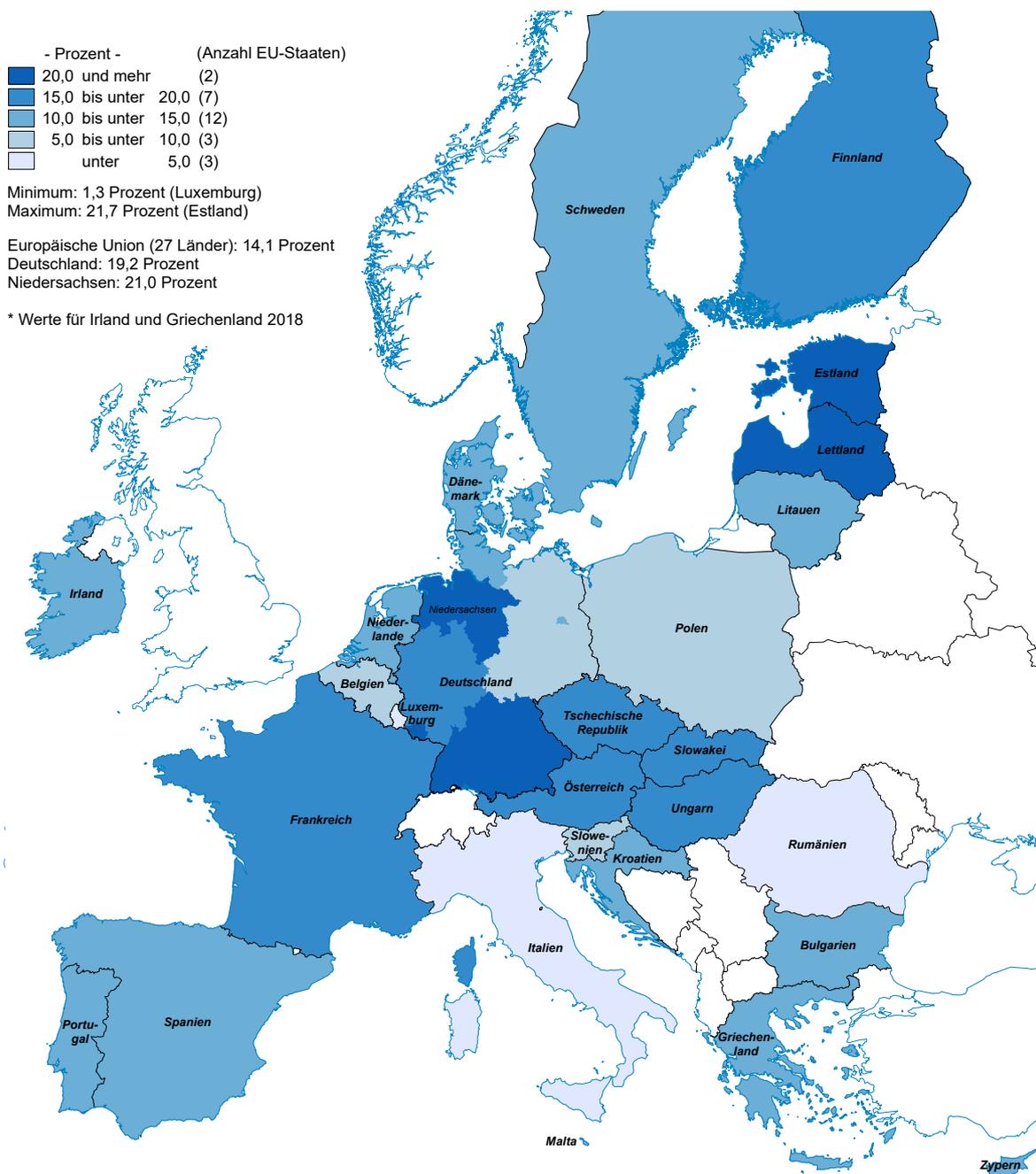
A9 | Erwerbslosenquote (15- bis 74-Jährige) im EU-Vergleich 2019 – Prozent –



A10 | Veränderung der Erwerbslosenquote (15- bis 74-Jährige) im EU-Vergleich 2019 gegenüber 2018 – Prozent –



A11 | Gender Pay Gap in den Staaten der Europäischen Union (EU-27) und den deutschen Ländern 2019\*



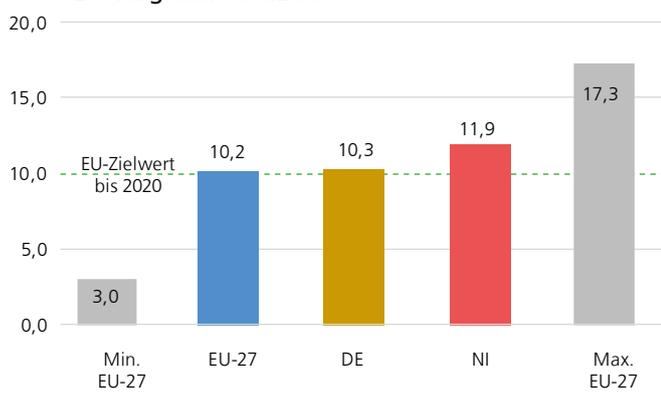
2019 die Tschechische Republik (2,0 %), die höchste wiederum Griechenland (17,3 %).

### Anteil früher Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Niedersachsen gestiegen

Für einen erfolgreichen Übergang von jungen Menschen aus dem Bildungssystem in das Erwerbsleben sind Bildungsabschlüsse von großer Bedeutung. Der Anteil früher Schulabgängerinnen und Schulabgänger<sup>9)</sup> an der gleichaltrigen Bevölkerung ist daher ein wichtiger Bildungsindikator. Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich dazu verpflichtet, den Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger bis zum Jahr 2020 auf weniger als 10 % zu senken.

9) 18- bis 24-jährige Personen, die weder über eine Hochschulzugangsberechtigung wie Abitur oder Fachhochschulreife noch über eine Berufsausbildung verfügen, sich nicht im Grund- und Zivildienst befinden und auch nicht an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen.

**A12 | Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger an der gleichaltrigen Bevölkerung 2019 im EU-Vergleich – Prozent –**



Der Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger in der EU-27 ist 2019 gegenüber 2014 um 0,9 Prozentpunkte auf 10,2 % zurückgegangen (vgl. Tab. T3 und Abb. A12). Die Spanne zwischen den Ländern der Europäischen Union war 2019 aber nach wie vor sehr groß. Die höchsten Anteile waren 2019 in Spanien (17,3 %), Malta (16,7 %) und Rumänien (15,3 %) zu beobachten, während Kroatien (3,0 %), Litauen (4,0 %) und Griechenland (4,1 %) sehr niedrige Werte aufwiesen.

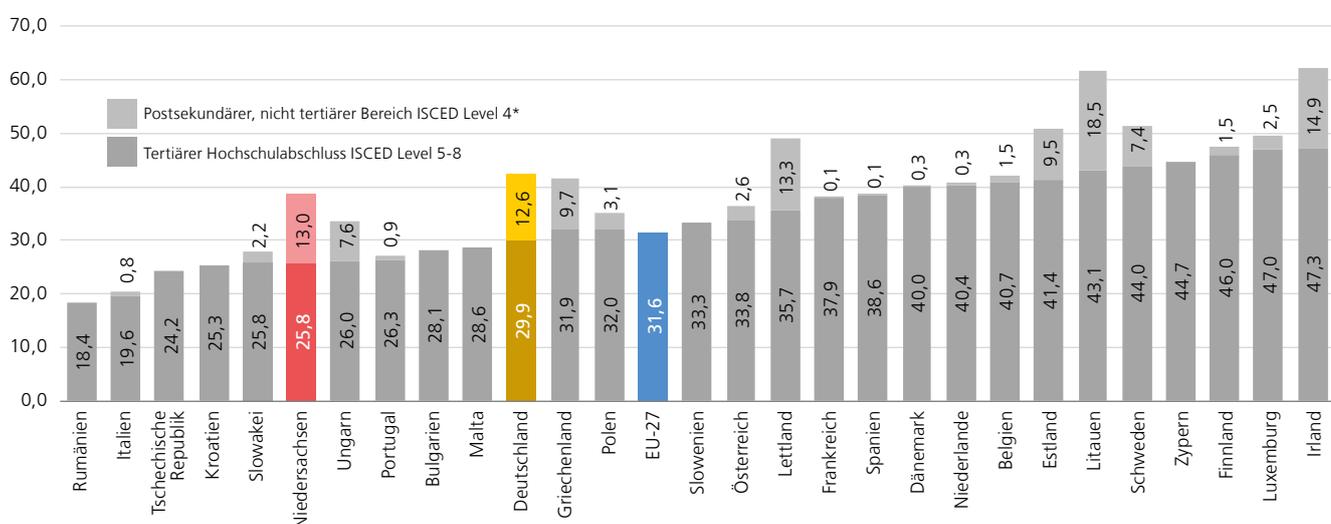
Deutschland lag 2019 mit 10,3 % weiterhin nah am erklärten Zielwert für 2020. Gegenüber 2018 stagnierte der Anteil zuletzt aber, und seit 2014 ist er sogar um 0,8 Prozentpunkte gestiegen. In Niedersachsen stieg der Anteil 2019 entgegen der Zielsetzung auf 11,9 % (+0,8 Prozentpunkte gegenüber 2018). Der mittelfristige Anstieg seit 2014 fiel mit 1,3 Prozentpunkten noch deutlicher aus.

Innerhalb Niedersachsens lag der Höchstwert mit 12,9 % in der Statistischen Region Hannover (+2,4 Prozentpunkte seit 2014), das Minimum bei 10,1 % in der Statistischen Region Braunschweig (-2,0 Prozentpunkte seit 2014).

### Geringer Anteil von Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen in Niedersachsen und Deutschland täuscht

In den Ländern der Europäischen Union (EU-27) verfügten 2019 durchschnittlich 31,6 % der Frauen und Männer im Alter von 25 bis 64 Jahren über einen tertiären Bildungsabschluss (vgl. Tab. T3 und Abb. A13), d. h. einen Abschluss der Stufe 5 bis 8 gemäß der International Standard Classification of Education (ISCED 2011). Die Spannweite lag EU-weit zwischen 47,3 % in Irland und 18,4 % in Rumänien, wobei der Anteil in allen EU-Staaten im Vergleich zu 2014

**A13 | Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach Bildungsabschluss ISCED-Level 5-8 (tertiärer Hochschulabschluss) und Level 4 (postsekundärer, nicht tertiärer Bereich) 2019 – Prozent –**



\* ISCED Level 4 nicht verfügbar für Bulgarien, Malta, Kroatien, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik, Zypern und EU-27. Quelle für Bildungsabschluss ISCED Level 4: OECD.Stat (Datenexport 9. Sept. 2020) sowie Statistische Ämter des Bundes und der Länder

### T3 | Bildung und soziale Verhältnisse in den Mitgliedsstaaten der EU und in den deutschen Ländern

Staat / Land / Statistische Region	Anteil der frühen Schul- und Ausbildungsabgänger/-innen an der gleichaltrigen Bevölkerung (18- bis 24-Jährige)		Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung (25- bis unter 64-Jährige)			Lebenserwartung bei der Geburt	Gender Pay Gap (Verdienstabstand von Frauen zu Männern)	
	2019	Veränderung 2019/2014 <sup>3)</sup>	mit tertiärem Bildungsabschluss ISCED 5-8 <sup>1)</sup>		mit Bildungsabschluss ISCED 4 <sup>2)</sup>		2019 <sup>4)</sup>	Veränderung 2019/2014
			2019	Veränderung 2019/2014 <sup>3)</sup>	2019	2019		
	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Jahre	%	Prozentpunkte
Belgien	8,4	-1,4	40,7	+3,8	1,5	82,1	6	-1
Bulgarien	13,9	+1,0	28,1	+1,1	.	75,1	14	-0
Tschechische Republik	6,7	+1,2	24,2	+2,7	...	79,3	19	-4
Dänemark	9,9	+1,8	40,0	+4,3	0,3	81,5	14	-2
<b>Deutschland</b>	<b>10,3</b>	<b>+0,8</b>	<b>29,9</b>	<b>+2,8</b>	<b>12,6</b>	<b>81,3</b>	<b>19</b>	<b>-3</b>
Baden-Württemberg	9,2	+1,4	32,9	+3,1	11,7	82,3	23	-4
Bayern	7,6	+1,3	32,2	+2,7	9,0	82,0	23	-2
Berlin	12,1	-1,4	42,5	+6,4	11,1	81,5	10	-4
Brandenburg	10,8	+1,8	28,8	+1,1	12,5	81,2	7	0
Bremen	16,0	+2,0	28,8	+2,3	14,2	80,7	25	0
Hamburg	13,2	+1,5	37,1	+3,5	15,4	81,5	21	-1
Hessen	10,3	+0,6	32,1	+3,0	12,7	81,7	19	-5
Mecklenburg-Vorpommern	11,5	+1,6	26,0	+1,9	9,0	80,3	6	-2
<b>Niedersachsen</b>	<b>11,9</b>	<b>+1,3</b>	<b>25,8</b>	<b>+2,8</b>	<b>13,0</b>	<b>80,9</b>	<b>21</b>	<b>-1</b>
Statistische Region Braunschweig	10,1	-2,0	29,2	+3,9	.	80,6	[g]	[g]
Statistische Region Hannover	12,9	+2,4	28,3	+3,1	.	81,0	[g]	[g]
Statistische Region Lüneburg	12,4	+1,5	24,0	+2,4	.	80,9	[g]	[g]
Statistische Region Weser-Ems	12,0	+2,5	22,8	+2,2	.	81,0	[g]	[g]
Nordrhein-Westfalen	11,2	0,0	26,5	+2,5	16,5	80,9	19	-4
Rheinland-Pfalz	11,6	+1,2	28,6	+3,8	12,1	81,3	17	-4
Saarland	11,7	-0,2	25,0	+5,1	13,5	80,2	22	-1
Sachsen	8,3	+1,5	30,1	+1,6	11,4	81,3	7	-4
Sachsen-Anhalt	12,7	+3,4	23,1	-0,6	9,3	80,0	7	+2
Schleswig-Holstein	10,8	-1,9	24,7	+1,3	14,9	80,9	13	-4
Thüringen	9,6	+3,5	28,3	+1,3	8,9	80,7	6	-2
Estland	9,8	-2,2	41,4	+3,8	9,5	79,0	22	-6
Irland	5,1	-1,6	47,3	+4,0	14,9	82,8	[g]	[g]
Griechenland	4,1	-4,9	31,9	+3,8	9,7	81,7	[g]	[g]
Spanien	17,3	-4,6	38,6	+3,9	0,1	84,0	12	-3
Frankreich	8,2	-0,6	37,9	+4,7	0,1	83,0	17	+1
Kroatien	3,0	+0,2	25,3	+4,0	.	78,6	12	+3
Italien	13,5	-1,5	19,6	+2,7	0,8	83,6	5	-1
Zypern	9,2	+2,4	44,7	+4,4	.	82,3	10	-4
Lettland	8,7	+0,2	35,7	+5,5	13,3	75,7	21	+4
Litauen	4,0	-1,9	43,1	+6,4	18,5	76,5	13	0
Luxemburg	7,2	-0,8	47,0	+1,1	2,5	82,7	1	-4
Ungarn	11,8	+0,4	26,0	+2,6	7,6	76,5	18	+3
Malta	16,7	-4,2	28,6	+7,4	.	82,9	12	+1
Niederlande	7,5	-1,2	40,4	+6,0	0,3	82,2	15	-2
Österreich	7,8	+0,8	33,8	+3,9	2,6	82,0	20	-2
Polen	5,2	-0,2	32,0	+5,0	3,1	78,0	9	+1
Portugal	10,6	-6,8	26,3	+4,6	0,9	81,9	11	-4
Rumänien	15,3	-2,8	18,4	+2,5	.	75,6	3	-1
Slowenien	4,6	+0,2	33,3	+4,7	...	81,6	8	+1
Slowakei	8,3	+1,6	25,8	+5,4	2,2	77,8	18	-1
Finnland	7,3	-2,2	46,0	+4,2	1,5	82,1	17	-2
Schweden	6,5	-0,2	44,0	+5,3	7,4	83,2	12	-2
Europäische Union (27 Länder)	10,2	-0,9	31,6	+3,9	.	81,3	14	-2

1) Abschlusslevel im Hochschulbereich; Level 5-8 nach ISCED-2011.

2) Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich; Level 4 nach ISCED-2011.

3) Diverse Zeitreihenbrüche (2014 bei allen Ländern), daher eingeschränkt vergleichbar mit 2014.

4) Vorläufige Angaben; geschätzt für Rumänien.

Quelle: Eurostat, Datenstand 10. Mai 2021; für Bildungsabschluss ISCED Level 4: OECD.Stat sowie Statistische Ämter des Bundes und der Länder; für Verdienstabstand von Frauen zu Männern für Deutschland und seine Länder: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

stieg. In Deutschland betrug der Anteil der Menschen mit tertiären Bildungsabschlüssen<sup>10)</sup> 2019 nur 29,9 %, in Niedersachsen 25,8 %.

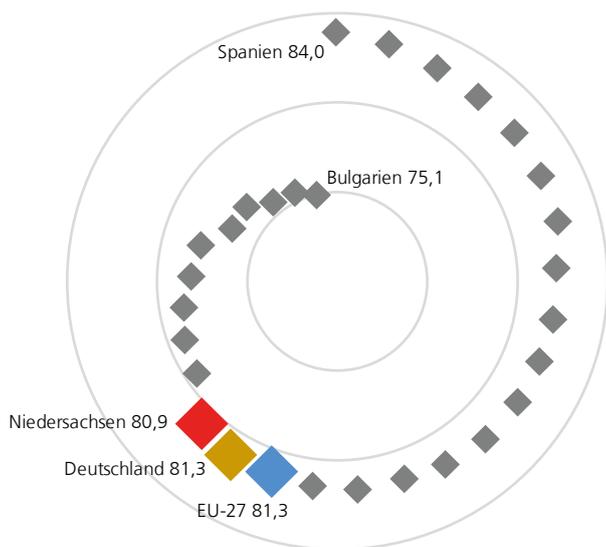
Die unterdurchschnittlichen Anteile in Deutschland und Niedersachsen täuschen an dieser Stelle jedoch etwas, da sie die sogenannten postsekundären nicht-tertiären

10) Tertiäre Abschlüsse (ISCED Level 5 bis 8) können in Deutschland an Hochschulen und Fachhochschulen sowie an Verwaltungshochschulen, Berufs- und Fachakademien, Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens erworben werden.

Abschlüsse (ISCED Level 4)<sup>11)</sup> nicht berücksichtigen. In Deutschland spielen diese Abschlüsse im Bildungswesen aber eine große Rolle, während es sie in vielen anderen Ländern schlichtweg nicht gibt. Der Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit einem solchen Abschluss betrug 2019 in Deutschland 12,6 %, in Niedersachsen 13,0 %. Im Durchschnitt der OECD Staaten lag der Anteil hingegen nur bei 5,8 %.<sup>12)</sup>

### Lebenserwartung bei Geburt in Niedersachsen und Deutschland mittelfristig kaum gestiegen

**A14 | Lebenserwartung bei der Geburt 2019 im EU-Vergleich – Jahre –**



Die Lebenserwartung bei der Geburt ist in Niedersachsen und Deutschland mittelfristig 2019 gegenüber 2014 nur geringfügig um 0,2 bzw. 0,1 Jahre gestiegen. Sie betrug 2019 in Niedersachsen 80,9 Jahre, in Deutschland 81,3 Jahre. Im Vergleich der EU-27-Staaten reichte das nur für Positionen im hinteren Mittelfeld (vgl. Tab. T3 und Abb. A14). In allen anderen Staaten Westeuropas war die Lebenserwartung höher, in den meisten Staaten Osteuropas hingegen geringer als hierzulande. Die Spitzenreiter waren wie bereits in den Vorjahren Spanien und Italien mit 84,0 bzw. 83,6 Jahren, einer mindestens 8 Jahre höheren Lebenserwartung als in Rumänien und Bulgarien (75,1 bzw. 75,6). In der gesamten EU-27 betrug 2019 die Lebenserwartung wie in Deutschland 81,3 Jahre. Verglichen mit 2014 stieg die Lebenserwartung der Einwohnerinnen und Einwohner von Litauen (+1,8 Jahre) und Estland (+1,6 Jahre) besonders stark.

11) Postsekundäre nicht-tertiäre Bildungsabschlüsse (ISCED Level 4) sind dadurch gekennzeichnet, dass zwei Abschlüsse des Sekundarbereichs II nacheinander oder auch gleichzeitig erworben werden, zum Beispiel zunächst ein Abitur und im Anschluss eine Lehrausbildung.

12) Bildungsabschlüsse: OECD.Stat, unter: Education and Training – Education at a Glance – Educational attainment and outcomes – Educational attainment and labourforce status Tabelle Educational attainment of 25-64 years-olds (Datenexport 9. Sept. 2020); Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich, 2020, Tabelle A1.1a.

# Niedersachsens Landwirtschaft verändert sich – ein Überblick

„*Starker Strukturwandel: Immer weniger landwirtschaftliche Betriebe*“ (TopAgrar, 2021)

„*Immer weniger Bauern beackern immer größere Flächen*“ (Spiegel, 2021)

„*Investoren drängen in die Landwirtschaft*“ (Süddeutsche Zeitung, 2021)

„*Landwirte in Deutschland: Das Sterben der Höfe*“ (Deutschlandfunk, 2019)

„*Landwirtschaft in Deutschland: Geldgrab Milch – Höfersterben geht ungebremst weiter*“ (Die Zeit, 2019)

„*Wandel der Landwirtschaft – Trockene Sommer und feuchte Winter*“ (Hannoversche Allgemeine Zeitung, 2014)

Politik, Medien, Wirtschaft: Nicht erst seit den Demonstrationen zahlreicher Landwirtinnen und Landwirte in den letzten Jahren ist das Thema Landwirtschaft allgegenwärtig. Die landwirtschaftliche Produktion ist seit jeher entscheidend für die Versorgung der Bevölkerung und damit auch Thema vieler Diskussionen. Sie steht in direktem Zusammenhang mit dem Klimawandel, globalen Märkten, politischer Arbeit und vor allem dem Menschen und seiner Kulturlandschaft an sich. Die Agrarstatistik ist daher als objektive Datengrundlage maßgeblich und beinhaltet eine Vielzahl von Erhebungen, die neben beispielsweise Viehbeständen und Ernteerträgen auch Daten zur Agrarstruktur erfasst. Eine dieser Erhebungen ist die Landwirtschaftszählung, die zuletzt im Jahr 2020 durchgeführt wurde.

## Landwirtschaftszählung 2020

Die alle zehn Jahre stattfindende Landwirtschaftszählung (LZ) wird gerne auch als „Agrarzensus“ bezeichnet. Die Erhebung wird in jedem Land der Europäischen Union im gleichen Zeitraum durchgeführt und befasst sich mit den wichtigsten Merkmalen landwirtschaftlicher Betriebe. Neben Informationen zur Bodennutzung werden unter anderem Daten zu Viehbeständen, Viehhaltungsformen, Pachtverhältnissen und zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger erfragt. Ebenso werden Personal- und Arbeitsverhältnisse, die Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und weitere agrarstrukturelle Faktoren erfasst. Die Merkmale und Fragestellungen können sich zwischen den Erhebungsjahren unterscheiden. Bei den meisten Themenblöcken ist dennoch eine Vergleichbarkeit gewährleistet.

Der Stichtag der LZ 2020 war der 1. März 2020 – für Informationen z. B. zur Düngerausbringung oder dem Zwischenfruchtanbau wurde der zwölfmonatige Zeitraum 2019/2020 herangezogen.

Mit Hilfe der LZ können über lange Zeiträume Veränderungen der Agrarstruktur analysiert werden. Um die strukturellen Veränderungen für Niedersachsen herauszuarbeiten, werden im Folgenden die Ergebnisse der LZ 2010 und 2020 verglichen.

Im Rahmen der LZ 2020 wurden in Niedersachsen zum Stichtag 1. März 2020 die Daten von insgesamt 35 348 landwirtschaftlichen Betrieben erhoben. Im Jahr 2010 waren noch 41 730 Betriebe auskunftspflichtig. Das entspricht einem Rückgang der Betriebsanzahl von 15 %. Die Gründe für die geringer werdende Anzahl an Betrieben sind vielfältig und so werden im weiteren Verlauf verschiedene Themen der LZ genauer beleuchtet.

## Landwirtschaft im Wandel

Während im Jahr 2010 der durchschnittliche niedersächsische landwirtschaftliche Betrieb 62 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaftete, vergrößerte sich die LF pro Betrieb im Jahr 2020 bereits auf 73 Hektar. Auch die Viehbestände pro Betrieb wurden mit der Zeit größer. Statt 60 Rinder wie im Jahr 2010 wurden 2020 auf einem Betrieb bereits rund 67 Rinder gehalten – aus 202 Schweinen wurden in zehn Jahren 242 Tiere. Die durchschnittliche Anzahl der Einhufer (2), Schafe (5) pro Betrieb blieb hingegen über die vergangenen zehn Jahre auf ähnlichem Niveau. Entsprechendes gilt auch für die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (4) pro Betrieb. 90 % der Betriebe waren im Jahr 2010 Einzelunternehmen. Im Jahr 2020 hatten noch 84 % der Betriebe die gleiche Rechtsform.

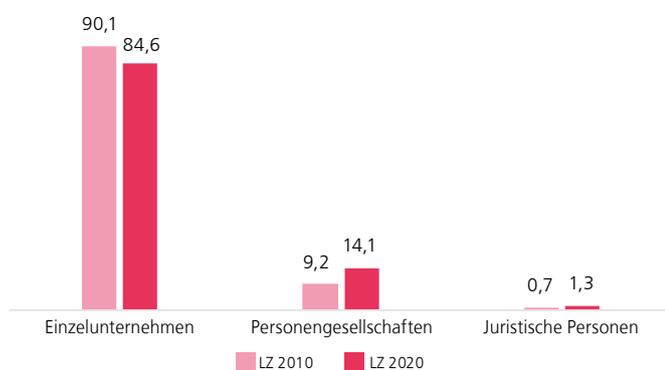
Bei Betrachtung dieser Zahlen liegt der Schluss nahe: Es werden mit der Zeit weniger und dementsprechend größere Betriebe. Dass es sich dabei um eine Tatsache handelt, lässt sich anhand weiterer Ergebnisse der LZ gut belegen. Zusätzlich schreiten die Digitalisierung und Mechanisierung in den Ställen und auf den Feldern voran. Einen Durchschnittsbetrieb gibt es in der Realität jedoch fast nicht. Es lohnt sich, einzelne Werte genauer zu analysieren, um zu verstehen, wie sich die Agrarstruktur Niedersachsens mit der Zeit verändert hat und noch verändern wird und zwischen welchen Aspekten Zusammenhänge bestehen.

## Rechtsformen

Auch unabhängig vom Rückgang der Betriebsanzahl an sich wurden Einzelunternehmen in den vergangenen zehn Jahren seltener. Das zeigt die Auswertung der Rechtsformen im relativen Vergleich. Neben Einzelunternehmen wird in einer LZ noch zwischen Personengemeinschaften bzw. -gesellschaften und juristischen Personen unterschieden.

den. Die Anteile verschoben sich in Niedersachsen seit dem Jahr 2010 klar zugunsten der Personengesellschaften und juristischen Personen. Insgesamt kann jedoch anhand dieser Daten noch nicht zwangsläufig von einem Rückgang der familiengeführten Betriebe gesprochen werden. Oft findet eine Umwandlung vom Einzelunternehmen zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und damit zur Personengesellschaft – unter anderem aus steuerlichen Gründen – statt. Es kann sich also auch nach der juristischen Veränderung noch immer um den gleichen Familienbetrieb handeln. Diese Möglichkeit kann jedoch mittels der Ergebnisse nicht dargestellt werden.

**A1 | Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen, Anteile in Prozent. Vergleich der Jahre 2010 und 2020**



Deutschlandweit sank der Anteil an Einzelunternehmen von rund 91 % auf 87 % ab. Personengemeinschaften bzw. -gesellschaften erreichten im Jahr 2020 in Deutschland einen Anteil von nahezu 11 %.

Bei Einzelunternehmen wurde zusätzlich zwischen Haupt- und Nebenerwerb unterschieden. Ausschlaggebend für die Einteilung war die Angabe zum außerbetrieblichen Einkommen. Wird der größere Teil des Einkommens außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs erwirtschaftet, zählt ein Betrieb als Nebenerwerb.

Im Ergebnis zeigt sich deutlich, dass die eigene Existenz bzw. die der Familie immer seltener ausschließlich durch einen landwirtschaftlichen Betrieb gesichert wird. Rund 62 % der Einzelunternehmen in Niedersachsen waren im Jahr 2010 Haupterwerbsbetriebe. Im Jahr 2020 lag der Anteil noch bei rund 54 % (Deutschland: 43 %). Fast die Hälfte aller niedersächsischen Einzelunternehmen betrieb im Jahr 2020 Landwirtschaft nur noch im Nebenerwerb. Unsichere Abnahmepreise, gesetzliche Bestimmungen, aber auch eine veränderte Arbeitswelt lassen Landwirtinnen und Landwirte seltener ausschließlich auf Landwirtschaft setzen. Mit einer breiteren Aufstellung lassen sich Krisen und Marktschwankungen besser abfedern. Neben einer weiteren Erwerbstätigkeit kann diese Aufstellung auch durch sogenannte Einkommenskombinationen erweitert werden.

## Einkommenskombinationen

Einkommenskombinationen wurden im Rahmen der LZ 2020 repräsentativ erfragt. Dabei kann es sich um Einkommensquellen mit und ohne landwirtschaftlichen Bezug handeln. Weiterhin wurde erfragt, ob Umsätze in einem ausgelagerten (nur im Fall von Einzelunternehmen) oder im eigenen Betrieb generiert werden. Beispielsweise kann eine Landwirtin oder ein Landwirt einen am Hof angegliederten Hofladen führen oder eine betrieblich ausgelagerte Biogasanlage betreiben.

Insgesamt gaben im Jahr 2020 rund 16 050 niedersächsische Betriebe an, Umsätze aus Einkommenskombinationen im Rahmen des eigenen Betriebs, aber auch in ausgelagerten Betrieben zu erwirtschaften. Das entspricht rund 45 % aller landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen (Deutschland 50 %).

In etwa 13 160 dieser Betriebe wurden Umsätze im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebs erzielt. Bei rund der Hälfte dieser Betriebe machten diese Einkommenskombinationen bis zu 10 % des Umsatzes aus. Bei fast einem Viertel der Betriebe entsprach der Umsatz mehr als der Hälfte des betrieblichen Umsatzes insgesamt. Genaugenommen spielt in diesen Betrieben die eigene Landwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle.

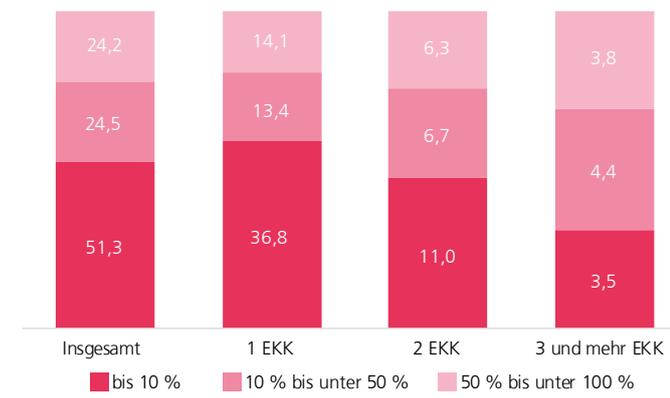
**A2 | Betriebe mit Anteil von Einkommenskombinationen am betrieblichen Umsatz in Prozent im Jahr 2020**



Rund 51 % der Betriebe gaben an, weiteres Einkommen durch erneuerbare Energien zu erwirtschaften, 29 % führten Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe aus. An dritter Stelle folgten Umsätze durch Forstwirtschaft mit 18 %. Weitere Einkünfte wurden beispielsweise durch Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugung (16 %), Pensions- und Reitsportpferdehaltung (13 %) oder Fremdenverkehr, Beherbergung und Freizeitangebote (5 %) generiert. Es konnte eine Mehrfachauswahl getroffen werden, bei der 12 % der Betriebe mindestens drei und 24 % der Betriebe mindestens zwei Einkommenskombinationen auswählten.

Diese Entwicklung lässt sich als „Diversifizierung“ bezeichnen. Allerdings findet Diversifizierung nur selten in der landwirtschaftlichen Produktion statt. Denn diese wird häufig stark spezialisiert und ist deshalb krisenanfällig. Ein Beispiel hierfür ist u. a. der aktuelle Preisverfall für

**A3 | Betriebe nach Anzahl der Einkommenskombinationen (EKK) und Anteil am Umsatz in Prozent im Jahr 2020**



Schweinefleisch, der sowohl durch die Corona-Pandemie (geschlossene Restaurants), die Afrikanische Schweinepest als auch durch internationalen Preisdruck entstand. Betriebe mit ausschließlicher Schweinemast waren und sind dadurch existenziell bedroht – auch in Niedersachsen stehen Schweinemasten vor der Schließung oder stallen keine neuen Tiere ein<sup>1)</sup>.

### Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Neben dem Aspekt zusätzlicher Einkunftsquellen sind auch Umstrukturierung und Neuausrichtung wichtige Themen in vielen Betrieben. Im Regelfall führt dies zu einer Spezialisierung. Ein wie in der Einleitung vorgestellter Durchschnittsbetrieb hätte durch die Kombination aus Ackerbau, Viehhaltung und Gartenbau enorme Betriebskosten, die durch eine spezielle Ausrichtung z. B. auf Ackerbau, Gartenbau oder Viehhaltung gesenkt werden können. Daher gibt es viele Betriebe mit einem klaren Produktionsschwerpunkt. Diese sogenannte Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) wurde im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2020 anhand des sogenannten Standardoutputs (SO) ermittelt.

Der SO entspricht dem durchschnittlichen Geldwert der landwirtschaftlichen Brutto-Erzeugung (in Euro) zu Ab-Hof-Preisen. Ein Abzug von Transport- oder Vermarktungskosten wird nicht vorgenommen und Mehrwertsteuer, produktspezifische Steuern und Direktzahlungen werden nicht berücksichtigt. Der SO wird jährlich im Durchschnitt von fünf Wirtschaftsjahren auf der Ebene der NUTS 2-Regionen – in Niedersachsen entsprechen diese den sogenannten Statistischen Regionen Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems – pro Flächeneinheit einer Pflanzenart in Hektar bzw. pro Stück Vieh einer Tierart berechnet. Die Kalkulation obliegt dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

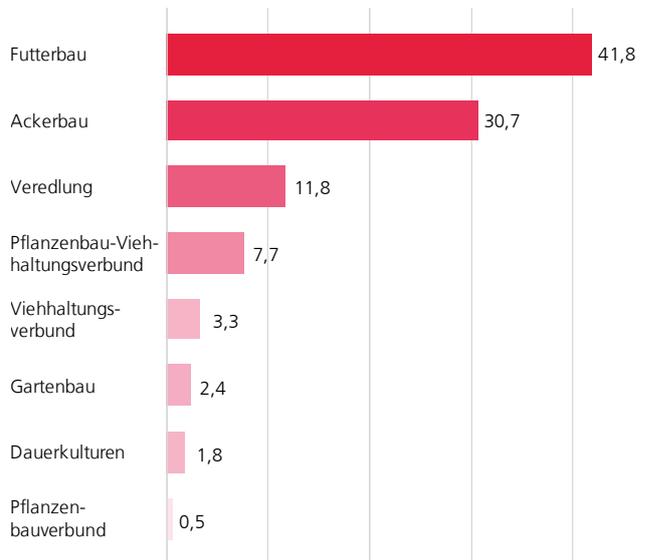
Die BWA ist in acht allgemeine Klassen untergliedert, die wiederum noch weiter untergliedert werden können. So

gibt es u. a. spezialisierte Ackerbaubetriebe, Gartenbaubetriebe, Dauerkulturbetriebe, Futterbau- bzw. Weideviehbetriebe und Veredelungsbetriebe.

Die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen BWA-Klassen erfolgt auf der Grundlage vorgeschriebener Schwellenwerte. Diese legen für die einzelnen BWA-Klassen den Anteil des SO der jeweiligen Produktionszweige eines Betriebes an dessen gesamtem SO fest.

Fast 42 % aller landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen waren im Jahr 2020 Futterbau- bzw. Weideviehbetriebe. Niedersachsen lag damit über dem deutschlandweiten Durchschnitt von 40,8 %. Rund ein Drittel der Betriebe (30,7 %) war auf Ackerbau spezialisiert (+6,9 % zu 2010) – im Ländervergleich lag diese BWA auf ähnlichem Niveau (33,4 %). Während sich in ganz Deutschland im Jahr 2020 nur rund jeder 17. Betrieb (5,9 %) auf Veredelung spezialisiert hatte, gab es in Niedersachsen 11,8 % Veredelungsbetriebe, d. h. Betriebe, die ihren Standardoutput zu mehr als zwei Dritteln aus der Zucht und/oder Mast von Schweinen (Ferkel, Zuchtsauen, sonstige Schweine) und/oder Geflügel (Masthähnchen und -hühnchen, Legehennen, sonstiges Geflügel) generiert haben. Abgenommen hingegen haben in Niedersachsen über die letzten zehn Jahre sogenannte Verbundbetriebe wie Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund (-35,5 %), Viehhaltungsverbund (-52,5 %) und Pflanzenbauverbund (-8,5 %). Auch hier zeigt sich eine weitere Entwicklung in Richtung hochspezialisierter Betriebe.

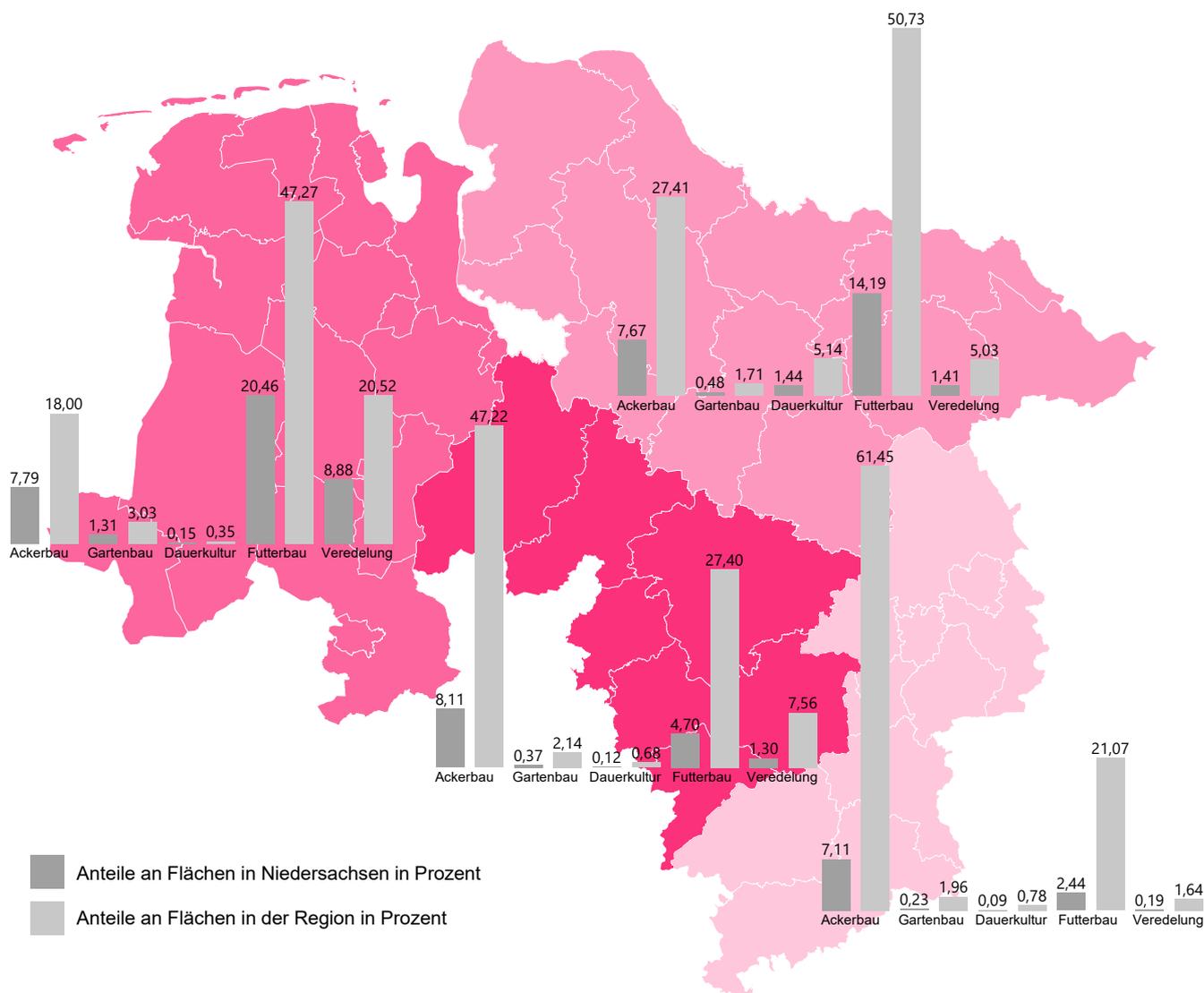
**A4 | Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe in Niedersachsen in Prozent im Jahr 2020**



In Niedersachsen ließ sich auch im Jahr 2020 weiterhin eine deutliche Regionalisierung der Produktionsschwerpunkte feststellen. Während man auf den fruchtbaren Böden der Region Hannover und Braunschweig hauptsächlich Ackerbaubetriebe antraf, waren in der Region Lüneburg mehrheitlich Futterbaubetriebe bzw. Betriebe mit Weidevieh

1) Hessische Niedersächsische Zeitung (2021): Niedrige Schweinepreise bedrohen Existenz der Landwirte. Online unter: <https://www.hna.de/lokales/wolfhagen/naumburg-ort80387/das-ist-unter-aller-sau-91028998.html>

A5 | Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Regionen mit regionalem und landesweitem Flächenanteil in Prozent im Jahr 2020



sowie Ackerbau (mit Schwerpunkt Kartoffelanbau) anzutreffen. In der Region Weser-Ems hingegen wurden viele Rinder (Futterbaubetriebe) sowie Geflügel und Schweine (Veredelung) gehalten. Auch hier spielt eine für den Ackerbau ungeeignete Bodenqualität eine entscheidende Rolle. In dieser Region haben sich ebenfalls große Schlachthöfe angesiedelt. Auch die Nähe zu großen Investoren und Betrieben mit Zuchtsauenhaltung und Ferkelerzeugung aus den Niederlanden ist im Emsland prägend für die Ausrichtung der Betriebe.

### Viehbestände

Im Zuge des fortschreitenden landwirtschaftlichen Strukturwandels verringerte sich die Anzahl viehhaltender Betriebe seit dem Jahr 2010 um 22,3 %. Insgesamt hielten im Jahr 2020 25 431 Betriebe in Niedersachsen Vieh.

Sowohl in der Fleisch- als auch in der Milchproduktion bei Rinderhaltung geht der Trend hin zu wenigen, großen Betrieben. Im Jahr 2010 wurden in Niedersachsen rund 2,48 Mio. Rinder von 21 093 Betrieben gehalten. Zehn Jahre später sank die Anzahl der Betriebe auf 15 664 (-25,7 %) bei einem Rinderbestand von 2,36 Mio. Tieren (-5 %). Auch deutschlandweit war die Anzahl rinderhaltender Betriebe rückläufig, sie sank von 144 850 auf 108 032 (-25,4 %). Allerdings verringerte sich der Rinderbestand in Deutschland seit 2010 im Vergleich noch deutlicher um 10,5 % auf 11 274 534 Tiere.

Betrachtet man niedersächsische Betriebe mit Rinderbestand, stieg die Zahl der Tiere pro Einheit in den vergangenen zehn Jahren von 118 auf 151. Noch eindeutiger zeigte sich die Entwicklung anhand der Milchviehhaltung. Die Anzahl der Betriebe schrumpfte seit 2010 von 13 161 um rund 42 % auf gerade einmal 7 658. Der Milchviehbestand

hingegen stieg in Niedersachsen um 4,5 % auf 804 130 Tiere. Betriebe mit Milchkühen hielten im Jahr 2020 demnach durchschnittlich 105 Tiere – 2010 lag die Anzahl bei 58. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Viehhaltung ist sehr arbeits- und zeitaufwändig und beispielsweise nur schwierig mit einer Partnerin oder einem Partner, der nicht in der Landwirtschaft beschäftigt ist, vereinbar. Auch wurden direkte Stützzahlungen (-15 % bei Milch) zu Beginn des Jahrtausends durch die europäische Agrarreform gesenkt<sup>2)</sup>, was auch dazu beitrug, dass im Laufe der Jahre nach und nach viele kleinere Betriebe die Milchviehhaltung aufgegeben haben. Mechanisierung und Digitalisierung erleichtern und verbessern auch in diesem Bereich die Arbeit, sind aber auch kostenintensiv. Weiterhin ist der Preis für Futtermittel durch geringe Erträge auf dem Grünland insbesondere in den sehr trockenen Sommern der letzten Jahre immer weiter gestiegen, sodass nur Betriebe ab einer bestimmten Größe wirtschaftlich rentabel sind. Einige Betriebe gaben im Zuge der Futtermittelknappheit die Milchviehhaltung sogar gänzlich auf. Insbesondere bei der Milcherzeugung spielen wirtschaftliche und politische Faktoren eine entscheidende Rolle. Die Milchproduktion insgesamt ist im Lauf der Jahre zum Beispiel durch Digitalisierung und höhere Milchleistung pro Tier gestiegen. Deutschland exportiert viele Milchprodukte. Die Erzeugerpreise sind damit zusätzlich auch vom internationalen Markt abhängig<sup>3)</sup>.

Niedrige Preise sind auch einer der Gründe für eine gestiegene Tieranzahl pro Betrieb in der Schweinehaltung. Diese verdoppelte sich nahezu von 767 im Jahr 2010 auf 1 382 Tiere im Jahr 2020. Neben Preisunsicherheiten und Absatzschwierigkeiten spielen gesetzliche Regelungen z. B. in Bezug auf Tierwohlstandards sowie die zunehmende Digitalisierung eine wichtige Rolle für den Strukturwandel. Die Tiere durchlaufen nicht selten im Lauf ihres Lebens mehrere Betriebe, die jeweils zum Beispiel als Ferkelerzeuger oder Mastbetrieb spezialisiert sind. Solch ein hocheffizienter und technisierter Betrieb benötigt einen entsprechenden Kapitaleinsatz, der sich erst bei einer großen Anzahl an Tieren wirtschaftlich auszahlt. Kommt es dann zu einem Preisverfall, bedeutet dies für Schweinehaltungsbetriebe eine existenzielle Krise. Zuletzt war dies 2020/2021 der Fall. Durch die Corona-Pandemie (geschlossene Restaurants) und die Afrikanische Schweinepest (Abnahmestopp in Asien) musste Fleisch eingelagert werden. Der Absatz ist weggebrochen. In der Folge war der Schweinepreis so niedrig, dass die Mast der Tiere unrentabel wurde<sup>4)</sup>. Eine Entwicklung, die sich erst in späteren Erhebungen widerspiegeln wird. Im Jahr 2020 hielten 6 203 Betriebe rund 8,5 Mio. Schweine. Zehn Jahre zuvor waren 8,4 Mio. Tiere in 10 990 Betrieben (-43,6 %) untergebracht. Deutschlandweit sank die Anzahl der Betriebe um 47,0 % auf 31 852. Wie auch schon im Fall der Rinder, entwickelte sich der Bestand bundesweit rückläufig (-4,6 %) auf 26 299 994 Tiere zum 1. März 2020. Niedersächsische Landwirtinnen und Land-

wirte versorgten demnach rund ein Drittel aller Schweine in Deutschland.

Weniger eklatant, aber dennoch Veränderungen unterworfen, ist die Entwicklung der Betriebsgröße bei der Schaf- und Ziegenhaltung in Niedersachsen. Auch hier waren die Betriebszahlen in den letzten zehn Jahren rückläufig, die Bestände der Ziegen nahmen dabei leicht zu, im Fall der Schafe nahmen sie allerdings ab. Im Jahr 2010 wurden in Niedersachsen von 2 480 Betrieben 205 569 Schafe gehalten. Im Vergleich hierzu hielten im Jahr 2020 die verbliebenen 2 255 Betriebe mit 179 887 Schafen 12,5 % weniger Tiere. Während im Jahr 2010 zudem 8 075 Ziegen verteilt auf 884 Betriebe gehalten wurden, waren es zehn Jahre später 9 789 Ziegen (+21 %) verteilt auf 849 Betriebe. Die durchschnittliche Anzahl an Schafen pro Betrieb erhöhte sich von rund 80 auf 83 Tiere, bei Ziegen von 9 auf 11. In der Realität ist eher von Betrieben mit großen Herden und andererseits von Betrieben mit sehr geringen Beständen auszugehen. Gründe hierfür liegen in der Haltungsortart der Tiere, die z. B. als große Herde auf wechselnden Flächen in der Landschaftspflege und dem Küstenschutz oder in kleinen Beständen zum Beispiel als Hobby gehalten werden. Auch im Fall der Schafhaltung spielen niedrige Abnahmepreise eine entscheidende Rolle<sup>5)</sup>, aber vor allem auch die Problematik „Wolf“<sup>6)</sup>. Der Schutz der Tiere ist kostenintensiv und oft wirtschaftlich nicht rentabel. Um dem Rückgang der Schafhaltung entgegen zu wirken, können seit dem Jahr 2014 Förderungen für Schutzmaßnahmen und Leistung bei Nutztierissen beantragt werden<sup>7)</sup>.

Neben der Rinder-, Schweine- und Schafhaltung ist die Haltung von Geflügel in Niedersachsen ein großer Wirtschaftszweig innerhalb der Viehhaltung. Aufgrund der kurzen Lebensdauer bei Legehennen (rund 16 Monate) und Masthühnern (sechs bis sieben Wochen)<sup>8)</sup> kommt es regelmäßig zu Leerständen in den Ställen, die für Reinigung und Desinfektion genutzt werden. Daher wurden für diese Tierart in der LZ 2020 zusätzlich die Haltungplätze erfasst. So hatten zum Stichtag 1. März 2020 5 881 Betriebe Haltungplätze für 92 967 678 Hühner. Darunter befanden sich 66 126 857 Haltungplätze für Masthühner und 21 991 459 Plätze für Legehennen. In ganz Deutschland waren im Jahr 2020 Haltungplätze für 186 341 398 Hühner vorhanden. Niedersächsische Betriebe stellten damit rund die Hälfte der bundesweiten Kapazitäten. Weitere 1 216 Betriebe stellten zusammen 7 083 721 Haltungplätze für Truthühner, Enten und Gänse. Im Unterschied zur Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenhaltung erhöhte sich die Anzahl der Geflügelbetriebe in den letzten zehn Jahren um 5 % (2010: 5 612 Betriebe). Eier und Geflügelfleisch wurden in den vergangenen Jahren immer stärker nachgefragt, sodass auch das Angebot anwuchs. Verän-

2) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2014): Geschichte der Gemeinsamen Agrarpolitik. Online unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-geschichte.html>

3) Norddeutscher Rundfunk (2021): Verzweifelte Landwirte: Was tun gegen den niedrigen Milchpreis? Online unter: <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/Verzweifelte-Landwirte-Was-tun-gegen-niedrigen-Milchpreis,milchpreis234.html>

4) Land & Forst (2021): Schweinepreise: Existenzbedrohende Lage. Online unter: <https://www.landundforst.de/landwirtschaft/tier/schweinepreise-existenzbedrohende-lage-565930>

5) Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2021): Schafhaltung in Deutschland. Online unter: <https://www.praxis-agrar.de/tier/schafe-und-ziegen/schafhaltung-in-deutschland>

6) Landwehr, Tobias (2017): Entscheidet der Wolf die Niedersachsen-Wahl?, spektrum.de. Online unter: <https://www.spektrum.de/news/entscheidet-der-wolf-die-niedersachsen-wahl/1511149>

7) Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2021): Informationen für Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter. Online unter: [https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/natur\\_amp\\_landchaft/forderungsmoeglichkeiten/richtlinie\\_wolf/richtlinie-wolf-129504.html](https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/natur_amp_landchaft/forderungsmoeglichkeiten/richtlinie_wolf/richtlinie-wolf-129504.html)

8) Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2021): Wie lange leben Rind, Schwein, Schaf und Huhn? Online unter: <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/tierhaltung/wie-lange-leben-rind-schwein-schaf-und-huhn>

derte Essgewohnheiten bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, aber auch der geringere Ressourceneinsatz bei der Geflügelhaltung im Vergleich zur Haltung von Rindern und Schweinen stellen wichtige Faktoren dar. Dabei wird vor allem auf hochspezialisierte Mast- und Legehennenbetriebe gesetzt.

Im Jahr 2020 lag die durchschnittliche Bestandsgröße pro Betrieb für Legehennen in Niedersachsen bei rund 4 475 Tieren. Von 4 914 Betrieben mit Legehennenhaltung hatten 96 Betriebe Platz für mehr als 50 000 Tiere. 504 Betriebe hatten noch mehr als 10 000 Legehennenhaltungsplätze zur Verfügung. Diese Betriebe zusammen stellen fast 95 % aller Haltungsplätze. Die durchschnittliche Anzahl der Plätze pro Einheit wird durch viele Betriebe mit wenigen Legehennen zur Eigenversorgung gedrückt.

Im Fall der Masthühner ergibt sich ein anderes Bild. Von 1 079 Betrieben lag bei 46 % (499) die Anzahl der Haltungsplätze bei über 50 000 Tieren. Es zeichnet sich ein Bild von industrialisierten, effizienten Großbetrieben ab. Ein ausschlaggebender Grund für die Ansiedlung von Mastbetrieben in Niedersachsen, insbesondere im Bereich Weser-Ems, ist die Ansässigkeit großer Schlachtbetriebe. Diese wiederum sind aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten und der damit ausgeprägten Viehhaltung in der Region ansässig<sup>9)</sup>, wie bereits im Abschnitt Betriebswirtschaftliche Ausrichtung erläutert wurde.

## Viehhaltungsverfahren

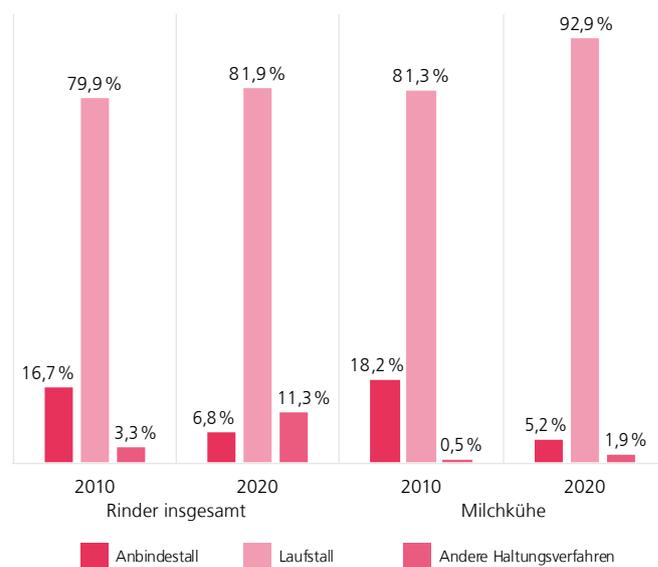
Neben den bereits genannten Auswirkungen auf die Viehbestände haben Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auch Einfluss auf die Art und Weise der Viehhaltung.

Platzangebot, Lüftung, Fütterung, Einsatz von Medikamenten sind nur Beispiele; jeder Bereich der Viehhaltung unterliegt gesetzlichen Vorgaben. Dies kann so weit führen, dass ein beispielsweise alter Stall rechtlich nicht mehr zugelassen ist und umgebaut oder gar neu gebaut werden muss. Bei Betrieben, deren Betriebsfläche innerhalb von Orten liegt, kann dann auch Platzmangel zum Problem werden. Der Bau moderner Anlagen ist oft mit viel Kapitaleinsatz verbunden. Landwirtinnen und Landwirte sind deshalb darauf angewiesen, dass gesetzliche Vorgaben einen gewissen zeitlichen Bestand haben. All diese Umstände können zum Beispiel zu einer Aufgabe der Viehhaltung führen oder zu einer Spezialisierung und Vergrößerung des Betriebs. Die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an heutige Tierhaltungsverfahren beeinflussen die Lebens- und Arbeitswelt der viehhaltenden Landwirtinnen und Landwirte, spiegeln aber auch das steigende Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher an einer artgerechten Haltung der Tiere wider, wie die Einführung verschiedener Labels zum Tierwohl zeigt. Dabei entstehen nicht selten Konflikte zwischen Erwartungen und möglichen

Umsetzung; das Thema Viehhaltungsverfahren birgt viel Raum für Diskussionen. Die neueste Datengrundlage bieten auch hier wieder die Ergebnisse der LZ 2020. Viehhaltungsverfahren wurden zum Stichtag 1. März 2020 repräsentativ abgefragt.

Bei Rindern entwickelte sich die Anbindehaltung aufgrund von Tierwohlaspekten zum Auslaufmodell, wenn auch über ein Verbot bisher nur diskutiert wird. Verstärkt zeigte sich der Zuwachs von Laufstallhaltung und auch anderen Haltungsverfahren wie Tiefstreu in den vergangenen zehn Jahren. Der Anteil, der in Anbindehaltung untergebrachten Tiere, sank in Niedersachsen von 16,7 % auf 6,8 %, bei Milchkühen sogar von 18,2 % auf 5,2 %. Deutschlandweit ging der Anteil von Rindern in Anbindehaltung um 11,5 % zurück. Von rund 11,5 Mio. Haltungsplätzen insgesamt für Rinder in ganz Deutschland befanden sich zum Erhebungszeitpunkt rund 22 % in Niedersachsen (rund 2,5 Mio. Haltungsplätze). Laufställe benötigen mehr Platz und die Tiere müssen anders versorgt werden. Wirtschaftliche Rentabilität wird daher oft durch größere Viehbestände angestrebt, wie sich anhand der Tierbestände und Haltungsplätze pro Betrieb zur LZ 2020 zeigte. Ein Betrieb hatte im Jahr 2020 in Niedersachsen Platz für durchschnittlich 170 Rinder.

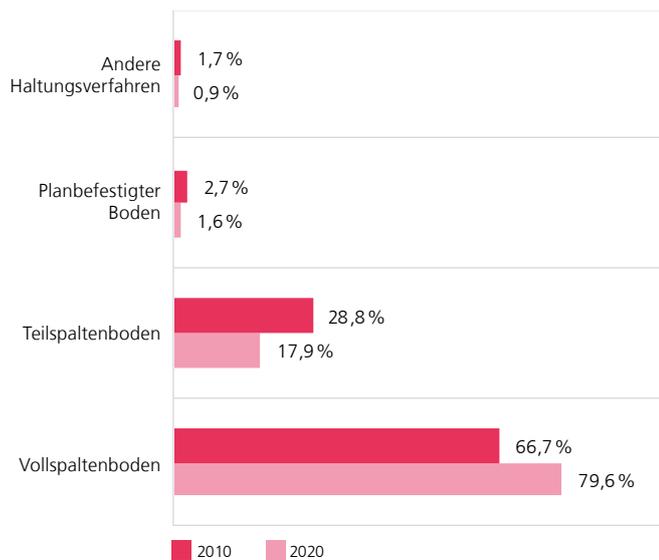
**A6 | Viehhaltungsverfahren bei Rindern insgesamt und Milchkühen im Vergleich der Jahre 2010 und 2020**



Auch in der Schweinehaltung gewinnt das Tierwohl immer mehr an Bedeutung. Aber auch wenn andere Haltungsverfahren wie die Freilandhaltung oder die Haltung auf Einstreu in den letzten zehn Jahren zugenommen haben, so stieg doch vor allem der Anteil der Haltung auf Vollspaltenböden. Zum Stichtag 1. März 2020 wurden fast 80 % aller Schweine in Niedersachsen auf Vollspaltenböden gehalten. Auf Teilspaltenböden waren es weitere 17,9 %. Bundesweit wurden rund 96 % aller Schweine auf Vollspalten- oder Teilspaltenböden gehalten.

9) Hosseini, Mona et al. (2016): Niedersachsen. Im Heimatland der Mastbetriebe. Heinrich Böll Stiftung. Online unter: <https://www.boell.de/de/2016/01/13/niedersachsen-im-heimatland-der-mastbetriebe>

## A7 | Viehhaltungsverfahren bei Schweinen im Vergleich der Jahre 2010 und 2020



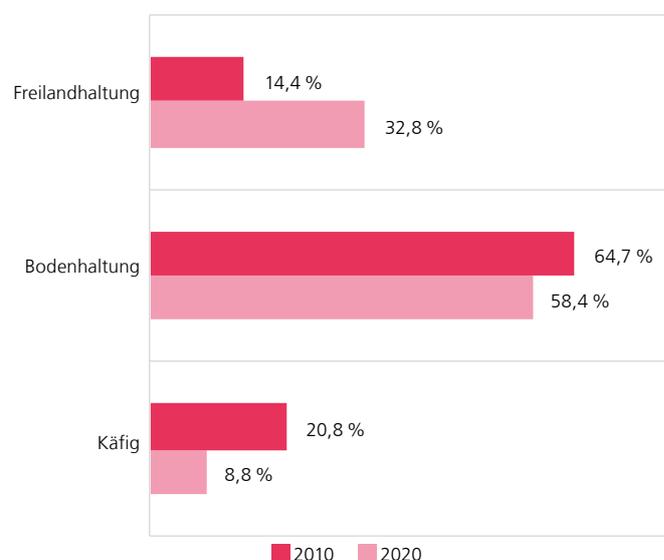
Wachsender preislicher Druck durch den globalen Markt als Folge exportorientierter Produktion, der Preisanstieg bei Futtermitteln und auch das Kaufverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher bringen Schweinehalterinnen und Schweinehalter zur Einstellung immer größerer Mastbestände – sofern die Mast nicht aufgegeben werden soll –, deren Bewirtschaftung mit zunehmender Automatisierung einhergeht. Die Entwicklung hin zu großen Mastbetrieben mit Haltung auf Spaltenboden ist daher eine logische Folge der wirtschaftlichen Umstände, wenn auf wirtschaftliches Wachstum gesetzt wird.

In der Legehennenhaltung veränderte sich in den letzten zehn Jahren vor allem durch gesetzliche Auflagen Vieles. Die Käfighaltung wurde ab dem Jahr 2010 in Deutschland (EU-weit ab 2012) verboten. Lediglich die Haltung in Kleingruppen ist neben der Boden- und Freilandhaltung noch genehmigt, soll aber ebenfalls zum Jahr 2025 auslaufen<sup>10)</sup>. Zudem steigt das gesellschaftliche Bewusstsein für die Art der Lebensmittelerzeugung und die bereits im Jahr 2000 in Deutschland eingeführte Printnummer auf dem Ei macht es Verbraucherinnen und Verbrauchern einfacher, auf die Herkunft und Haltungsform zu achten. Eine Kennzeichnung, die sich bei Rind- und Schweinefleisch nur zögerlich durchsetzt und erst in den letzten Jahren zum Beispiel durch das Tierwohllabel im Kommen ist.

Die Anzahl der Legehennen-Haltungsplätze in Freilandhaltung hat sich in Niedersachsen von 1 904 509 im Jahr 2010 auf 7 250 843 zur LZ 2020 nahezu vervierfacht. Der Anteil an Haltungsplätzen für Freilandhennen an den gesamten Haltungsplätzen belief sich im Jahr 2020 auf knapp ein Drittel. Trotz verstärktem Fokus auf mehr Tierwohl in Bezug auf die Haltungsform wurde die durchschnittliche

Anzahl an Haltungsplätzen pro Betrieb mehr. Sie stieg von 2 861 Haltungsplätzen pro Betrieb im Jahr 2010 auf 4 590 im Jahr 2020 (alle Haltungsformen zusammen). Bei ausgestalteter Käfighaltung bzw. der Haltung in Kleingruppen lag die durchschnittliche Anzahl an Haltungsplätzen bei rund 53 735 pro Betrieb. Bodenhaltung (10 889) und Freilandhaltung (1 976) wurden mit deutlich geringerer Anzahl betrieben. Diese Haltungsformen sind wesentlich platzintensiver. Im Fall der Freilandhaltung beeinflussten Kleinstbestände zur Selbstversorgung oder als Hobby die durchschnittlichen Ergebnisse zusätzlich.

## A8 | Viehhaltungsverfahren bei Legehennen im Vergleich der Jahre 2010 und 2020



## Bodennutzung und Zwischenfruchtanbau

Analog zur Entwicklung der Tierbestände wurde auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche pro Betrieb größer. Durchschnittlich belief sich der Zuwachs in Niedersachsen auf 11 Hektar je Betrieb innerhalb von zehn Jahren. In den letzten zehn Jahren verringerte sich die LF insgesamt um rund 5 679 Hektar. Zum Stichtag 1. März 2020 standen niedersächsischen Landwirtinnen und Landwirten 2 571 337 Hektar LF zur Verfügung (2010: 2 577 017 Hektar). Die Anzahl der Betriebe verringerte sich jedoch, wie anfangs genannt, ebenfalls und zwar um 6 382 Betriebe. So bewirtschafteten Betriebe in Niedersachsen im Jahr 2020 durchschnittlich 73 Hektar (2010: 62 Hektar). Betrachtet man nur Betriebe mit LF, schließt also flächenlose Veredelungsbetriebe aus, lag der Wert bei durchschnittlich 74 Hektar. Bei einer Differenzierung nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung bewirtschafteten Ackerbaubetriebe durchschnittlich 84 Hektar, Futterbaubetriebe 65 Hektar und Gartenbaubetriebe 11 Hektar.

Im Vergleich der Hauptnutzungsarten Ackerland, Dauergrünland (Wiesen und Weiden), Gemüseanbau (inklusive

<sup>10)</sup>Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Mehr Tierschutz in der Legehennenhaltung. Online unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/haltung-legehennen.html>

Erdbeeren und Spargelanbau) und Dauerkulturen (zum Beispiel Baumobst und Strauchbeeren) lassen sich eine Abnahme des Dauergrünlandes (-1,2 %) und eine Zunahme aller anderen Flächen (Ackerland: 0,16 %, Dauerkulturen 2,2 %, Gartenbau: 7,9 %) feststellen. Von den insgesamt rund 2,6 Mio. Hektar LF, die im Jahr 2020 Niedersachsens Landwirtinnen und Landwirten zur Verfügung standen, waren rund 72,6 % Ackerland (1 866 906 Hektar) und 26,6 % Grünland (684 714 Hektar). Damit liegt Niedersachsen in etwa auf dem bundesweiten Niveau von rund 70 % Ackerland und 28 % Grünland.

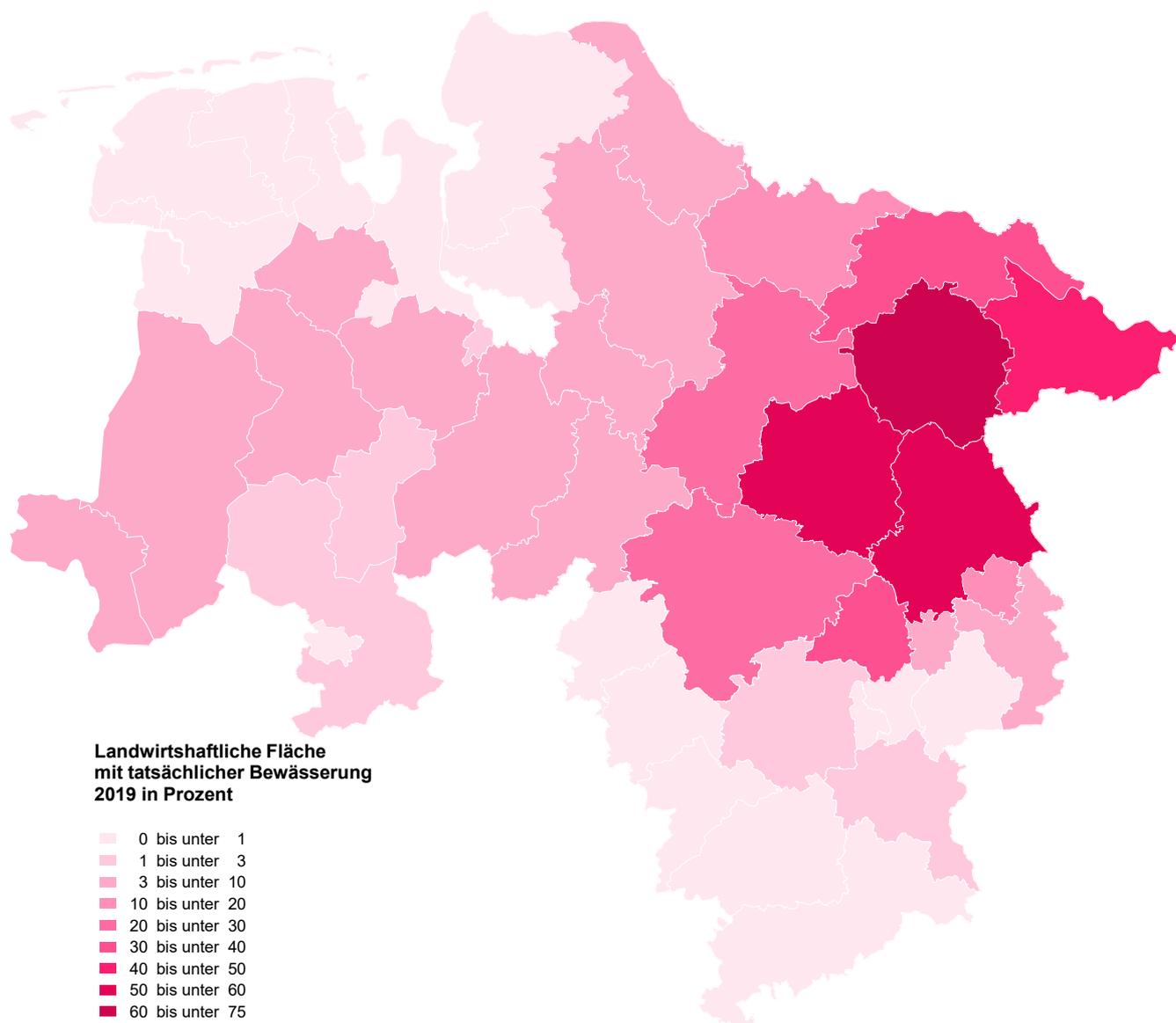
Da Dauergrünland ökologisch sehr wertvoll ist, wird versucht, im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU einer weiteren Abnahme entgegen zu steuern. Dauergrünlandflächen dürfen seit der Verabschiedung der entsprechenden Verordnungen im Jahr 2015 nicht mehr bzw. nur unter besonderen Bedingungen umgebrochen werden. Flächen, die über fünf Jahre als Grünland genutzt wurden,

können ebenfalls nur unter Auflagen wieder umgenutzt werden. Zudem sind Dauergrünlandflächen Teil des Greenings und können hierfür angerechnet werden<sup>11)</sup>.

Neben der Bodennutzung im Allgemeinen wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2020 auch Daten zum Zwischenfruchtanbau abgefragt. Dabei wurde zwischen Sommer- und Winterfruchtanbau unterschieden. Zusätzlich wurden die Nutzungsarten Gründüngung, Futtergewinnung oder Biomasseerzeugung erhoben. Im Jahr 2020 wurden auf 455 493 Hektar Zwischenfrüchte angebaut. Damit vergrößerte sich die Fläche von 278 446 Hektar im Jahr 2010 um rund 64 %. Eine erwartbare Entwicklung im Hinblick auf die seit 2015 geltenden Greening-Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013. Diese legt zum Beispiel neben dem Erhalt des Dauergrünlandes fest, dass jedes Jahr 5 % der Ackerflächen als ökologische Vorrang-

<sup>11)</sup> Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Umsetzung der EU-Agrarreform in Deutschland. Online unter: [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/UmsetzungGAPinDeutschland2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/UmsetzungGAPinDeutschland2015.pdf?__blob=publicationFile&v=8)

#### A9 | Anteil tatsächlich bewässerter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Kreisen im Jahr 2019 in Prozent



flächen bewirtschaftet werden müssen. Neben Blühstreifen können auch Flächen mit Zwischenfruchtanbau unter bestimmten Umständen angerechnet werden<sup>12)</sup>.

## Bewässerung

Die Anzahl der Betriebe, bei denen die Möglichkeit besteht, Flächen zu bewässern, veränderte sich nur im einstelligen Bereich, die Fläche mit möglicher Bewässerung hingegen vergrößerte sich im Verlauf der letzten zehn Jahre um 14,4 % auf 358 776 Hektar. Das liegt zum einen daran, dass die Zahl der Betriebe, die ihre Flächen bewässern könnten, im Vergleich zur Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe relativ gering ist, andererseits aber auch diese Betriebe immer größere Flächen bewirtschaften.

Zudem zeigt auch der Klimawandel seine Konsequenzen. Die Sommer wurden in den vergangenen Jahren immer heißer<sup>13)</sup>. Häufige Wetterextreme wie Hitzetage wirkten fast wie die Regel denn die Ausnahme. Bewässerungsmöglichkeiten vorzuhalten kann daher existenzsichernd sein. Welche Flächen am Ende tatsächlich bewässert wurden, hängt hingegen direkt von der Niederschlagsmenge eines Jahres und von der Wasserverfügbarkeit ab. In Jahren großer Trockenheit geraten landwirtschaftliche Betriebe immer mehr in Konkurrenz zu anderen Wassernutzern, seien es die Privathaushalte oder Industriebetriebe. Im Jahr 2009 wurden knapp 70 % der Flächen tatsächlich bewässert. Im Jahr 2019 waren es bis zu 77 %.

12) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Umsetzung der EU-Agrarreform in Deutschland. Online unter: [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/UmsetzungGAPinDeutschland2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/UmsetzungGAPinDeutschland2015.pdf?__blob=publicationFile&v=8)  
 13) Umweltbundesamt (2019): Monitoringbericht 2019 zur Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Online unter: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/das\\_monitoringbericht\\_2019\\_barrierefrei.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/das_monitoringbericht_2019_barrierefrei.pdf)

Neben Hitze und Trockenheit stellen auch Starkregenereignisse eine große Gefahr für die Landwirtschaft dar. Eine notwendige Anpassung der heimischen Landwirtschaft an die Klimaveränderungen wird in Zukunft noch stärker in den Fokus rücken müssen.

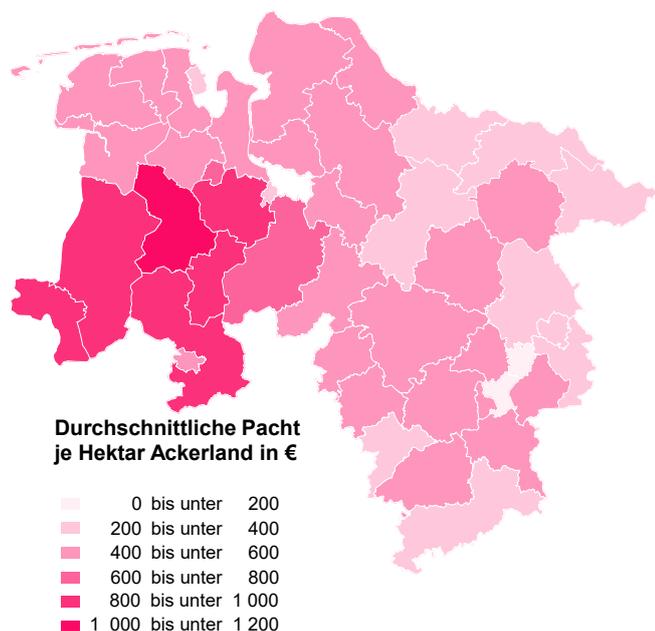
In Niedersachsen wurde im Jahr 2019 vor allem auf den sandigen Böden in der Lüneburger Heide bewässert.

## Pachtpreise

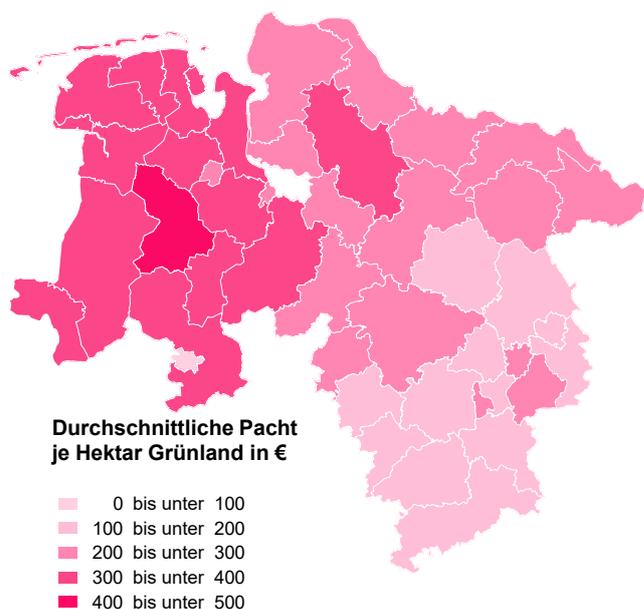
Nicht nur Wind, Wetter, Verordnungen und Marktpreise für landwirtschaftliche Güter sind ausschlaggebend für strukturelle Veränderungen eines Betriebes. Pachtpreise können ebenso über die Rentabilität entscheiden. Wie auch schon in den Bereichen Bodennutzung und Viehhaltung sind wirtschaftliche Aspekte hier ein entscheidender Faktor. Spekulationen auf Boden – ein nicht vermehrbares Gut – treiben Pachtpreise in die Höhe. Dabei spielen Lage und Bodengüte eine wichtige Rolle. In der Landwirtschaftszählung 2020 wurden durchschnittliche Pachtpreise für Ackerland, Dauergrünland und sonstige Flächen wie Dauerkulturf Flächen erhoben. Im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2010 zeichnete sich eine deutliche Steigerung des Pachtentgelts für landwirtschaftliche Flächen ab. Im Zeitraum 2010 bis 2020 steigerte sich der Pachtpreis in Niedersachsen bei Ackerland um fast 70 %, bei Grünland erhöhte sich der Preis um nahezu 57 % und bei sonstigen Flächen (z. B. Flächen für Baumschulen) sogar um 78 %.

Insbesondere der Einstieg großer Unternehmensgruppen und Investoren in den Bodenmarkt bei aktueller Niedrigzinspolitik treibt die Preise in die Höhe. Boden ist derzeit ein lukratives Spekulationsobjekt mit Chancen auf hohe Ge-

A10 | Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Ackerland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020



A11 | Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Grünland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020



winne. Eine Entwicklung, die nachhaltig die Landwirtschaft verändern dürfte.

Zum Zeitpunkt der Landwirtschaftszählung 2020 waren 41,4 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Niedersachsen selbstbewirtschaftete eigene Flächen, 56,7 % und damit deutlich mehr als die Hälfte wurde als Pachtfläche bewirtschaftet. 1,9 % waren den Landwirtinnen und Landwirten unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Zehn Jahre zuvor lag der Anteil an Pachtflächen bei 51,8 %, 46,3 % waren damals selbstbewirtschaftete eigene Flächen und 1,8 % unentgeltlich erhaltene Flächen. Die Pachtflächen in Niedersachsen nahmen somit weiter zu, lagen damit aber noch unter dem bundesweiten Niveau von rund 60,1 % Pachtflächen. Nur 38,2 % aller Flächen in Deutschland sind selbstbewirtschaftete eigene Flächen.

#### Durchschnittliche Pachtpreise pro Hektar in Euro in Niedersachsen

	2010	2020
<b>Insgesamt</b>	<b>307</b>	<b>514</b>
Ackerland	351	595
Dauergrünland	189	296
Sonstige Flächen	333	592

Regional zeigten sich in Niedersachsen große Unterschiede. Während im Raum Emsland/Cloppenburg für Ackerland bis über 1 000 Euro pro Hektar Jahrespacht bezahlt werden müssen, wurde für Sandböden in der Lüneburger Heide eine Jahrespacht von 200 bis 400 Euro pro Hektar oder sogar weniger entrichtet. Auch für Dauergrünland war in den Regionen Emsland und Cloppenburg die Pacht am höchsten – ebenso im ostfriesischen Raum. Futterbau und Veredelung sind dort die vorrangigen Produktionsschwerpunkte. In der Heide sind Futterbau und Weidehaltung die vorherrschende BWA, sodass der Pachtpreis für Grünland im Jahr 2020 durchschnittlich zwischen 200 Euro und 300 Euro lag. In den Ackerbauregionen in Südniedersachsen hingegen war das durchschnittliche Pachtentgelt für Grünland im Vergleich am niedrigsten.

#### Arbeitskräfte<sup>14)</sup>

Die Betriebe werden größer und effizienter. Viele Arbeiten können mittlerweile durch Mechanisierung vereinfacht oder gar ganz ersetzt werden.

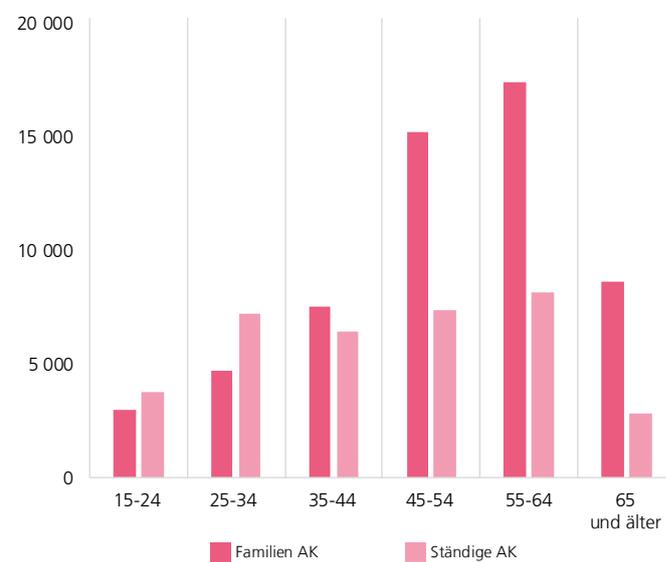
Zum Stichtag 1. März 2020 arbeiteten insgesamt noch 135 112 Personen inklusive Saisonarbeitskräften in Nie-

<sup>14)</sup> Merkmal „divers“ wurde aufgrund statistischer Geheimhaltung den Merkmalen „männlich“ und „weiblich“ gleichermaßen zugeordnet.

dersachsens Landwirtschaft. Im Vergleich zum Jahr 2010 (150 656 Personen) entspricht das einem Rückgang von rund 10 %. Deutschlandweit arbeiteten im Jahr 2020 noch 937 900 Personen in der Landwirtschaft (2010: 1 080 256, -13 %). Wie auch zehn Jahre zuvor waren in Niedersachsen im Jahr 2020 rund zwei Drittel der Arbeitskräfte männlich und ein Drittel weiblich.

In Anbetracht des Rückgangs der Betriebsanzahl (-15 %) war mit einer absoluten Abnahme der Arbeitskräfte in Niedersachsens Landwirtschaft zu rechnen. Die Beschäftigtenzahl pro Betrieb hingegen blieb auch im Jahr 2020 konstant bei vier Personen. Durch fortschreitende Mechanisierung ist es in vielen Betrieben möglich, größere Flächen und Viehbestände mit der gleichen Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bewirtschaften und zu versorgen. Der Umbau zu größeren Betrieben weg von kleinen Einzelunternehmen spiegelt sich auch in der Art der Beschäftigung wider. So stieg die Anzahl der ständig Beschäftigten (+48,4 %) bei gleichzeitiger Abnahme der Familienarbeitskräfte (-24,3 %). Insgesamt hatten Familienarbeitskräfte in Niedersachsen einen Anteil von 40,9 % (Deutschland: 46,3 %) und ständig Beschäftigte von 26,0 % (Deutschland: 24,4 %). Methodisch muss erwähnt werden, dass auch ein Einzelunternehmen, das zur GbR wurde und dennoch in Familienhand ist, ausschließlich ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Rahmen der LZ 2020 ausweisen konnte. Hier lässt sich ein direkter Zusammenhang zur Entwicklung der Rechtsformen herstellen.

A12 | Anzahl der Familienarbeitskräfte und der ständigen Arbeitskräfte (AK) nach Altersgruppen im Jahr 2020

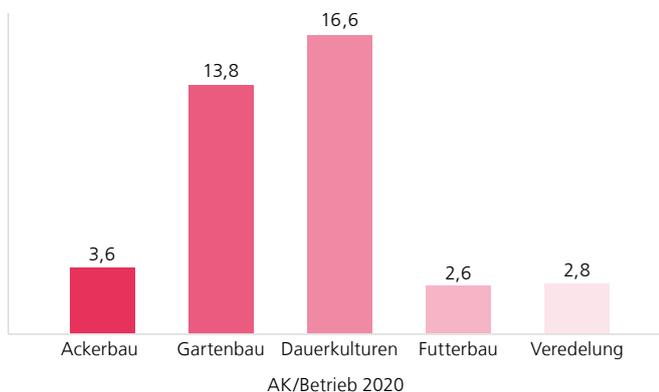


Anhand der Altersverteilung von Familienarbeitskräften und ständigen Arbeitskräften lässt sich der Umbau von Familienbetrieben z. B. zu GbRs oder anderen rechtlichen Einheiten ablesen. Während im Jahr 2020 rund 35 000 Personen und damit 58 % aller Familienarbeitskräfte in den Altersklassen zwischen 45 und 64 Jahren arbeiteten,

zeigt sich bei den ständigen Arbeitskräften eine gleichmäßige Verteilung auf alle Altersgruppen. Insbesondere in den Generationen von 15 Jahren bis 34 Jahren liegt der Anteil deutlich über dem der Familienarbeitskräfte.

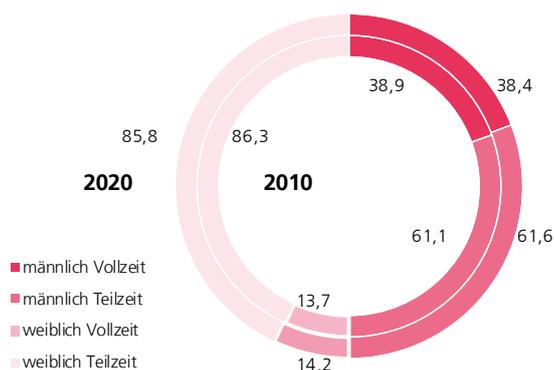
Nicht nur die Rechtsform hat Auswirkungen auf die Mitarbeiterverteilung, auch die BWA ist essentiell. So sind Gartenbaubetriebe wie Erdbeerhöfe nur mit mehr Arbeitsleistung zu bewirtschaften als ein Ackerbaubetrieb, der mit großen Maschinen arbeiten kann. Saisonarbeitskräfte fangen in vielen Betrieben vor allem im Obst- und Gartenbau Arbeitsspitzen in der Erntezeit ab.

**A13 | Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl je Betrieb nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung im Jahr 2020**



Wie auch im Jahr 2010 arbeiteten im Jahr 2020 deutlich mehr Arbeitskräfte in Teilzeit- als in Vollzeitbeschäftigung in der Landwirtschaft. Vor allem bei weiblichen Mitarbeitern überwiegt der Anteil an Teilzeitbeschäftigung deutlich. Die Gründe liegen auch in diesem Fall an wirtschaftlichen Faktoren. Wie bereits im Bereich der Einkommenskombinationen erläutert wurde, suchen viele Beschäftigte in der Landwirtschaft weitere Standbeine, um saisonale Arbeit, Konkurrenz, Preisdruck und Krisen auszugleichen. Dabei sind es oft die Frauen, die neben der Arbeit für den land-

**A14 | Anteil an Vollzeit- und Teilzeitarbeitskräften nach Geschlecht im Vergleich der Jahre 2010 und 2020 in Prozent**

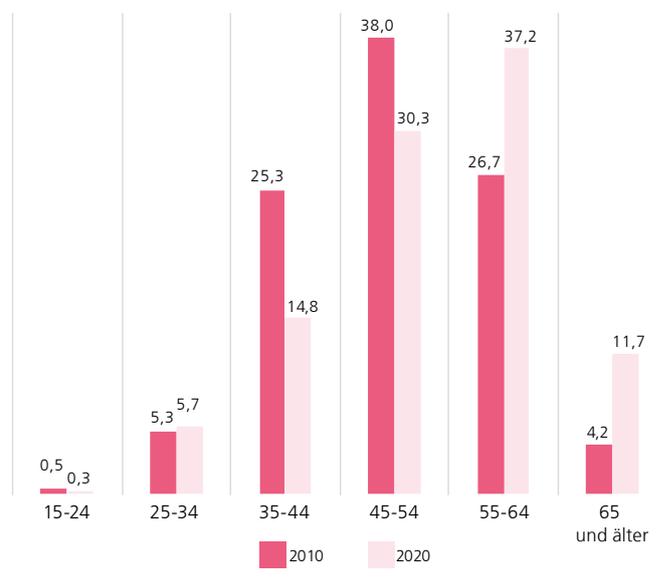


wirtschaftlichen Betrieb noch einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen.

**Betriebsleitung**

Anders als bei den Arbeitskräften insgesamt zeigen sich bei der Leitung der Betriebe strukturelle Veränderungen in den vergangenen zehn Jahren. Im Jahr 2020 wurden rund 90 % der Betriebe von einem Mann und 10 % der Betriebe von Frauen geleitet. 2010 waren es noch 93 % Betriebsleiter und 7 % Betriebsleiterinnen. Fast die Hälfte der Betriebsleitungen war im Jahr 2020 älter als 55 Jahre. Im Jahr 2010 betraf dieser Anteil noch Betriebsleitungen ab 45 Jahren und älter. Weniger Betriebe bedeuten auch weniger junge nachkommende Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter.

**A15 | Anteil der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter zu einer Altersgruppe im Vergleich der Jahre 2010 und 2020 in Prozent**



Zusätzlich wurden Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter von Einzelunternehmen ab 55 Jahren in der Landwirtschaftszählung 2020 nach der potentiellen Hofnachfolge gefragt. Ob die Hofnachfolge im Familienbetrieb gesichert ist, ist ebenfalls ein Indikator für eine sich ändernde Agrarstruktur. Sofern die Hofnachfolge nicht geklärt ist oder die Nachkommen kein Interesse zeigen, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Betrieb aufgegeben wird. Oft ist dabei nicht nur das berufliche Interesse der Kinder ausschlaggebend, sondern die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit eines Betriebs. Von 15 253 in dieser Kategorie befragten Betrieben in Niedersachsen konnten nur 5 680 Betriebe eine sichere Hofnachfolge angeben. Damit war zum Stichtag 1. März 2020 nur von knapp 37 % der Betriebe der Weiterbestand gesichert.

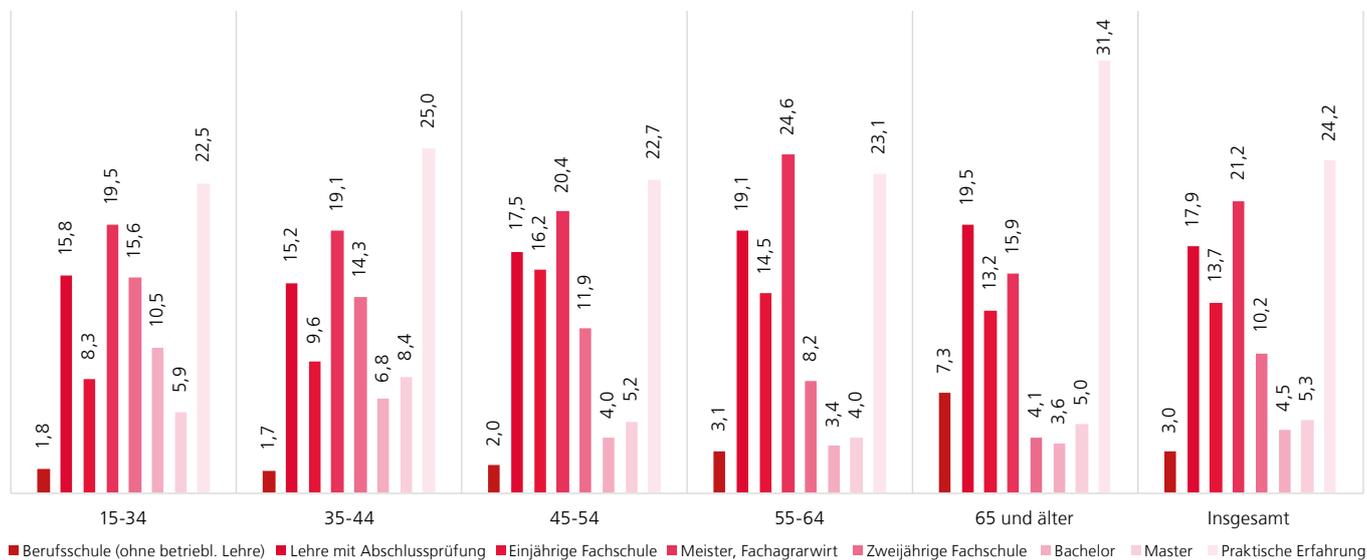
Neben fehlender Perspektiven ist die Landwirtschaft mit den Jahren immer komplexer geworden. Aufwändige Ma-

schinen, Buchhaltung, gesetzliche Vorgaben: Viele Aspekte der Landwirtschaft erfordern heute spezifischeres Wissen als noch vor Jahrzehnten. Diese Entwicklung lässt sich ebenso anhand der höchsten Abschlüsse der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter feststellen, die im Rahmen der LZ 2020 erfasst wurden.

Umstellung<sup>15)</sup>. Zusätzlich schont die ökologische Landwirtschaft die Natur und scheint auch im Hinblick auf Klimawandel und Umweltbelastungen unumgänglich.

Rund 5 % bzw. 1 763 Betriebe wirtschafteten 2020 in Niedersachsen bereits nach den Regelungen der ökologischen

**A16 | Anteil der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter einer Altersgruppe nach höchstem Bildungsabschluss in Prozent im Jahr 2020**



Knapp ein Viertel aller Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter führten den Betrieb mit ausschließlich praktischer Erfahrung in der Landwirtschaft. Nicht auszuschließen ist in diesem Fall eine Ausbildung im nicht-landwirtschaftlichen Bereich. Der Besuch einer Berufs- oder Berufsfachschule ohne betriebliche Ausbildung sank in den letzten Generationen stetig. Ein Grund hierfür sind bessere Ausbildungsmöglichkeiten und geringerer Druck, den heimischen Betrieb möglichst schnell zu übernehmen. Fast die Hälfte aller Betriebsleitungen besaß im Jahr 2020 einen höheren Abschluss wie Meister/-in, zweijährige Fachschule, Bachelor oder Master beziehungsweise ein Diplom. Da man eine höhere Ausbildung erst nach einer gewissen Zeit erreicht, sind bei jüngeren Betriebsleitungen Masterabschlüsse oft noch nicht vorhanden, dennoch könnte sich ein Trend hin zum Studium im agrarwissenschaftlichen und agrarwirtschaftlichen Bereich entwickeln. Hier bleiben die Ergebnisse zukünftiger Erhebungen abzuwarten.

Landwirtschaft. 1 461 Betriebe waren bereits vollständig umgestellt, alle weiteren Betriebe befanden sich zum Erhebungszeitpunkt in der Umstellung. 1 748 Betriebe bewirtschafteten 122 183 Hektar LF ökologisch. Seit dem Jahr 2010 (74 351 Hektar) hat sich die ökologisch bewirtschaftete LF damit um rund 64 % vergrößert. Somit wurden im Jahr 2020 4,8 % der gesamten LF Niedersachsens ökologisch bewirtschaftet.

Das Ziel der Bundesregierung ist es, einen Anteil von 20 % ökologischem Landbau in der Landwirtschaft bis zum Jahr 2030 zu erreichen<sup>16)</sup>. Deutschlandweit wirtschafteten im Jahr 2020 rund 10 % (26 133) aller landwirtschaftlichen Betriebe nach ökologischen Richtlinien. Insgesamt bestellen und pflegen diese Betriebe rund 1,6 Mio. Hektar LF (vollständig umgestellt und in Umstellung befindlich). Das entspricht 9,6 % der bundesweiten LF. Niedersachsen hatte 2020 einen Anteil an den bundesweiten ökologischen Flächen von circa 7,7 %.

## Ökologische Landwirtschaft

Wie zu Beginn beschrieben, werden Niedersachsens Betriebe im Durchschnitt größer oder müssen sich umstrukturieren, um wirtschaftlich rentabel und konkurrenzfähig zu bleiben. Eine Alternative ist die Umstellung auf Ökolandbau, die politisch und finanziell gefördert wird und einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit genießt. Insbesondere kleinere Betriebe profitieren wirtschaftlich von der

## Stetige Veränderungen

Nicht nur in den letzten zehn Jahren unterlag die landwirtschaftliche Produktion enormen Veränderungen. Der ste-

<sup>15)</sup> Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2021): Ökologischer Landbau in Deutschland. Online unter: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/OekolandbauDeutschland.html>

<sup>16)</sup> Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2021): Öko-Landbau stärken: Zukunftsstrategie ökologischer Landbau. Online unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/zukunftsstrategie-oekologischer-landbau.html>

tige Wandel begann schon mit dem Sesshaftwerden des Menschen und setzt sich über die Industrialisierung bis heute fort – nur Ursache und Wirkung unterscheiden sich.

Es sind technologische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, die die Landwirtschaft stark beeinflussten und noch beeinflussen. Insbesondere im Zuge der globalen Märkte und der Entstehung der Europäischen Union änderte sich für Niedersachsens und auch Deutschlands Landwirtinnen und Landwirte Vieles. Neben Konkurrenz und Preisdruck spielen Förderungen und Stützzahlungen sowie gesellschaftliche Trends eine wichtige Rolle bei Entscheidungen rund um den Betrieb. Weiterhin sorgen politische Entscheidungen wie zuletzt maximal erlaubte Nitratwerte und Tierwohliniitiativen für Veränderungen. Spezielle Auswirkungen können anhand einer detaillierten Analyse einzelner Themenbereiche der Landwirtschaftszählung dargestellt werden.

Ein weiterer großer Einflussfaktor wird auch in Zukunft der Klimawandel sein, der schon heute zu spüren ist. Neue resistente Saatgutzüchtungen, Bewässerungssysteme und weitere Technologien sollen den Landwirtinnen und Landwirten bei der Anpassung helfen. Doch Saatgut, Maschinen, Wasser und Boden sind teuer.

Es wird in den nächsten Jahren voraussichtlich noch viele weitere Veränderungen in Niedersachsens Landwirtschaft geben. In den letzten Jahrzehnten, so auch in den Jahren zwischen 2010 und 2020, war der Trend zu großen, effizienten und spezialisierten Betrieben deutlich zu erkennen. Ob dies so bleiben wird und wie der Betrieb der Zukunft aussehen wird, wird die nächste Landwirtschaftszählung zeigen.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, soll der griechische Philosoph Heraklit gesagt haben.

# 75 Jahre Niedersachsen. Ein historischer Rückblick auf die „Jugendphase“ des Landes – Thema: Landwirtschaft

Am 1. November 2021 wurde das Land Niedersachsen stolze 75 Jahre alt. Genauso abwechslungsreich wie das Land – von der Küste bis zu den Mittelgebirgen – war auch diese Zeit. Es gab viele spannende Entwicklungen, politisch, demographisch und wirtschaftlich. Und die amtliche Statistik, die in diesem Jahr auch den 75. Geburtstag feiern darf, hat diese Entwicklungen des Landes Niedersachsen über all die Jahre erfasst, ausgewertet und dokumentiert.

So erschien in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen 1971 ein umfangreicher Artikel zum Thema „25 Jahre Niedersachsen – Zahlen und Anmerkungen zur Entwick-

lung des Landes zwischen 1946 bis 1971“<sup>1)</sup>. Innerhalb dieses Jahres werden in unregelmäßigen Abständen Auszüge aus diesem Bericht aus der „Jugendphase“ des Landes veröffentlicht. Im Zusammenspiel mit aktuellen Artikeln wird dadurch ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht, ein Blick auf die Anforderungen und Herausforderungen der ersten Jahre nach dem Krieg.

Zum Thema „Landwirtschaft“ war damals Folgendes zu lesen<sup>2)</sup>:

1) Vgl. Statistische Monatshefte für Niedersachsen, Jg. 25, Heft 11 (1971), S. 277.

2) Ebd., S. 290ff.

JAHRGANG 25  
HEFT 11  
NOVEMBER 1971

STATISTISCHE  
MONATSHEFTE  
FÜR NIEDERSACHSEN

Herausgeber: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Statistik –, Hannover

## 25 Jahre Niedersachsen

### Zahlen und Anmerkungen zur Entwicklung des Landes zwischen 1946 und 1971

#### Landwirtschaft

In Niedersachsen spielt die Landwirtschaft auch heute noch eine relativ bedeutende Rolle im Rahmen der Gesamtwirtschaft. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt lag im Jahre 1970 mit 6,9 % mehr als doppelt so hoch als im Durchschnitt des Bundesgebiets (3,1 %). Aus dieser Tatsache ergeben sich für das Land eine Reihe von Problemen. Die Landwirtschaft hat – seit dem letzten Jahrzehnt verstärkt – in allen Industrieländern mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie steht in einem Strukturwandel und sucht noch einen festen Platz in der veränderten Wirtschaft und Gesellschaft. Sie wird – mehr oder weniger offen – in allen diesen Ländern vom Staat subventioniert.

Die einschneidenden Veränderungen, die sich in der Situation der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehn-

ten vollzogen haben, sind vielleicht am knappsten an einigen Begriffen deutlich zu machen. Sicherung der Ernährung, Ausschöpfung aller Produktionsreserven und Kultivierung kennzeichnen die Lage in den ersten Nachkriegsjahren; die Abwanderung von Arbeitskräften, die „Landflucht“, war damals das Gespenst am Horizont der agrarpolitischen Entwicklung. Heute dagegen sind Überproduktion, Absatzkrise, Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzflächen, mangelnde Rentabilität die Tagesthemen; die Abgabe weiterer Arbeitskräfte erscheint unbedingt notwendig, um die Einkommen der in der Landwirtschaft Beschäftigten zu verbessern.

Eine solche Entwicklung – oder besser ein solcher Umbruch – führt naturgemäß zu Anpassungsschwierigkeiten. Im letzten Jahrzehnt wurden diese auf nationaler Ebene durch den Zwang zur Anpassung an den

## 21. Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur 1949 bis 1970

Größenklassen von ... bis unter ... ha	Betriebe <sup>1)</sup>			Fläche <sup>2)</sup>		
	1949 <sup>3)</sup>	1960 <sup>4)</sup>	1970 <sup>5)</sup>	1949	1960	1970
	Zahl			ha		
0,5-2	86 722	64 951	44 530	924	68 605	46 782
2-5	64 903	45 392	30 201	213 750	149 123	98 510
5-10	54 479	41 462	25 424	394 061	304 297	185 245
10-15	32 918	32 638	21 247	402 237	402 825	264 450
15-20	17 777	20 861	19 341	305 783	358 899	336 273
20-30	17 478	20 018	24 559	424 333	485 158	599 042
30-50	12 810	14 587	18 307	482 442	551 004	690 872
50 und mehr	4 933	6 013	7 743	407 918	473 153	593 010
Zusammen	292 020	245 922	191 352	2 722 874	2 793 064	2 814 184

### Veränderungen absolut

	1949/60	1960/70	1949/70	1949/60	1960/70	1949/70
0,5-2	-21 771	-20 421	-42 192	-23 745	-21 823	-45 568
2-5	-19 511	-15 191	-34 702	-64 627	-50 613	-115 240
5-10	-13 017	-16 038	-29 055	-89 764	-119 052	-208 816
10-15	-280	-11 391	-11 671	+588	-138 375	-137 787
15-20	+3 084	-1 520	-1 564	+53 116	-22 626	+30 490
20-30	+2 540	+4 541	+7 081	+60 825	+113 884	+174 709
30-50	+1 777	+3 720	+5 497	+68 562	+139 868	+208 430
50 und mehr	+1 080	+1 730	+2 810	+65 235	+119 857	+185 092
Zusammen	-46 098	-54 570	-100 668	+70 190	+21 120	+91 310

### Veränderungen in %

0,5-2	+25,1	-31,5	-48,7	-25,7	-31,8	-49,3
2-5	+30,1	-33,5	-53,5	-30,2	-34,0	-53,9
5-10	+23,9	-38,7	-53,3	-22,8	-39,1	-53,0
10-15	+0,9	-34,9	-35,5	+0,1	-34,4	-34,3
15-20	+17,3	-7,3	+8,8	+17,0	-6,3	+10,0
20-30	+14,5	+22,7	+40,5	+14,3	+23,5	+41,2
30-50	+14,0	+25,5	+42,9	+14,2	+25,4	+43,2
50 und mehr	+21,9	+28,8	+57,0	+16,0	+25,3	+45,4
Zusammen	+15,8	-22,2	-34,5	+2,6	+0,8	+3,4

1) Landwirtschaftliche Betriebe und Gartenbaubetriebe; 1949 einschl. Forstbetriebe mit landw. Nutzfläche. — 2) 1949 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche (LN); 1970 landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), d. h. ohne Acker-, Grünland-, Obstflächen u. a., die nicht mehr bewirtschaftet werden, sowie ohne private Parkanlagen. — 3) 1949: Ergebnisse der Landw. Betriebszählung 1949. — 4) 1960: Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960. — 5) 1970: Ergebnisse der Bodennutzungsvorerhebung 1970.

europäischen Markt noch verschärft. Die Ergebnisse zeigen, wie die niedersächsische Landwirtschaft bemüht war, mit diesen Problemen fertig zu werden.

### Betriebsgrößen und Arbeitskräfte

In den ersten Nachkriegsjahren stand auch die Landwirtschaft vor der Aufgabe, Investitionen nachzuholen, die in der Kriegszeit nicht möglich gewesen waren. Es fehlte u. a. an Maschinen, Geräten und zweckmäßigen Wirtschaftsgebäuden. Die Erzeugung mußte in

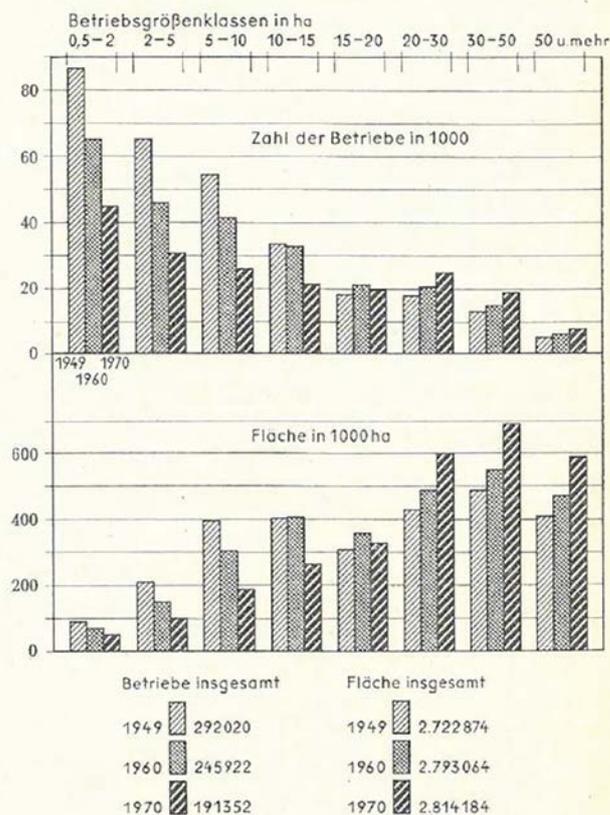
der Folge außerdem den steigenden Ansprüchen der Verbraucher an die Qualität der Produkte angepaßt werden. Der Zwang zur Modernisierung wurde noch dadurch verstärkt, daß die zunächst reichlich vorhandenen Arbeitskräfte abwanderten. Für viele Betriebe waren die Investitionslasten zu hoch. Der Maschinenpark wurde nicht genügend genutzt. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen und dem Wunsch zur Angleichung der Einkommen an die allgemeine Entwicklung ergab sich daher die Notwendigkeit zur Betriebsvergrößerung.

In der Landwirtschaft ist die Grundeinheit der „Betriebsgröße“ die zur Verfügung stehende Bodenfläche. Nur relativ wenige Spezialbetriebe (Gartenbau, Teichwirtschaft, Mästereien usw.) können sich vom Boden mehr oder weniger unabhängig machen. Der landwirtschaftliche Durchschnittsbetrieb steht vor dem Problem, daß er seine Wirtschaftsfläche nur dann vergrößern kann, wenn andere Betriebe Flächen abgeben.

Im Jahre 1949 bewirtschafteten in Niedersachsen 292 000 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 0,5 und mehr Hektar; die landwirtschaftliche Nutzfläche des Landes umfaßte insgesamt 2,7 Mill. ha. Zehn Jahre später hatte rund ein Fünftel, 20 Jahre später ein gutes Drittel der Betriebe ganz aufgegeben oder soviel Land abgegeben, daß ihre Nutzfläche unter 0,5 ha lag (Tab. 21 und Abb. 11).

Die abgegebenen Flächen sind fast restlos anderen Betrieben als Aufstockungsflächen zugute gekommen, die Nutzfläche insgesamt blieb praktisch unverändert. Die durchschnittliche Betriebsgröße erhöhte sich damit von 9,3 auf 14,7 ha LN. Die Veränderungen in den Betriebsgrößenklassen lassen erkennen, daß die Anforderungen an die Größe des Betriebs als Grundlage einer gesicherten Existenz im Laufe dieser 20 Jahre gestiegen sind. 1949 bis 1960 lag die Grenze der Betriebsabnahme in der Größenordnung zwischen 10 bis 15 ha LN (-0,9 % der Betriebszahl); in der nächsten Dekade zeigte sie sich bereits bei den Betrieben von 15 bis 20 ha (-7,3 %). Dabei sind regional (z. B. in den Bezirken Lüneburg und Braunschweig) bereits Wirtschaftseinheiten zwischen 20 und 30 ha in den kritischen Bereich gekommen. Die jährliche Abnahme in der gesamten Betriebszahl liegt in Niedersachsen heute zwischen 2 und 3 %. Der Besitzwechsel landwirtschaftlicher Flächen – überwiegend auf dem Wege der Pacht – ist jedoch noch erheblich größer, da die

**11. Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur 1949 bis 1970**



NLVA Stat. 85/71

schrittweisen Veränderungen innerhalb der Betriebsgrößenklassen nicht sichtbar werden.

Tabelle 22 zeigt noch einmal gesondert die Entwicklung nach Zahl und Fläche der Betriebe in den letzten 10 Jahren. Danach hat Niedersachsen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt eine relativ günstige Betriebsgrößenstruktur. 67 % der Nutzfläche werden von Betrie-

**22. Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe 1960 bis 1970**

Erhebungsjahr	Betriebe mit einer Fläche			
	unter 20 ha		von 20 ha und mehr	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha
In 1 000				
1960	205,3	1 284	40,6	1 509
1965	176,9	1 158	44,7	1 648
1970	140,3	931	50,6	1 883
	<b>in % der Gesamtzahl</b>			
1960	83	46	17	54
1965	80	42	20	58
1970	74	33	26	67
Bundesgebiet 1970	86	53	14	47

## 23. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949 bis 1970 in 1 000

Erhebungsjahr <sup>1)</sup>	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskräfte <sup>2)</sup> gesamt	Summe Spalte 1 + 5 je 100 ha LN
	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		ständige		nicht ständige			
	zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich		
	1	2	3	4	5	6	7	8		
1949	698,2	272,6	185,4	133,7	257,1	161,0	99,1	22,1	1 239,8	35,0
1956/57	573,4	238,6	190,5	121,4	129,5	84,8	131,2	43,0	1 024,6	25,3
1957/58	553,5	234,1	188,2	114,4	126,5	82,7	134,8	46,6	1 003,0	24,5
1960/61	469,6	183,5	174,4	125,3	84,3	60,5	64,7	23,0	793,0	19,8
1964/65	397,2	170,6	109,8	75,7	53,4	38,9	29,6	13,5	590,0	16,1
1966/67	360,9	154,6	130,2	87,6	45,7	34,9	22,5	9,4	559,3	14,5
1968/69	305,4	128,4	152,9	95,2	36,3	27,9	19,7	8,3	514,3	12,5
Juli 70	283,8	120,8	136,1	86,1	31,4	24,1	20,2	8,4	471,5	11,5
Veränderung 1970 gegen 1949	-59,4	-55,7	-26,6	-35,6	-87,8	-85,0	-79,6	-62,0	-62,0	-67,1

1) 1949 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 (Totalerhebung); in den übrigen Jahren Ergebnisse von repräsentativen Arbeitskräfteerhebungen mit unterschiedlichem Stichprobenumfang und unterschiedlicher Methodik. — 2) Alle im Betrieb und Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Personen über 14 Jahre.

ben bewirtschaftet, die 20 ha und größer sind, gegenüber 47 % im Bundesgebiet. In der Hand von Betrieben unter 20 ha, die nach heutigen vorsichtigen Schätzungen nicht ausreichend für eine Vollerwerbsstelle sind, befindet sich damit in Niedersachsen ein Drittel der Fläche, im Bundesdurchschnitt mehr als die Hälfte.

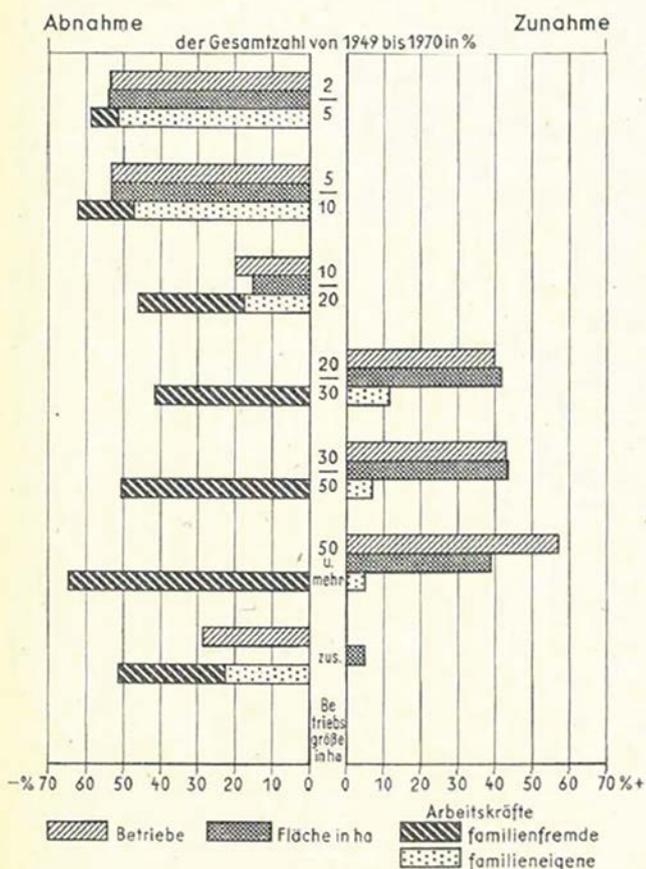
Bei fortgesetzter Produktionssteigerung hat die niedersächsische Landwirtschaft in den letzten 2 Jahrzehnten ihren Arbeitskräftebestand drastisch verkleinert. Im Jahre 1949 waren 1,2 Mill. Arbeitskräfte in der Landwirtschaft voll- oder teilbeschäftigt. Da dieser Bestand sich mit aus den auf dem Lande untergebrachten Flüchtlingen und Evakuierten rekrutierte, war der Anteil der familienfremden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft damals relativ hoch. 1970 wurden nur noch 471 000 Personen als in der Landwirtschaft Beschäftigte nachgewiesen, das ist eine Abnahme um gut 60 % (Tab. 23).

Die große Masse der in der Landwirtschaft Beschäftigten wurde allerdings auch damals von den Familienarbeitskräften gestellt. Die Abnahme der Vollbeschäftigten (einschl. der Beschäftigung im Haushalt des Betriebsinhabers) liegt daher im Schnitt der allgemeinen Entwicklung. Nicht so stark, nämlich nur um knapp 30 % des Ausgangsbestandes, ging die Anzahl der nicht ständig Tätigen zurück. Betriebsinhaber und Familienangehörige, die sich in der Nachkriegszeit im landwirtschaftlichen Betrieb voll beschäftigten, suchten im Rahmen des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs nach zusätzlichen Einkommensquellen außerhalb des Betriebes. Diese Entwicklung führte nach der landwirtschaftlichen Basis und den gegebenen

nicht landwirtschaftlichen Verdienstmöglichkeiten zur verstärkten Ausbildung von Zu- und Nebenerwerbsbetrieben. Für die Masse unserer Kleinbetriebe war diese Regelung eine Durchgangsstation. Man setzte zunächst einen Fuß in die Beschäftigung in anderen Wirtschaftsbereichen, um die Existenzgrundlage zu erweitern. Erst wenn die neue Position gefestigt war, konnte an eine Aufgabe des Betriebes, d. h. die Abgabe der Flächen zur Aufstockung verbleibender landwirtschaftlicher Betriebe gedacht werden. Mit zunehmender landwirtschaftlicher Betriebsgröße ist diese Entscheidung ebenso konjunkturbedingt wie von der regionalen Wirtschaftssituation abhängig.

Im Vergleich noch sehr viel stärker als die familien-eigenen Kräfte reduzierte sich der Bestand an familienfremden Kräften in den Betrieben. An ständig Beschäftigten waren 1970 mit rund 31 000 nur noch 12 %, an nicht ständig beschäftigten Aushilfskräften mit rund 20 000 nur noch 20 % des Ausgangsbestandes von 1949 vorhanden. Für einen Teil der ständig beschäftigten fremden Arbeitskräfte war die Tätigkeit in der Landwirtschaft zunächst eine Notlösung aus der Nachkriegssituation; freie Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftsbereichen zogen diese Kräfte sehr schnell ab, zumal die Tätigkeit in der Landwirtschaft zu einem hohen Prozentsatz mit dem Ledigenstatus verbunden war (Gesindekräfte). Nur die landwirtschaftlichen Großbetriebe waren in der Lage, sich einen Stamm qualifizierter verheirateter Kräfte zu halten. Bei den Aushilfskräften handelt es sich überwiegend um Ortsansässige, die zu Arbeitsspitzen in der Landwirtschaft mit einspringen. Die allgemein bessere Einkommenslage hat die Neigung zu einer solchen Beschäftigung ebenso

**12. Veränderungen in Betriebszahl, Fläche und Arbeitskräftebestand der landw. Betriebe 1949 bis 1970**  
(nur Betriebe mit 2 ha und mehr Nutzfläche)



NLVA Stat. 84/71

gemindert wie die Mechanisierung den Bedarf in den landwirtschaftlichen Betrieben. Tabelle 24 bringt einen Vergleich der Entwicklung in den Landwirtschaftskammerbezirken. Es zeigt sich deutlich, daß bei besseren Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten, wie sie im Kammerbezirk Hannover gegeben waren, die „Abwanderung“ aus der Landwirtschaft stärker war als in den Agrargebieten.

Der durch die Abwanderung von Arbeitskräften und durch die Betriebsvergrößerungen erzielte Rationalisierungseffekt zeigt sich deutlich in der Veränderung des Arbeitskräftebestandes je 100 ha LN. 1949 wirtschafteten auf 100 ha LN im Landesdurchschnitt 35 Vollbeschäftigte und 10 Teilbeschäftigte bzw. nichtständige Arbeitskräfte. Nach 20 Jahren wirtschafteten je 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nur noch 12 vollbeschäftigte Personen und 6 teilbeschäftigte bzw.

**24. Veränderungen der Zahl der in der Landwirtschaft Niedersachsens Beschäftigten von 1949 bis 1960 nach LWK-Bezirken in %**

Personengruppe	Landwirtschaftskammerbezirk	
	Hannover	Weser-Ems
Ständig Beschäftigte	-41	-31
dar. Betriebsinhaber	-18	-13
Familienangehörige	-36	-26
Familienfremde	-65	-65
Nicht ständig Beschäftigte		
Betriebsinhaber	-18	+20
Familienangehörige	+5	+21
Familienfremde	+17	+52

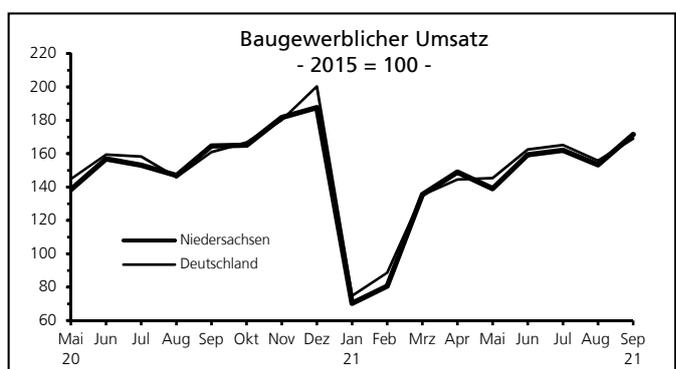
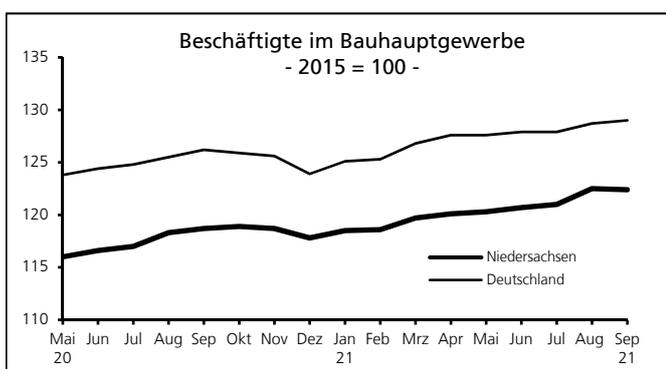
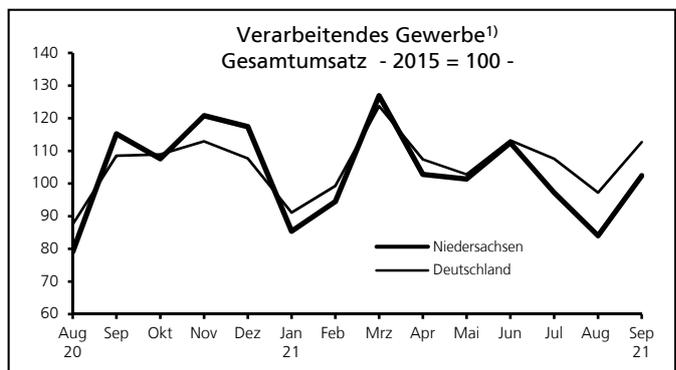
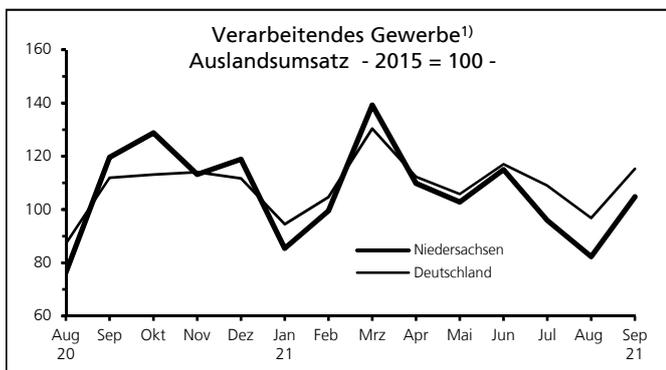
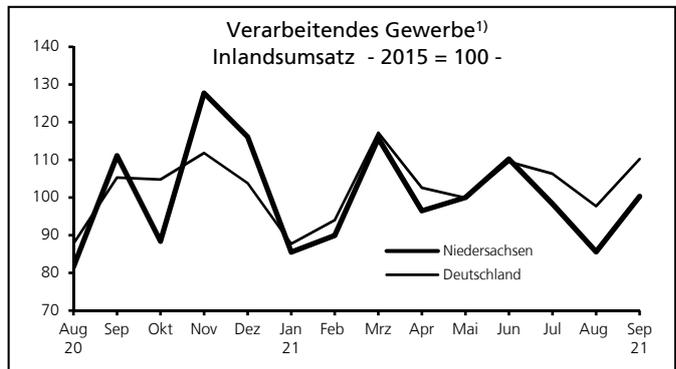
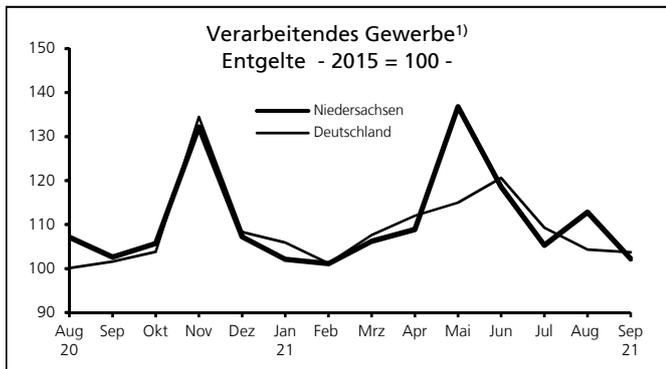
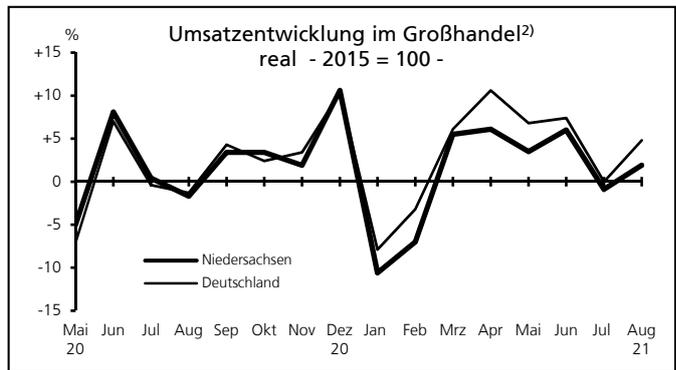
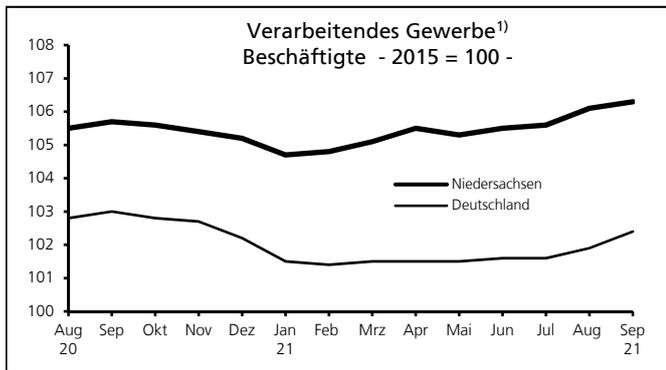
**25. Beschäftigte je 100 ha LN in den Betriebsgrößenklassen 1949 und 1968/69**

Betriebsgröße ... bis unter ... ha LN	Vollbeschäftigte		Teil- bzw. nicht ständig Beschäftigte	
	1949	1968/69	1949	1968/69
0,5-2	126	23	120	23
2-5	74	38	24	50
5-10	48	25	6	18
10-20	36	17	5	6
20-30	23	10	4	3
30-50	19	7	5	2
50 und mehr	19	5	6	1
Insgesamt	35	12	10	6

nicht ständig beschäftigte Personen. In den einzelnen Betriebsgrößen jedoch sind nach wie vor die Verhältnisse außerordentlich unterschiedlich (Tab. 25).

Besonders bemerkenswert ist, daß durch die Entwicklung der letzten 20 Jahre sich die Unterschiede im Arbeitskräftebesatz in den Betriebsgrößenklassen noch vergrößert haben. So war der Bestand an vollbeschäftigten Personen je 100 ha LN in der Größenklasse von 50 ha und mehr LN im Jahre 1949 viermal niedriger als der in der Betriebsgröße 2-5 ha; bis zum Jahre 1968/69 erweiterte sich dieser Abstand auf 1:8. Der Zusammenhang zwischen der Steigerung des Einkommens je Arbeitskraft und der Betriebsgröße wird aus diesen Zahlen erkennbar. Abb. 12 zeigt zusammenfassend noch einmal die Entwicklung der Zahl der Betriebe in den Größenklassen, der Flächenverteilung und des Arbeitskräftebestandes.





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>												
Insgesamt	2015=100	09/21	116,5	+18,5	+26,5	+33,7	09/21	123,4	+16,4	+21,6	+27,7	
dar.: Investitionsgüter	2015=100	09/21	114,9	+17,8	+23,3	+34,4	09/21	124,1	+16,5	+19,7	+28,3	
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	09/21	89,3	-11,5	+2,2	+28,1	09/21	106,2	-0,6	+6,6	+25,6	
Inland	2015=100	09/21	102,3	-8,0	+9,3	+25,7	09/21	111,2	+9,7	+19,9	+24,4	
Ausland	2015=100	09/21	128,3	+46,4	+43,2	+41,1	09/21	132,7	+21,2	+22,9	+30,2	
Bauhauptgewerbe	2015=100	09/21	191,8	+25,5	+19,6	+0,7	09/21	183,7	+19,6	+14,3	+7,9	

#### Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Mio. Euro	09/21	16 526,7	-11,1	-0,9	+12,1	09/21	158 606,6	+3,9	+7,5	+12,2
dav.: Inland	Mio. Euro	09/21	8 482,7	-9,8	-2,5	+6,8	09/21	78 471,7	+4,7	+7,2	+9,4
Ausland	Mio. Euro	09/21	8 044,0	-12,4	+0,9	+18,2	09/21	80 134,9	+3,1	+7,7	+15,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/21	1 115,1	+4,2	+4,8	+0,6	09/21	9 289,3	+5,0	+5,3	+0,1

#### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	09/21	509 231	+0,6	+0,6	-0,4	09/21	5 520 174	-0,7	-0,9	-1,8
Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/21	58 152	+3,1	+3,4	+3,2	09/21	523 996	+2,2	+2,4	+2,7

#### Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>											
absolut	Mio. Euro	09/21	2 042,6	-0,4	+2,2	+1,4	09/21	23 050,4	+2,1	+2,7	+2,5
je Beschäftigten	Euro	09/21	4 011	-0,9	+1,5	+1,7	09/21	4 176	+2,8	+3,6	+4,5
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	09/21	207,7	+6,0	+5,9	+4,8	09/21	1 849,4	+4,2	+4,8	+4,5
je Beschäftigten	Euro	09/21	3 571	+2,8	+2,4	+1,5	09/21	3 529	+1,9	+2,3	+1,7

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	08/21	110,3	0,0	+2,9	+1,0	08/21	113,9	+0,9	+2,9	+1,6
Großhandel	2015=100	08/21	96,5	+1,9	+2,4	+0,7	08/21	107,5	+4,8	+4,0	+3,1
Gastgewerbe	2015=100	08/21	103,7	+7,0	+13,2	-16,7	08/21	94,8	+5,1	+6,8	-22,2

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	08/21	105,9	+0,4	+0,4	+0,3	08/21	105,8	+0,7	+0,9	+0,7
Großhandel	2015=100	08/21	105,1	+0,2	+0,1	-0,8	08/21	105,6	+0,8	+0,6	-0,3
Gastgewerbe	2015=100	08/21	90,7	+1,2	+1,2	-11,9	08/21	89,2	-3,4	-3,7	-14,4

Übernachtungen	1 000	08/21	6 002	+17,0	+13,5	-5,8	08/21	56 097	+13,4	+8,6	-15,0
----------------	-------	-------	-------	-------	-------	------	-------	--------	-------	------	-------

### Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	09/21	6 900,0	+0,8	+5,9	+14,0	09/21	117 864,1	+7,2	+11,0	+14,7
Einfuhr	Mio. Euro	09/21	8 766,2	+14,8	+18,2	+21,5	09/21	101 881,2	+13,3	+15,7	+15,4

### Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	10/21	109,7	+4,6	+4,1	+2,6	10/21	110,7	+4,5	+4,2	+2,7
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

das LSN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das LSN informiert: KONJUNKTUR

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

**Erwerbstätigkeit**

**Sozialversicherungspflichtig**

**Beschäftigte am Arbeitsort**

Insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	08/21	3 090,9	+1,6	+1,5	+0,8	08/21	33 972,6	+1,5	+1,4	+0,7
Arbeitslose	Anzahl	10/21	222 009	-13,1	-12,7	-1,5	10/21	2 376 925	-13,9	-13,3	-0,8
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>											
insgesamt	%	10/21	5,1	-0,7	-0,8	-0,1	10/21	5,2	-0,8	-0,8	0,0
Frauen	%	10/21	4,9	-0,6	-0,6	0,0	10/21	5,0	-0,7	-0,6	0,0
Jüngere <sup>6)</sup>	%	10/21	4,2	-1,5	-1,6	-0,7	10/21	4,2	-1,3	-1,4	-0,5
Langzeitarbeitslose <sup>7)</sup>	Anzahl	10/21	97 797	+11,2	+15,5	+27,1	10/21	1 008 123	+12,3	+16,9	+30,1

**Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt***

Neugründung	Anzahl	09/21	4 321	-3,7	-3,7	+12,0	09/21	40 670	-17,2	-8,5	+6,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/21	1 005	-2,1	-1,3	+17,1	09/21	8 838	-12,9	-3,5	+6,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/21	2 581	-13,1	-8,6	-3,0	09/21	27 460	-22,3	-11,3	-5,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/21	554	-11,9	-7,5	-0,9	09/21	5 475	-23,1	-10,4	-4,2

**Insolvenzen**

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/21	57	-36,0	-19,2	-21,2	08/21	1 029	-2,1	-9,2	-15,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/21	24,0	-97,4	-84,4	-59,5	08/21	8 223,3	-52,6	-25,9	+17,8

**Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen**

**Gewerbemeldungen**

Neugründung	Anzahl	09/21	150	+5,6	-3,6	+26,4	09/21	1 068	-15,0	-3,9	+11,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/21	98	+5,4	-2,9	+36,7	09/21	557	-6,9	+1,5	+14,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/21	51	-8,9	+2,7	+8,9	09/21	572	-23,2	-5,4	+2,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/21	21	0,0	-6,8	+4,4	09/21	214	-21,0	-0,7	+3,3

**Insolvenzen**

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/21	3	0,0	-30,0	-18,5	08/21	57	+83,9	+83,9	+83,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/21	442	-9,2	-7,8	-60,6	08/21	7 662,2	x	x	x

**Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**

**Gewerbemeldungen**

Neugründung	Anzahl	09/21	396	+2,3	-2,1	+16,0	09/21	4 041	-18,7	-7,8	+6,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/21	141	+20,5	+14,8	+31,9	09/21	992	-8,2	+2,5	+9,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/21	203	-13,6	-6,4	+1,4	09/21	2 323	-32,6	-20,7	-7,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/21	50	+2,0	+2,2	+26,2	09/21	376	-28,9	-8,4	+6,9

**Insolvenzen**

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/21	6	-50,0	-35,7	-6,5	08/21	90	-12,6	-23,5	-22,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/21	0,8	-99,5	-68,7	-33,8	08/21	72,9	-97,0	-63,4	+62,0

**Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**

**Gewerbemeldungen**

Neugründung	Anzahl	09/21	558	+2,8	+1,7	+10,5	09/21	5 220	-10,8	-4,5	+5,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/21	67	-6,9	-6,0	+23,0	09/21	727	-15,2	-3,9	+5,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/21	300	-26,1	-17,2	-3,0	09/21	3 265	-26,1	-14,1	-6,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/21	41	-32,8	-17,3	+0,4	09/21	450	-29,5	-14,3	-3,0

**Insolvenzen**

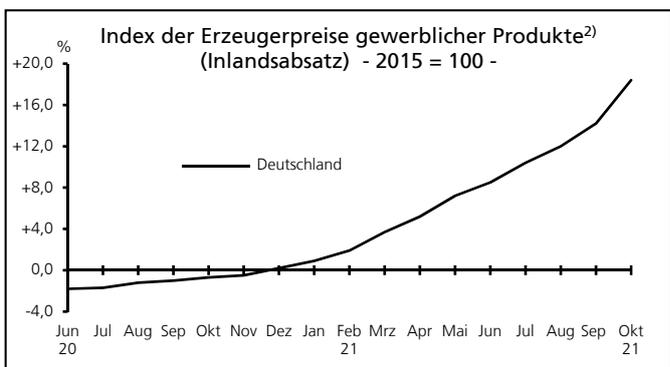
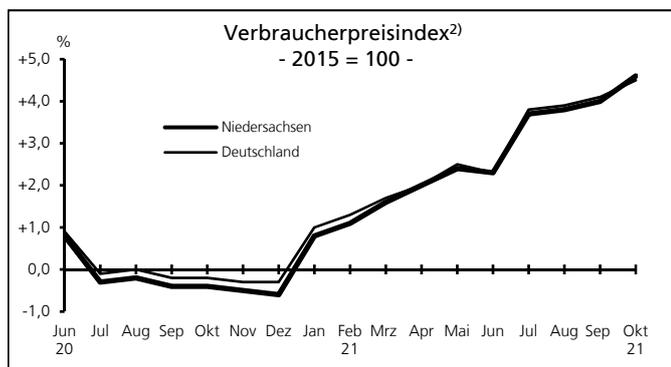
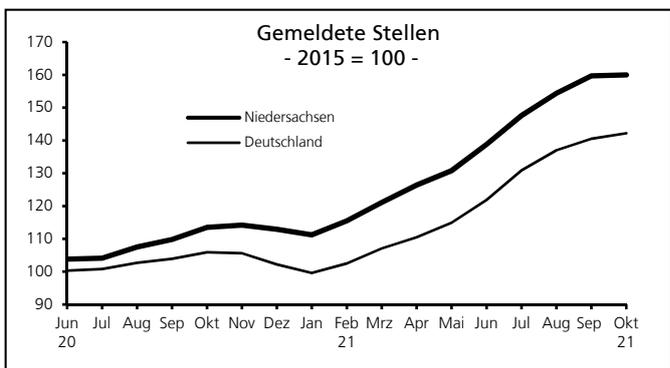
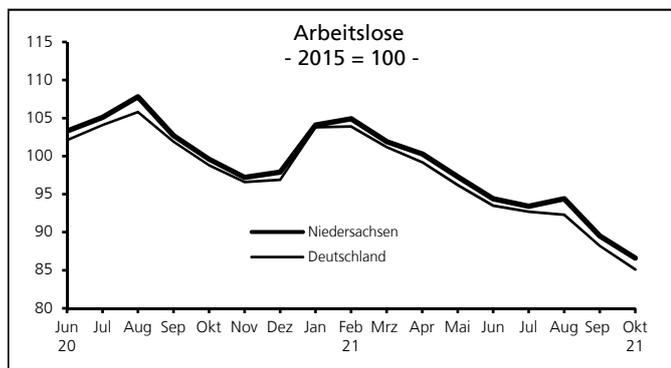
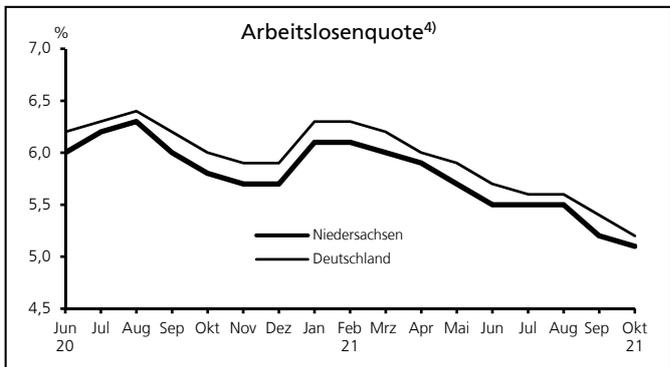
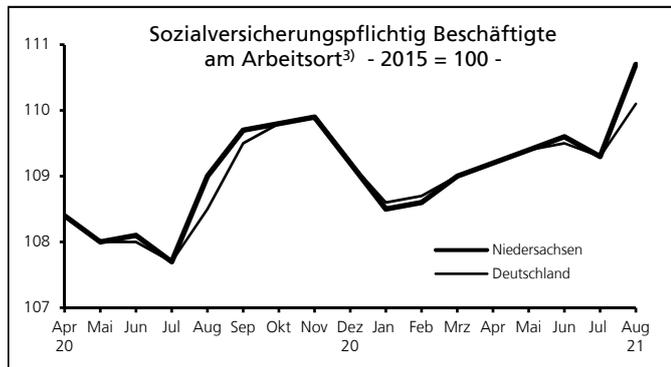
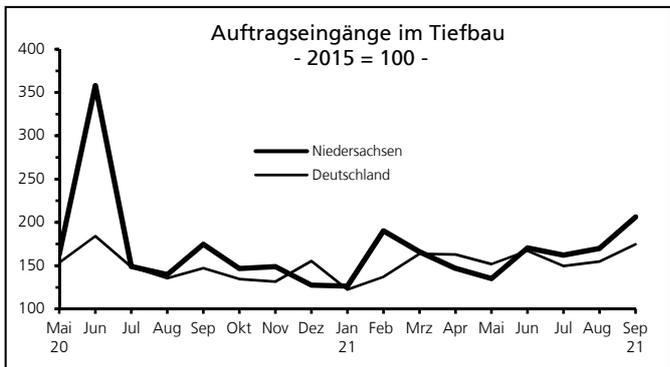
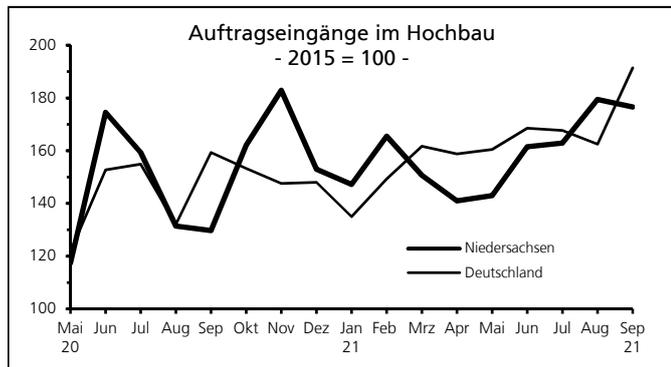
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/21	4	-50,0	+4,2	-7,7	08/21	110	-14,7	-14,8	-14,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/21	5,5	+85,1	x	+139,1	08/21	63,6	-51,1	-15,2	-44,7

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.  
3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA.  
4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2021<sup>1)</sup>

Schl.-Nr. oder Gliederung	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 1.8.2021	Natürliche Bevölkerungsbewegung aufgrund von Lebendgeborenen	Natürliche Bevölkerungsbewegung aufgrund von Gestorbenen	Geburtenüberschuss (+) oder -defizit (-)	Wanderungen über Kreisgrenzen von Zugezogenen	Wanderungen über Kreisgrenzen von Fortgezogenen	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungszu- (+) oder -abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungsstand am 31.8.2021
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	247 444	213	220	-7	1 576	1 485	+91	+84	247 532
102	Salzgitter, Stadt <sup>3)</sup>	103 713	101	98	+3	506	524	-18	-15	103 699
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	123 611	126	132	-6	622	582	+40	+34	123 643
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	177 609	165	141	+24	722	554	+168	+192	177 790
153	Goslar <sup>3)</sup>	134 384	89	146	-57	607	593	+14	-43	134 338
154	Helmstedt <sup>3)</sup>	91 334	70	102	-32	481	349	+132	+100	91 433
155	Northheim <sup>3)</sup>	131 747	85	128	-43	567	424	+143	+100	131 844
157	Peine <sup>3)</sup>	136 587	122	135	-13	660	486	+174	+161	136 744
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	119 523	92	140	-48	488	542	-54	-102	119 418
159	Göttingen <sup>3)</sup>	323 122	258	304	-46	2 320	2 438	-118	-164	322 965
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 589 074</b>	<b>1 321</b>	<b>1 546</b>	<b>-225</b>	<b>8 549</b>	<b>7 977</b>	<b>+572</b>	<b>+347</b>	<b>1 589 406</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 155 962	1 008	1 021	-13	4 070	3 961	+109	+96	1 156 068
241 001	dar.: Hannover, Lhst. <sup>2)3)</sup>	534 070	517	424	+93	3 063	3 286	-223	-130	533 946
251	Diepholz <sup>3)</sup>	218 823	202	220	-18	1 118	933	+185	+167	218 993
252	Hamelnd-Pyrmont <sup>3)</sup>	148 613	143	169	-26	618	530	+88	+62	148 679
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	274 836	226	279	-53	971	977	-6	-59	274 772
255	Holzminde <sup>3)</sup>	70 075	63	83	-20	302	261	+41	+21	70 095
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	121 785	83	122	-39	503	512	-9	-48	121 739
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	158 236	118	190	-72	777	532	+245	+173	158 402
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 148 330</b>	<b>1 843</b>	<b>2 084</b>	<b>-241</b>	<b>8 359</b>	<b>7 706</b>	<b>+653</b>	<b>+412</b>	<b>2 148 748</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	179 652	143	186	-43	816	726	+90	+47	179 705
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	199 558	160	200	-40	871	640	+231	+191	199 748
353	Harburg <sup>3)</sup>	257 079	232	233	-1	1 450	1 113	+337	+336	257 394
354	Lüchow-Dannenberg <sup>3)</sup>	48 502	30	67	-37	249	174	+75	+38	48 541
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	184 902	139	173	-34	905	912	-7	-41	184 864
356	Osterholz <sup>3)</sup>	114 980	81	120	-39	411	342	+69	+30	115 007
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	164 923	140	171	-31	832	578	+254	+223	165 156
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	141 851	121	154	-33	1 704	1 060	+644	+611	142 472
359	Stade <sup>3)</sup>	206 160	175	196	-21	980	824	+156	+135	206 292
360	Uelzen <sup>3)</sup>	92 755	67	103	-36	427	298	+129	+93	92 851
361	Verden <sup>3)</sup>	138 090	116	136	-20	705	512	+193	+173	138 259
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 728 452</b>	<b>1 404</b>	<b>1 739</b>	<b>-335</b>	<b>9 350</b>	<b>7 179</b>	<b>+2 171</b>	<b>+1 836</b>	<b>1 730 289</b>
401	Delmenhorst, Stadt <sup>3)</sup>	77 422	70	55	+15	334	369	-35	-20	77 405
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	49 561	36	55	-19	248	290	-42	-61	49 499
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	169 469	158	142	+16	1 399	1 083	+316	+332	169 817
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	163 951	157	153	+4	1 064	1 327	-263	-259	163 704
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	74 906	50	89	-39	301	416	-115	-154	74 751
451	Ammerland <sup>3)</sup>	126 442	101	123	-22	654	565	+89	+67	126 508
452	Aurich <sup>3)</sup>	190 662	145	201	-56	816	706	+110	+54	190 717
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	175 052	181	165	+16	1 400	1 105	+295	+311	175 364
454	Emsland <sup>3)</sup>	330 815	309	288	+21	1 696	1 519	+177	+198	330 984
455	Friesland <sup>3)</sup>	99 140	89	108	-19	402	380	+22	+3	99 145
456	Grafschaft Bentheim <sup>3)</sup>	138 485	134	109	+25	559	411	+148	+173	138 659
457	Leer <sup>3)</sup>	172 348	147	178	-31	788	595	+193	+162	172 507
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	132 666	142	123	+19	695	630	+65	+84	132 748
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	360 760	352	317	+35	2 284	1 756	+528	+563	361 312
460	Vechta <sup>3)</sup>	144 513	146	114	+32	801	677	+124	+156	144 671
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	88 534	58	98	-40	339	345	-6	-46	88 486
462	Wittmund <sup>3)</sup>	57 657	36	60	-24	284	298	-14	-38	57 610
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 552 383</b>	<b>2 311</b>	<b>2 378</b>	<b>-67</b>	<b>14 064</b>	<b>12 472</b>	<b>+1 592</b>	<b>+1 525</b>	<b>2 553 887</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>8 018 239</b>	<b>6 879</b>	<b>7 747</b>	<b>-868</b>	<b>40 322</b>	<b>35 334</b>	<b>+4 988</b>	<b>+4 120</b>	<b>8 022 330</b>
	davon: männlich <sup>3)</sup>	3 959 275	3 556	3 867	-311	21 178	18 663	+2 515	+2 204	3 961 460
	weiblich <sup>3)</sup>	4 058 964	3 323	3 880	-557	19 144	16 671	+2 473	+1 916	4 060 870
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte<sup>2)</sup></b>										
153 017	Goslar, Stadt	50 167	35	65	-30	247	232	+15	-15	50 152
157 006	Peine, Stadt	50 398	49	56	-7	291	230	+61	+54	50 452
158 037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	52 094	38	64	-26	246	314	-68	-94	52 003
159 016	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	116 314	105	80	+25	719	1 103	-384	-359	115 958
241 005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	60 763	54	59	-5	283	296	-13	-18	60 750
241 010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	54 702	45	66	-21	335	302	+33	+12	54 717
252 006	Hamelnd, Stadt <sup>3)</sup>	57 157	61	58	+3	266	279	-13	-10	57 148
254 021	Hildesheim, Stadt <sup>3)</sup>	100 266	83	87	-4	489	596	-107	-111	100 150
351 006	Celle, Stadt <sup>3)</sup>	69 261	60	84	-24	421	412	+9	-15	69 251
352 011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 410	33	56	-23	258	217	+41	+18	48 430
355 022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	75 473	51	66	-15	549	633	-84	-99	75 377
359 038	Stade, Hansestadt <sup>3)</sup>	47 544	36	54	-18	271	272	-1	-19	47 523
454 032	Lingen (Ems), Stadt <sup>3)</sup>	55 481	58	50	+8	224	243	+81	+89	55 564
456 015	Nordhorn, Stadt	54 031	40	38	+2	271	203	+68	+70	54 101
459 024	Melle, Stadt <sup>3)</sup>	46 820	42	55	-13	193	197	-4	-17	46 798

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Spalten 7 bis 9: Wanderungen über Stadtgrenzen.

3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

# Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose im September 2021 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose im September 2020	Arbeitslose im Dezember 2020	Arbeitslose im März 2021	Arbeitslose im Juni 2021	Arbeitslose im September 2021	Arbeitslose im Jahres- durchschnitt <sup>1)</sup> 2020	Arbeitslosen- quote <sup>2)</sup> September 2021	Nachrichtlich: Sozial versicherungs- pflichtig Beschäftigte am 30.9.2020	Nachrichtlich: Bevölkerung am 30.9.2020
101	Braunschweig, Stadt	7 990	7 654	7 784	7 370	6 929	7 563	4,9	103 433	248 794
102	Salzgitter, Stadt	5 758	5 176	5 329	4 972	4 720	5 399	8,7	39 337	104 105
103	Wolfsburg, Stadt	3 784	3 548	3 717	3 599	3 432	3 504	5,1	52 837	123 845
151	Gifhorn	4 531	4 154	4 501	4 084	3 919	4 279	4,1	74 005	177 202
153	Goslar	4 890	4 756	5 004	4 610	4 117	4 756	6,0	49 258	135 269
154	Helmstedt	3 273	3 058	3 246	3 010	2 882	3 096	5,8	38 162	91 389
155	Northeim	3 954	3 931	4 112	3 762	3 589	3 977	5,1	51 747	131 894
157	Peine	4 065	3 833	3 928	3 713	3 564	3 796	4,8	55 467	135 607
158	Wolfenbüttel	3 315	3 047	3 211	2 976	2 903	3 127	4,5	47 386	119 502
159	Göttingen	11 129	10 179	10 497	9 893	9 392	10 568	5,5	122 615	323 754
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>52 689</b>	<b>49 336</b>	<b>51 329</b>	<b>47 989</b>	<b>45 447</b>	<b>50 065</b>	<b>5,3</b>	<b>634 247</b>	<b>1 591 361</b>
241	Region Hannover	50 862	48 736	50 915	48 460	46 484	47 396	7,3	457 970	1 154 831
241 001	darunter: Hannover, Lhst.	29 287	28 090	29 296	28 182	27 092	27 281	8,9	214 017	533 659
251	Diepholz	5 926	5 675	5 791	5 315	5 033	5 607	4,1	91 629	218 042
252	Hameln-Pyrmont	5 473	5 131	5 480	5 292	4 888	5 261	6,3	57 244	148 702
254	Hildesheim	10 041	9 442	9 961	9 675	9 302	9 614	6,3	106 890	275 737
255	Holzminde	2 408	2 378	2 428	2 336	2 203	2 375	6,2	26 419	70 287
256	Nienburg (Weser)	3 699	3 602	3 643	3 355	3 269	3 605	4,8	49 090	121 761
257	Schaumburg	4 903	4 684	4 795	4 381	4 142	4 723	5,0	61 193	158 391
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>83 312</b>	<b>79 648</b>	<b>83 013</b>	<b>78 814</b>	<b>75 321</b>	<b>78 581</b>	<b>6,4</b>	<b>850 435</b>	<b>2 147 751</b>
351	Celle	6 026	5 812	6 069	5 561	5 285	5 889	5,7	68 259	179 390
352	Cuxhaven	6 366	6 190	6 532	5 900	5 566	6 119	5,3	74 747	198 842
353	Harburg	6 589	6 352	6 582	6 227	5 872	6 166	4,1	106 262	255 740
354	Lüchow-Dannenberg	1 787	1 761	1 824	1 711	1 656	1 807	7,2	16 531	48 541
355	Lüneburg	6 368	5 937	6 342	5 872	5 544	5 964	5,5	71 097	184 160
356	Osterholz	2 397	2 169	2 202	1 946	1 907	2 312	3,1	45 799	114 681
357	Rotenburg (Wümme)	3 690	3 637	3 771	3 267	3 066	3 658	3,3	69 458	164 623
358	Heidekreis	4 637	4 625	4 845	4 385	4 220	4 593	5,5	55 936	141 128
359	Stade	7 073	6 964	7 379	7 026	6 663	6 687	5,8	85 372	205 467
360	Uelzen	2 657	2 509	2 646	2 378	2 228	2 596	4,7	35 012	92 571
361	Verden	3 091	2 877	2 843	2 562	2 572	3 021	3,5	55 785	137 627
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>50 681</b>	<b>48 833</b>	<b>51 035</b>	<b>46 835</b>	<b>44 579</b>	<b>48 812</b>	<b>4,8</b>	<b>684 258</b>	<b>1 722 770</b>
401	Delmenhorst, Stadt	4 186	4 048	4 184	3 838	3 625	4 021	9,7	25 768	77 433
402	Emden, Stadt	2 578	2 289	2 402	2 278	2 198	2 445	8,2	18 422	49 780
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 129	6 599	6 874	6 285	5 971	6 756	6,1	66 723	169 214
404	Osnabrück, Stadt	7 489	6 918	7 138	6 896	6 689	7 142	7,0	67 040	163 489
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 865	4 532	4 554	4 198	4 007	4 557	10,3	26 356	75 485
451	Ammerland	2 767	2 703	2 917	2 558	2 357	2 763	3,5	50 225	125 844
452	Aurich	7 071	7 364	7 590	6 445	5 890	7 254	5,7	71 933	190 375
453	Cloppenburg	4 605	4 416	4 778	4 444	4 126	4 440	4,1	75 296	174 393
454	Emsland	6 234	5 818	5 925	5 270	5 280	5 707	2,8	138 073	329 065
455	Friesland	2 352	2 418	2 490	2 097	1 941	2 380	3,8	37 351	98 983
456	Grafschaft Bentheim	2 427	2 226	2 302	2 105	1 975	2 307	2,6	55 149	137 758
457	Leer	5 384	5 374	5 618	4 920	4 599	5 306	5,1	64 208	171 532
458	Oldenburg	3 026	2 795	2 832	2 460	2 323	2 729	3,1	57 463	131 533
459	Osnabrück	7 591	7 144	7 276	6 793	6 161	7 294	3,0	155 665	359 990
460	Vechta	4 010	3 575	3 716	3 243	2 962	3 779	3,3	66 209	143 704
461	Wesermarsch	3 321	3 182	3 214	2 992	2 825	3 231	5,9	35 471	88 488
462	Wittmund	1 540	1 878	2 072	1 536	1 329	1 808	4,6	21 232	57 456
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>76 575</b>	<b>73 279</b>	<b>75 882</b>	<b>68 358</b>	<b>64 258</b>	<b>73 919</b>	<b>4,5</b>	<b>1 032 584</b>	<b>2 544 522</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>263 257</b>	<b>251 096</b>	<b>261 259</b>	<b>241 996</b>	<b>229 605</b>	<b>251 377</b>	<b>5,2</b>	<b>3 201 524</b>	<b>8 006 404</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>										
153 017	Goslar, Stadt	2 126	2 069	2 192	2 047	1 852	2 094	7,2	18 141	50 313
157 006	Peine, Stadt	2 198	2 061	2 095	2 015	1 956	2 061	7,4	19 487	50 246
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 831	1 674	1 762	1 645	1 637	1 725	5,8	20 289	52 186
159 016	Göttingen, Stadt	5 250	4 797	4 986	4 811	4 617	4 890	7,2	43 853	116 642
241 005	Garbsen, Stadt	2 656	2 456	2 505	2 320	2 292	2 461	6,9	24 427	61 191
241 010	Langenhagen, Stadt	2 448	2 357	2 442	2 319	2 250	2 250	7,3	22 414	54 597
252 006	Hameln, Stadt	2 747	2 522	2 735	2 688	2 465	2 583	8,3	21 095	57 238
254 021	Hildesheim, Stadt	5 325	4 980	5 369	5 252	5 056	5 131	9,4	36 968	101 211
351 006	Celle, Stadt	3 054	2 866	2 961	2 763	2 682	2 971	7,5	25 419	69 390
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 213	2 169	2 270	1 983	1 884	2 123	7,5	17 225	48 356
355 022	Lüneburg, Hansestadt	3 697	3 346	3 591	3 425	3 244	3 418	7,8	28 393	75 290
359 038	Stade, Hansestadt	2 685	2 681	2 817	2 709	2 550	2 569	9,7	18 455	47 718
454 032	Lingen (Ems), Stadt	1 320	1 151	1 220	1 173	1 142	1 217	3,6	22 986	55 247
456 015	Nordhorn, Stadt	1 275	1 168	1 207	1 144	1 131	1 239	3,7	21 715	53 815
459 024	Melle, Stadt	844	832	868	787	719	812	2,6	20 622	46 748

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand September 2021, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

# 1. Unterbeschäftigung<sup>1)</sup> im Berichtsmontat September 2021 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im September 2020	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im Dezember 2020	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im März 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im Juni 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im September 2021	Unter- beschäftigungs- quote September 2021 in %	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unter- beschäftigung in %	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat absolut	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %
101	Braunschweig, Stadt	10 790	10 531	10 648	10 168	9 581	6,7	72,3	-1 209	-11,2
102	Salzgitter, Stadt	7 256	6 790	7 033	6 718	6 445	11,6	53,3	-811	-11,2
103	Wolfsburg, Stadt	4 708	4 497	4 672	4 528	4 324	6,3	177,7	-384	-8,2
151	Gifhorn	5 530	5 221	5 486	5 140	4 859	5,0	80,7	-671	-12,1
153	Goslar	6 184	6 051	6 262	5 836	5 326	7,7	77,3	-858	-13,9
154	Helmstedt	3 861	3 702	3 812	3 645	3 472	6,9	83,0	-389	-10,1
155	Northeim	5 202	5 212	5 331	4 982	4 737	6,7	75,8	-465	-8,9
157	Peine	5 389	5 259	5 315	5 023	4 751	6,3	75,0	-638	-11,8
158	Wolfenbüttel	4 161	3 961	4 104	3 800	3 649	5,6	79,6	-512	-12,3
159	Göttingen	14 038	13 479	13 566	13 030	12 240	7,0	76,7	-1 798	-12,8
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>67 119</b>	<b>64 703</b>	<b>66 229</b>	<b>62 870</b>	<b>59 384</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-7 735</b>	<b>-11,5</b>
241	Region Hannover	63 838	62 437	64 275	61 670	58 974	9,1	78,8	-4 864	-7,6
251	Diepholz	7 367	7 226	7 293	6 766	6 355	5,1	79,2	-1 012	-13,7
252	Hameln-Pyrmont	7 155	6 805	7 105	6 849	6 369	8,0	76,7	-786	-11,0
254	Hildesheim	12 447	12 011	12 317	11 798	11 287	7,5	82,4	-1 160	-9,3
255	Holzminde	2 994	2 995	3 033	2 874	2 715	7,5	81,1	-279	-9,3
256	Nienburg (Weser)	4 705	4 580	4 618	4 351	4 154	6,1	78,7	-551	-11,7
257	Schaumburg	6 637	6 546	6 520	5 973	5 560	6,6	74,5	-1 077	-16,2
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>105 143</b>	<b>102 600</b>	<b>105 161</b>	<b>100 281</b>	<b>95 414</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-9 729</b>	<b>-9,3</b>
351	Celle	7 851	7 746	8 004	7 480	7 055	7,4	74,9	-796	-10,1
352	Cuxhaven	7 693	7 625	7 979	7 337	6 860	6,5	81,1	-833	-10,8
353	Harburg	8 006	7 890	8 082	7 623	7 214	5,0	81,4	-792	-9,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 205	2 213	2 255	2 154	2 031	8,7	81,5	-174	-7,9
355	Lüneburg	7 827	7 530	7 793	7 340	6 797	6,7	81,6	-1 030	-13,2
356	Osterholz	3 408	3 209	3 240	2 979	2 857	4,6	66,7	-551	-16,2
357	Rotenburg (Wümme)	4 734	4 667	4 652	4 175	3 899	4,2	78,6	-835	-17,6
358	Heidekreis	6 017	6 065	6 194	5 623	5 367	6,9	78,6	-650	-10,8
359	Stade	8 894	8 881	9 124	8 727	8 161	7,0	81,6	-733	-8,2
360	Uelzen	3 319	3 221	3 318	3 045	2 772	5,8	80,4	-547	-16,5
361	Verden	4 149	3 921	3 844	3 418	3 297	4,4	78,0	-852	-20,5
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>64 103</b>	<b>62 968</b>	<b>64 485</b>	<b>59 901</b>	<b>56 310</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-7 793</b>	<b>-12,2</b>
401	Delmenhorst, Stadt	5 541	5 477	5 561	5 136	4 875	12,6	74,4	-666	-12,0
402	Emden, Stadt	3 190	3 028	3 079	2 971	2 849	10,4	77,1	-341	-10,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 573	9 323	9 521	8 925	8 438	8,5	70,8	-1 135	-11,9
404	Osnabrück, Stadt	9 652	9 198	9 401	9 091	8 594	8,8	77,8	-1 058	-11,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	6 031	5 856	5 865	5 646	5 336	13,3	75,1	-695	-11,5
451	Ammerland	3 698	3 773	3 839	3 580	3 242	4,7	72,7	-456	-12,3
452	Aurich	8 916	9 210	9 346	8 150	7 393	7,1	79,7	-1 523	-17,1
453	Cloppenburg	5 986	5 778	6 076	5 673	5 213	5,1	79,1	-773	-12,9
454	Emsland	8 782	8 439	8 476	7 748	7 446	3,9	70,9	-1 336	-15,2
455	Friesland	2 966	3 129	3 235	2 813	2 571	5,0	75,5	-395	-13,3
456	Grafschaft Bentheim	3 370	3 338	3 359	3 197	2 934	3,8	67,3	-436	-12,9
457	Leer	7 147	7 355	7 442	6 826	6 322	6,9	72,7	-825	-11,5
458	Oldenburg	4 170	3 981	3 894	3 494	3 278	4,3	70,9	-892	-21,4
459	Osnabrück	9 811	9 478	9 514	8 879	8 021	3,8	76,8	-1 790	-18,2
460	Vechta	4 962	4 654	4 832	4 340	3 895	4,3	76,0	-1 067	-21,5
461	Wesermarsch	4 148	4 020	4 058	3 872	3 625	7,4	77,9	-523	-12,6
462	Wittmund	1 944	2 338	2 499	1 933	1 694	5,8	78,5	-250	-12,9
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>99 887</b>	<b>98 375</b>	<b>99 997</b>	<b>92 274</b>	<b>85 726</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-14 161</b>	<b>-14,2</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>336 252</b>	<b>328 646</b>	<b>335 875</b>	<b>315 327</b>	<b>296 833</b>	<b>6,7</b>	<b>78,4</b>	<b>-39 419</b>	<b>-11,7</b>

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: September 2021

# 1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.3.2021 nach ausgewählten Merkmalen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt am 31.3.2021	Darunter Frauen	Frauen- anteil in %	Darunter Teilzeit- beschäftigte	Anteil Teilzeit- beschäftigte in %	Darunter Aus- länder/ -innen	Aus- länder- anteil in %	Anteil der Region am Landes- wert	Beschäftigte am 31.12.2020	Ver- änderung 31.3.2021 gegenüber dem 31.12.2020 in %	Beschäftigte am 31.3.2021	Ver- änderung 31.03.2021 gegenüber dem 31.3.2020 in %	Beschäftigte am 31.12.2015 = 100
101	Braunschweig, Stadt	132 379	62 481	47,2	40 222	30,4	12 118	9,2	4,3	133 076	-0,5	133 077	-0,5	107,5
102	Salzgitter, Stadt	47 980	16 222	33,8	10 258	21,4	4 934	10,3	1,6	48 388	-0,8	48 349	-0,8	101,5
103	Wolfsburg, Stadt	119 644	39 417	32,9	19 005	15,9	10 390	8,7	3,9	120 631	-0,8	122 232	-2,1	101,2
151	Gifhorn	43 278	20 893	48,3	15 153	35,0	3 382	7,8	1,4	43 465	-0,4	43 454	-0,4	107,9
153	Goslar	44 590	22 179	49,7	14 767	33,1	3 311	7,4	1,5	44 970	-0,8	45 313	-1,6	104,0
154	Helmstedt	23 759	13 323	56,1	8 170	34,4	1 783	7,5	0,8	23 850	-0,4	23 493	+1,1	112,0
155	Northeim	44 825	20 568	45,9	14 030	31,3	3 460	7,7	1,5	45 090	-0,6	46 207	-3,0	105,4
157	Peine	33 121	15 885	48,0	11 219	33,9	3 525	10,6	1,1	33 269	-0,4	33 018	+0,3	110,0
158	Wolfenbüttel	25 871	14 226	55,0	9 770	37,8	1 577	6,1	0,8	26 118	-0,9	25 987	-0,4	111,5
159	Göttingen	132 080	64 343	48,7	45 149	34,2	10 537	8,0	4,3	132 045	+0,0	131 683	+0,3	106,8
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>647 527</b>	<b>289 537</b>	<b>44,7</b>	<b>187 743</b>	<b>29,0</b>	<b>55 017</b>	<b>8,5</b>	<b>21,3</b>	<b>650 902</b>	<b>-0,5</b>	<b>652 813</b>	<b>-0,8</b>	<b>105,7</b>
241	Region Hannover	523 224	242 713	46,4	155 543	29,7	65 859	12,6	17,2	525 293	-0,4	524 479	-0,2	109,3
241 001	dar. Hannover, Lhst.	331 726	156 553	47,2	95 105	28,7	40 846	12,3	10,9	333 083	-0,4	332 563	-0,3	108,0
251	Diepholz	73 128	33 866	46,3	23 467	32,1	7 213	9,9	2,4	73 036	+0,1	72 597	+0,7	111,8
252	Hameln-Pyrmont	52 214	26 294	50,4	17 874	34,2	4 371	8,4	1,7	52 266	-0,1	52 137	+0,1	105,3
254	Hildesheim	93 397	45 301	48,5	29 864	32,0	6 869	7,4	3,1	93 598	-0,2	94 360	-1,0	109,5
255	Holzminen	23 033	10 307	44,7	6 875	29,8	1 556	6,8	0,8	23 040	-0,0	23 036	-0,0	111,2
256	Nienburg (Weser)	41 512	18 620	44,9	13 197	31,8	4 759	11,5	1,4	41 903	-0,9	41 171	+0,8	112,8
257	Schaumburg	46 923	22 778	48,5	15 469	33,0	4 055	8,6	1,5	46 770	+0,3	46 490	+0,9	110,8
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>853 431</b>	<b>399 879</b>	<b>46,9</b>	<b>262 289</b>	<b>30,7</b>	<b>94 682</b>	<b>11,1</b>	<b>28,0</b>	<b>855 906</b>	<b>-0,3</b>	<b>854 270</b>	<b>-0,1</b>	<b>109,6</b>
351	Celle	58 109	28 649	49,3	18 666	32,1	4 192	7,2	1,9	59 081	-1,6	58 224	-0,2	105,2
352	Cuxhaven	50 026	25 424	50,8	16 965	33,9	4 834	9,7	1,6	49 777	+0,5	49 269	+1,5	114,8
353	Harburg	68 750	32 304	47,0	22 658	33,0	10 160	14,8	2,3	69 195	-0,6	67 614	+1,7	122,7
354	Lüchow-Dannenberg	14 323	7 470	52,2	5 759	40,2	781	5,5	0,5	14 472	-1,0	14 382	-0,4	108,8
355	Lüneburg	59 702	29 908	50,1	20 459	34,3	3 893	6,5	2,0	60 512	-1,3	60 069	-0,6	111,3
356	Osterholz	27 835	14 139	50,8	10 517	37,8	2 193	7,9	0,9	27 765	+0,3	27 491	+1,3	117,2
357	Rotenburg (Wümme)	58 637	27 870	47,5	18 653	31,8	4 401	7,5	1,9	58 808	-0,3	58 635	+0,0	112,5
358	Heidekreis	48 149	23 147	48,1	15 691	32,6	4 495	9,3	1,6	48 098	+0,1	48 174	-0,1	109,3
359	Stade	63 747	30 836	48,4	20 292	31,8	5 911	9,3	2,1	63 818	-0,1	63 745	+0,0	108,4
360	Uelzen	30 837	16 149	52,4	10 596	34,4	1 897	6,2	1,0	30 779	+0,2	30 367	+1,5	109,1
361	Verden	49 134	22 319	45,4	15 311	31,2	5 663	11,5	1,6	49 679	-1,1	49 140	-0,0	112,2
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>529 249</b>	<b>258 215</b>	<b>48,8</b>	<b>175 567</b>	<b>33,2</b>	<b>48 420</b>	<b>9,1</b>	<b>17,4</b>	<b>531 984</b>	<b>-0,5</b>	<b>527 110</b>	<b>+0,4</b>	<b>112,0</b>
401	Delmenhorst, Stadt	20 940	10 820	51,7	7 739	37,0	2 157	10,3	0,7	20 925	+0,1	20 688	+1,2	107,2
402	Emden, Stadt	32 809	11 123	33,9	6 220	19,0	1 923	5,9	1,1	32 993	-0,6	32 947	-0,4	96,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	86 951	45 304	52,1	31 115	35,8	6 550	7,5	2,9	87 222	-0,3	86 648	+0,3	111,4
404	Osnabrück, Stadt	99 014	49 124	49,6	33 737	34,1	9 602	9,7	3,3	99 171	-0,2	98 014	+1,0	110,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	30 926	14 210	45,9	9 195	29,7	2 034	6,6	1,0	31 155	-0,7	31 391	-1,5	107,8
451	Ammerland	46 101	20 795	45,1	13 104	28,4	4 562	9,9	1,5	45 252	+1,9	45 069	+2,3	117,2
452	Aurich	59 487	29 217	49,1	18 540	31,2	3 809	6,4	2,0	59 596	-0,2	60 211	-1,2	107,8
453	Cloppenburg	70 691	28 784	40,7	16 639	23,5	12 212	17,3	2,3	70 136	+0,8	68 732	+2,9	123,8
454	Emsland	144 626	58 172	40,2	36 989	25,6	16 392	11,3	4,8	143 464	+0,8	143 472	+0,8	116,8
455	Friesland	29 876	15 184	50,8	10 780	36,1	1 482	5,0	1,0	29 885	-0,0	29 811	+0,2	110,3
456	Grafschaft Bentheim	52 092	23 334	44,8	15 299	29,4	6 018	11,6	1,7	52 040	+0,1	51 831	+0,5	114,8
457	Leer	48 648	23 633	48,6	16 027	32,9	3 763	7,7	1,6	48 428	+0,5	48 422	+0,5	110,2
458	Oldenburg	39 970	18 200	45,5	11 981	30,0	5 969	14,9	1,3	37 878	+5,5	37 966	+5,3	120,3
459	Osnabrück	131 301	57 167	43,5	35 376	26,9	17 392	13,2	4,3	132 187	-0,7	132 601	-1,0	113,0
460	Vechta	73 633	30 139	40,9	17 903	24,3	11 472	15,6	2,4	74 226	-0,8	73 542	+0,1	112,9
461	Wesermarsch	31 021	11 871	38,3	7 884	25,4	2 604	8,4	1,0	30 974	+0,2	30 735	+0,9	111,6
462	Wittmund	15 739	7 929	50,4	5 208	33,1	787	5,0	0,5	15 921	-1,1	15 907	-1,1	109,2
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 013 825</b>	<b>455 006</b>	<b>44,9</b>	<b>293 736</b>	<b>29,0</b>	<b>108 728</b>	<b>10,7</b>	<b>33,3</b>	<b>1 011 453</b>	<b>+0,2</b>	<b>1 007 987</b>	<b>+0,6</b>	<b>112,8</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>3 044 032</b>	<b>1 402 637</b>	<b>46,1</b>	<b>919 335</b>	<b>30,2</b>	<b>306 847</b>	<b>10,1</b>	<b>100</b>	<b>3 050 245</b>	<b>-0,2</b>	<b>3 042 180</b>	<b>+0,1</b>	<b>110,2</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>														
153 017	Goslar, Stadt	21 428	10 682	49,9	6 638	31,0	1 505	7,0	0,7	21 405	+0,1	21 729	-1,4	103,9
157 006	Peine, Stadt	19 411	9 252	47,7	6 133	31,6	2 111	10,9	0,6	19 509	-0,5	19 739	-1,7	105,9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	15 572	8 919	57,3	5 745	36,9	880	5,7	0,5	15 659	-0,6	15 663	-0,6	113,1
159 016	Göttingen, Stadt	72 437	37 379	51,6	26 166	36,1	6 282	8,7	2,4	72 727	-0,4	72 248	+0,3	108,2
241 005	Garbsen, Stadt	15 101	7 617	50,4	5 547	36,7	2 780	18,4	0,5	15 322	-1,4	15 390	-1,9	106,2
241 010	Langenhagen, Stadt	34 129	12 165	35,6	8 857	26,0	4 733	13,9	1,1	34 354	-0,7	34 788	-1,9	105,3
252 006	Hameln, Stadt	26 009	13 604	52,3	9 281	35,7	2 303	8,9	0,9	26 143	-0,5	26 255	-0,9	103,8
254 021	Hildesheim, Stadt	50 658	25 806	50,9	16 687	32,9	3 988	7,9	1,7	50 809	-0,3	51 517	-1,7	110,9
351 006	Celle, Stadt	35 468	18 269	51,5	11 310	31,9	2 266	6,4	1,2	35 928	-1,3	35 898	-1,2	100,2
352 011	Cuxhaven, Stadt	19 742	10 075	51,0	5 737	29,1	2 215	11,2	0,6	19 763	-0,1	19 713	+0,1	113,7
355 022	Lüneburg, Hansestadt	41 809	21 219	50,8	14 210	34,0	2 656	6,4	1,4	42 571	-1,8	42 430	-1,5	109,4
359 038	Stade, Hansestadt	26 826	13 329	49,7	8 120	30,3	1 576	5,9	0,9	27 131	-1,1	27 497	-2,4	103,4
454 032	Lingen (Ems), Stadt	29 534	13 430	45,5	8 419	28,5	2 814	9,5	1,0	29 488	+0,2	29 402	+0,4	114,1
456 015	Nordhorn, Stadt	23 359	12 032	51,5	7 936	34,0	2 781	11,9	0,8	23 355	+0,0	23 044	+1,4	113,0
459 024	Melle, Stadt	19 892	7 252	36,5	4 742	23,8	2 274	11,4	0,7	19 964	-0,4	19 860	+0,2	118,1

## 2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.3.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ins- gesamt <sup>1) 2)</sup>	Anzahl im produzie- renden Gewerbe	Anteil des produ- zierenden Gewerbes an insgesamt in %	Anzahl im ver- arbeitenden Gewerbe	Anteil des ver- arbeitenden Gewerbes an insgesamt in %	Anzahl im Gast- gewerbe, Handel und Verkehr	Anteil der Gastgewerbe, des Handels und Verkehrs an insgesamt in %	Anzahl in sonstigen Dienst- leistungen	Anteil der sonstigen Dienst- leistungen an insgesamt in %	Anzahl im öffentlichen Dienst	Anteil des öffentlichen Dienstes an insgesamt in %
101	Braunschweig, Stadt	132 379	27 544	20,8	20 967	15,8	24 721	18,7	80 039	60,5	7 677	5,8
102	Salzgitter, Stadt	47 980	26 679	55,6	23 784	49,6	7 218	15,0	13 972	29,1	1 626	3,4
103	Wolfsburg, Stadt	119 644	74 230	62,0	71 413	59,7	11 425	9,5	33 949	28,4	3 057	2,6
151	Gifhorn	43 278	10 586	24,5	6 501	15,0	8 566	19,8	23 465	54,2	2 820	6,5
153	Goslar	44 590	11 535	25,9	7 459	16,7	10 938	24,5	21 877	49,1	2 431	5,5
154	Helmstedt	23 759	5 716	24,1	3 295	13,9	5 085	21,4	12 526	52,7	2 315	9,7
155	Northeim	44 825	16 334	36,4	13 219	29,5	8 504	19,0	17 933	40,0	2 378	5,3
157	Peine	33 121	10 312	31,1	5 440	16,4	8 455	25,5	14 083	42,5	2 293	6,9
158	Wolfenbüttel	25 871	5 904	22,8	2 906	11,2	5 255	20,3	14 376	55,6	2 616	10,1
159	Göttingen	132 080	30 005	22,7	22 468	17,0	24 999	18,9	76 406	57,8	6 820	5,2
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>647 527</b>	<b>218 845</b>	<b>33,8</b>	<b>177 452</b>	<b>27,4</b>	<b>115 166</b>	<b>17,8</b>	<b>308 626</b>	<b>47,7</b>	<b>34 033</b>	<b>5,3</b>
241	Region Hannover	523 224	102 934	19,7	68 412	13,1	120 793	23,1	298 278	57,0	37 280	7,1
241 001	dar. Hannover, Lhst.	331 726	57 690	17,4	41 395	12,5	56 316	17,0	217 616	65,6	26 025	7,8
251	Diepholz	73 128	22 221	30,4	15 303	20,9	21 007	28,7	28 311	38,7	4 236	5,8
252	Hamelin-Pyrmont	52 214	14 974	28,7	10 865	20,8	9 312	17,8	27 412	52,5	2 859	5,5
254	Hildesheim	93 397	28 008	30,0	21 079	22,6	18 677	20,0	46 326	49,6	5 340	5,7
255	Holzminden	23 033	10 375	45,0	8 714	37,8	4 233	18,4	8 230	35,7	1 631	7,1
256	Nienburg (Weser)	41 512	14 010	33,7	9 508	22,9	9 137	22,0	17 523	42,2	2 477	6,0
257	Schaumburg	46 923	13 177	28,1	9 890	21,1	10 745	22,9	22 674	48,3	3 640	7,8
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>853 431</b>	<b>205 699</b>	<b>24,1</b>	<b>143 771</b>	<b>16,8</b>	<b>193 904</b>	<b>22,7</b>	<b>448 754</b>	<b>52,6</b>	<b>57 463</b>	<b>6,7</b>
351	Celle	58 109	16 754	28,8	9 663	16,6	11 986	20,6	28 508	49,1	7 301	12,6
352	Cuxhaven	50 026	13 340	26,7	7 486	15,0	12 237	24,5	22 625	45,2	4 728	9,5
353	Harburg	68 750	14 351	20,9	7 029	10,2	24 730	36,0	28 356	41,2	3 233	4,7
354	Lüchow-Dannenberg	14 323	4 190	29,3	2 982	20,8	2 975	20,8	6 591	46,0	1 104	7,7
355	Lüneburg	59 702	13 598	22,8	9 148	15,3	13 671	22,9	31 388	52,6	4 694	7,9
356	Osterholz	27 835	6 931	24,9	4 222	15,2	7 642	27,5	12 752	45,8	2 290	8,2
357	Rotenburg (Wümme)	58 637	15 431	26,3	8 943	15,3	16 115	27,5	25 611	43,7	4 438	7,6
358	Heidekreis	48 149	11 732	24,4	6 893	14,3	14 171	29,4	21 351	44,3	3 857	8,0
359	Stade	63 747	17 949	28,2	10 826	17,0	15 154	23,8	28 766	45,1	3 928	6,2
360	Uelzen	30 837	7 282	23,6	4 551	14,8	7 132	23,1	15 614	50,6	1 724	5,6
361	Verden	49 134	14 991	30,5	10 310	21,0	13 261	27,0	19 835	40,4	3 908	8,0
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>529 249</b>	<b>136 549</b>	<b>25,8</b>	<b>82 053</b>	<b>15,5</b>	<b>139 074</b>	<b>26,3</b>	<b>241 397</b>	<b>45,6</b>	<b>41 205</b>	<b>7,8</b>
401	Delmenhorst, Stadt	20 940	4 883	23,3	2 881	13,8	5 623	26,9	10 392	49,6	1 548	7,4
402	Emden, Stadt	32 809	13 939	42,5	11 941	36,4	7 141	21,8	11 685	35,6	656	2,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	86 951	10 153	11,7	4 842	5,6	18 546	21,3	58 177	66,9	6 261	7,2
404	Osnabrück, Stadt	99 014	18 168	18,3	11 351	11,5	23 472	23,7	57 333	57,9	6 079	6,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	30 926	6 937	22,4	3 871	12,5	6 364	20,6	17 607	56,9	3 979	12,9
451	Ammerland	46 101	13 847	30,0	8 914	19,3	13 289	28,8	16 244	35,2	1 663	3,6
452	Aurich	59 487	13 985	23,5	6 803	11,4	15 263	25,7	29 081	48,9	6 040	10,2
453	Cloppenburg	70 691	31 944	45,2	23 592	33,4	13 055	18,5	23 149	32,7	1 988	2,8
454	Emsland	144 626	58 911	40,7	40 820	28,2	28 406	19,6	54 518	37,7	5 784	4,0
455	Friesland	29 876	7 483	25,0	5 120	17,1	6 979	23,4	14 873	49,8	2 916	9,8
456	Grafschaft Bentheim	52 092	18 607	35,7	12 238	23,5	12 314	23,6	20 317	39,0	2 254	4,3
457	Leer	48 648	11 223	23,1	5 846	12,0	13 081	26,9	23 414	48,1	3 936	8,1
458	Oldenburg	39 970	14 774	37,0	10 645	26,6	9 868	24,7	14 214	35,6	2 345	5,9
459	Osnabrück	131 301	50 091	38,1	38 177	29,1	30 058	22,9	48 932	37,3	3 499	2,7
460	Vechta	73 633	30 719	41,7	23 692	32,2	15 856	21,5	24 601	33,4	1 859	2,5
461	Wesermarsch	31 021	14 128	45,5	10 840	34,9	6 214	20,0	10 123	32,6	2 010	6,5
462	Wittmund	15 739	3 500	22,2	1 666	10,6	4 278	27,2	7 548	48,0	1 687	10,7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 013 825</b>	<b>323 292</b>	<b>31,9</b>	<b>223 239</b>	<b>22,0</b>	<b>229 807</b>	<b>22,7</b>	<b>442 208</b>	<b>43,6</b>	<b>54 504</b>	<b>5,4</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>3 044 032</b>	<b>884 385</b>	<b>29,1</b>	<b>626 515</b>	<b>20,6</b>	<b>677 951</b>	<b>22,3</b>	<b>1 440 985</b>	<b>47,3</b>	<b>187 205</b>	<b>6,1</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>												
153 017	Goslar, Stadt	21 428	5 872	27,4	3 712	17,3	5 384	25,1	10 123	47,2	1 337	6,2
157 006	Peine, Stadt	19 411	6 681	34,4	3 559	18,3	4 542	23,4	8 078	41,6	1 360	7,0
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	15 572	2 938	18,9	1 692	10,9	3 319	21,3	9 292	59,7	1 870	12,0
159 016	Göttingen, Stadt	72 437	9 224	12,7	7 526	10,4	11 902	16,4	51 279	70,8	4 377	6,0
241 005	Garbsen, Stadt	15 101	3 150	20,9	1 823	12,1	5 023	33,3	6 881	45,6	440	2,9
241 010	Langenhagen, Stadt	34 129	8 017	23,5	5 630	16,5	16 591	48,6	9 493	27,8	1 586	4,6
252 006	Hamelin, Stadt	26 009	5 068	19,5	3 378	13,0	5 019	19,3	15 848	60,9	2 085	8,0
254 021	Hildesheim, Stadt	50 658	10 590	20,9	7 905	15,6	10 184	20,1	29 827	58,9	3 526	7,0
351 006	Celle, Stadt	35 468	8 579	24,2	3 786	10,7	7 599	21,4	19 182	54,1	5 021	14,2
352 011	Cuxhaven, Stadt	19 742	5 226	26,5	4 118	20,9	5 047	25,6	9 226	46,7	2 255	11,4
355 022	Lüneburg, Hansestadt	41 809	7 976	19,1	6 247	14,9	9 459	22,6	24 287	58,1	3 307	7,9
359 038	Stade, Hansestadt	26 826	7 347	27,4	5 606	20,9	4 726	17,6	14 676	54,7	2 095	7,8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	29 534	8 800	29,8	5 204	17,6	5 696	19,3	14 888	50,4	1 095	3,7
456 015	Nordhorn, Stadt	23 359	5 106	21,9	3 130	13,4	6 171	26,4	11 894	50,9	1 581	6,8
459 024	Melle, Stadt	19 892	9 357	47,0	7 793	39,2	5 002	25,1	5 282	26,6	432	2,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: November 2021.  
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2021

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder								Schweine		Lämmer <sup>4)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	Kälber <sup>2)</sup>	Jung- rinder <sup>3)</sup>	G	H	G	H	G	H	G	H	G
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	254	19	[n]	125	47	52	19	11	5017	103	181	26	119	49	16	[n]	5
Hannover	379	18	10	186	66	103	11	3	56 403	37	1 165	232	108	58	21	[n]	[n]
Lüneburg	1 273	103	43	346	546	318	7	13	96 616	78	867	60	594	51	18	12	8
Weser-Ems	53 722	108	395	25 173	14 864	3 501	9 607	182	1 220 188	438	1 553	52	353	36	9	[n]	9
<b>Niedersachsen</b>	<b>55 628</b>	<b>248</b>	<b>448</b>	<b>25 830</b>	<b>15 523</b>	<b>3 974</b>	<b>9 644</b>	<b>209</b>	<b>1 378 224</b>	<b>656</b>	<b>3 766</b>	<b>370</b>	<b>1 174</b>	<b>194</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>22</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>5)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	85,0	5,9	[n]	50,3	14,2	15,5	2,9	2,1	478,7	9,8	3,3	0,5	3,6	1,5	0,3	0,0	1,3
Hannover	131,7	6,3	3,9	74,9	19,9	30,8	1,7	0,6	5 382,0	3,5	21,0	4,2	3,2	1,7	0,4	0,0	[n]
Lüneburg	419,2	34,8	16,7	139,4	164,6	95,0	1,1	2,4	9 219,1	7,4	15,6	1,1	17,8	1,5	0,3	0,2	2,1
Weser-Ems	17 315,5	35,4	153,6	10 139,4	4 480,9	1 046,0	1 461,3	34,2	116 430,3	41,8	28,0	0,9	10,6	1,1	0,2	0,0	2,4
<b>Niedersachsen</b>	<b>17 951,4</b>	<b>82,4</b>	<b>174,2</b>	<b>10 404,1</b>	<b>4 679,6</b>	<b>1 187,4</b>	<b>1 466,9</b>	<b>39,3</b>	<b>1 315 101,1</b>	<b>62,6</b>	<b>67,8</b>	<b>6,7</b>	<b>35,2</b>	<b>5,8</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>5,8</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
<b>August 2021</b>	<b>16 740,7</b>	<b>43,9</b>	<b>26,8</b>	<b>9 952,4</b>	<b>4 322,4</b>	<b>933,7</b>	<b>1 469,3</b>	<b>36,0</b>	<b>130 836,5</b>	<b>47,2</b>	<b>57,6</b>	<b>4,8</b>	<b>38,9</b>	<b>3,7</b>	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>	<b>5,8</b>
September 2020	15 850,5	103,1	92,6	8 992,3	4 249,3	924,4	1 553,2	18,8	146 303,6	50,4	73,0	6,3	39,9	7,6	1,7	0,5	8,2
<b>Jan. - Sep. 2021</b>	<b>146 791,7</b>	<b>999,4</b>	<b>443,7</b>	<b>85 074,4</b>	<b>37 401,7</b>	<b>9 433,9</b>	<b>14 113,7</b>	<b>326,2</b>	<b>1 227 785,0</b>	<b>583,8</b>	<b>633,3</b>	<b>36,8</b>	<b>299,7</b>	<b>44,9</b>	<b>11,5</b>	<b>2,0</b>	<b>55,4</b>
Jan. - Sep. 2020	133 677,0	1 000,7	430,1	75 931,2	34 072,0	8 552,4	14 462,1	226,3	1 296 776,0	491,1	702,2	39,0	374,7	65,0	12,7	2,5	65,7
Das ist eine Veränderung in %	+9,8	-0,1	+3,2	+12,0	+9,8	+10,3	- 2,4	+44,1	-5,3	+18,9	-9,8	-5,6	-20,0	-30,9	-9,4	-19,5	-15,7
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>6)</sup> in kg</b>																	
<b>Niedersachsen</b>	<b>322,70</b>		<b>388,87</b>	<b>402,79</b>	<b>301,46</b>	<b>298,78</b>	<b>152,11</b>	<b>187,97</b>	<b>95,42</b>		<b>18,00</b>		<b>30,00</b>		<b>18,00</b>		<b>264,00</b>

1) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

2) Kälber bis zu 8 Monaten.

3) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4) Tiere, die jünger als 12 Monate sind.

5) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

6) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

## 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt <sup>2)</sup>	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			hühner		
1 000 Stück												t			
Januar	11 993,2	427 340,0	3 661,6	38 353,7	[g]	[n]	[g]	1 530,6	31 303,9	[g]	[n]	[g]	79 938,6	44 107,6	33 188,6
Februar	16 648,4	395 904,0	4 318,2	35 484,6	[g]	[g]	[g]	1 559,3	29 327,0	[g]	[n]	[g]	73 677,5	41 126,8	30 885,4
März	16 138,3	441 569,0	4 847,8	42 248,6	[g]	[g]	3 736,1	2 058,9	36 924,0	[g]	[g]	3 662,4	84 848,3	49 347,9	33 018,5
April	16 242,1	416 568,0	4 693,6	39 520,6	[g]	[g]	[g]	1 942,2	33 243,8	[n]	[n]	[g]	74 470,0	45 455,2	26 458,2
Mai	15 908,3	419 482,0	3 982,8	41 503,0	[g]	155,0	[g]	1 611,4	34 695,8	[g]	[g]	3 420,7	73 669,8	43 690,6	27 830,1
Juni	16 258,0	422 707,0	4 165,4	41 481,1	[g]	82,8	4 648,6	1 805,5	36 302,8	[g]	85,5	[g]	79 306,9	48 407,6	28 441,7
Juli	16 969,2	453 034,0	5 906,7	41 130,9	[g]	[g]	[g]	2 333,2	37 530,9	[g]	[g]	4 029,7	79 214,0	49 005,5	28 084,6
August	16 956,7	455 369,0	4 914,3	43 961,6	[g]	[g]	[g]	1 758,2	37 375,7	[g]	[g]	[g]	78 955,0	47 571,0	29 095,1
September	16 932,8	434 839,0	5 670,3	41 096,0	[g]	[g]	[g]	2 588,1	35 748,3	[g]	[g]	[g]	80 866,3	47 851,7	30 312,4
Oktober															
November															
Dezember															
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>															
Sep. 2020	+1,6	+5,4	+32,5	+6,8	[g]	[n]	[g]	[n]	+5,7	[g]	[n]	[n]	+6,0	+12,0	-1,8
Jan. 20 -Sep.20	-3,6	+1,3	+19,2	+0,6	[g]	[n]	[g]	[n]	+0,9	[n]	[n]	[n]	+1,4	+7,9	-7,4

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

2) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

# Handwerk

## Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen im 1. Vierteljahr 2021 nach ausgewählten Gewerbebranchen - Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation <sup>1)</sup>	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz <sup>2)</sup>		
		Messzahl 1. Vj 2021	Veränderung gegenüber		Messzahl 1. Vj 2021	Veränderung gegenüber	
			4.Vj 2020	1.Vj 2020		4.Vj 2020	1.Vj 2020
		30.9.2020 = 100	%		VJD <sup>3)</sup> 2020 =	%	
	<b>Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt</b>	<b>96,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,4</b>	<b>79,3</b>	<b>-33,2</b>	<b>-9,0</b>
	davon: I Bauhauptgewerbe	98,5	+0,4	+0,8	60,3	-54,0	-14,0
01, 05	darunter: Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	98,5	+0,6	+0,6	59,1	-55,4	-13,7
03	darunter: Zimmerer	98,8	-0,2	+1,9	65,7	-49,6	-11,8
04	darunter: Dachdecker	97,9	-0,3	+1,4	60,1	-52,8	-13,6
	davon: II Ausbaugewerbe	98,5	-0,4	+0,3	78,7	-38,1	-6,0
09	darunter: Stuckateure	103,7	+3,3	+0,9	79,3	-33,7	-7,8
10	darunter: Maler und Lackierer	96,1	-0,4	+0,3	77,2	-35,8	-8,6
23, 24	darunter: Klempner; Installateur und Heizungsbauer	99,2	-0,6	+1,7	77,6	-41,7	-2,8
25	darunter: Elektrotechniker	98,5	-0,8	-1,1	76,6	-40,8	-9,5
27	darunter: Tischler	99,1	-0,3	+0,6	83,7	-32,5	-2,9
39	darunter: Glaser	99,6	+0,3	+1,3	92,1	-17,2	+5,2
	davon: III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,5	-1,2	-3,4	92,0	-16,8	-3,8
13	darunter: Metallbauer	97,8	-1,3	-2,7	92,8	-18,2	+0,5
16	darunter: Feinwerkmechaniker	97,9	-0,9	-4,5	98,8	-11,8	-2,1
19	darunter: Informationstechniker	97,5	-1,9	-3,4	88,4	-20,0	-12,3
21	darunter: Landmaschinenmechaniker	96,3	-1,2	-1,7	84,8	-18,2	-8,3
	davon: IV Kraftfahrzeuggewerbe	97,2	-1,9	-2,2	86,6	-21,3	-9,1
20	darunter: Kraftfahrzeugtechniker	97,0	-2,1	-2,6	86,7	-22,1	-10,0
	davon: V Lebensmittelgewerbe	99,6	+1,3	-5,5	89,1	-8,9	-14,5
30	davon: Bäcker	95,5	-2,5	-10,7	90,6	-12,1	-11,0
31	davon: Konditoren	89,8	-5,7	-9,9	71,4	-31,1	-26,0
32	davon: Fleischer	112,7	+12,5	+9,7	89,2	-5,4	-15,9
	davon: VI Gesundheitsgewerbe	98,7	-1,0	-0,8	93,9	-17,4	-7,1
33	darunter: Augenoptiker	98,1	-1,1	-0,8	89,4	-20,8	-7,0
35	darunter: Orthopädietechniker	99,7	-0,2	-1,4	98,3	-7,9	-4,3
37	darunter: Zahntechniker	98,4	-1,3	-2,1	101,4	-14,2	+0,2
	davon: VII Handwerke für den privaten Bedarf	70,0	-1,3	-30,6	74,6	-27,4	-24,2
08	darunter: Steinmetzen u. Steinbildhauer	97,8	+3,1	+0,6	65,0	-46,5	-9,7
38	darunter: Friseure	66,0	-1,6	-34,7	61,1	-41,1	-38,7

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

# Außenhandel

August 2021

Gliederung	Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		August 2021	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2021	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar-August	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-August	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
		1 000 Euro			%		1 000 Euro			%	
1	Lebende Tiere	20 835	214 181	0,4	-49,2	-9,7	32 171	352 691	0,5	-36,9	-30,9
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	477 346	3 876 963	6,9	-7,3	-6,9	224 273	1 936 093	3,0	-1,6	-9,4
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	347 378	3 091 506	5,5	+4,7	+5,5	353 852	3 213 374	5,0	-3,9	+3,9
4	Genusmittel	68 590	555 001	1,0	-3,9	+13,0	47 963	386 071	0,6	+13,1	+6,5
5	Rohstoffe	42 419	424 234	0,7	-10,3	-0,1	1 148 692	8 076 374	12,6	+109,5	+47,7
6	Halbwaren	392 633	3 030 919	5,4	+92,1	+63,3	616 127	5 309 759	8,3	+45,4	+68,8
7	Vorerzeugnisse	970 880	7 696 990	13,6	+37,7	+21,9	665 076	5 348 025	8,3	+31,4	+19,7
8	Enderzeugnisse	3 329 272	36 004 425	63,6	-9,0	+14,6	3 592 205	35 936 035	55,9	-7,9	+16,7
	<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>5 939 003</b>	<b>56 582 488</b>	<b>100</b>	<b>+4,2</b>	<b>+16,2</b>	<b>7 242 992</b>	<b>64 298 733</b>	<b>100</b>	<b>+13,1</b>	<b>+22,4</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>2)</sup></b>											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	103 022	853 506	1,5	+8,8	+5,8	22 614	195 418	0,3	+1,9	+5,7
204	Fleisch, Fleischwaren	219 286	1 697 643	3,0	-20,8	-18,2	75 591	589 953	0,9	+16,8	-11,0
518	Erdöl und Erdgas	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	928 325	6 491 104	10,1	+129,2	+50,2
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	210 296	1 528 487	2,7	+128,6	+90,5	209 107	1 635 922	2,5	+64,7	+48,0
708	Papier und Pappe	137 085	1 029 631	1,8	+32,9	+17,3	30 593	238 730	0,4	-12,7	-17,5
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	502 725	4 222 539	7,5	+33,9	+24,2	356 800	2 896 404	4,5	+31,0	+19,5
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	275 835	1 998 907	3,5	+50,3	+19,4	228 278	1 778 466	2,8	+51,0	+32,7
816	Kautschukwaren	64 697	602 807	1,1	-3,7	+13,5	138 095	1 260 709	2,0	+12,1	+32,2
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	134 827	1 205 705	2,1	+7,1	+2,5	195 733	1 545 296	2,4	+17,5	+15,3
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	493 287	4 305 218	7,6	+14,8	+18,8	334 105	3 268 140	5,1	-6,6	+15,2
841 bis 859	Maschinen	692 133	6 230 283	11,0	+7,6	+6,3	565 788	5 167 806	8,0	+8,3	+12,2
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	514 269	4 349 354	7,7	+40,0	+48,0	716 532	7 027 537	10,9	+13,5	+51,6
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	153 533	1 303 858	2,3	+10,1	+1,0	117 628	985 271	1,5	+25,7	+17,3
883	Luftfahrzeuge	14 011	207 927	0,4	+35,0	+135,9	97 117	906 685	1,4	+25,8	-9,6
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	924 069	13 520 376	23,9	-17,9	+23,4	631 813	9 477 354	14,7	-40,2	+17,8

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

## August 2021

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	August 2021	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2021	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-August	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-August	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%		1 000 Euro		%			
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>										
Afrika	114 665	1 052 497	1,9	+22,4	+22,6	224 239	2 084 109	3,2	+64,8	+74,8
Amerika	582 569	5 555 446	9,8	+35,9	+45,7	636 917	5 423 086	8,4	-4,9	+15,7
Asien	710 633	6 213 950	11,0	+3,4	-5,1	1 289 639	10 126 866	15,7	+7,8	+10,5
Australien- Ozeanien	49 955	548 043	1,0	+28,5	+12,3	23 493	253 660	0,4	-0,9	+18,8
Europa	4 468 179	43 103 420	76,2	+0,6	+16,8	5 059 645	46 351 346	72,1	+15,7	+24,4
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>										
<b>EU-Länder insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>3 575 067</b>	<b>34 923 052</b>	<b>61,7</b>	<b>+10,7</b>	<b>+20,3</b>	<b>3 828 845</b>	<b>36 907 138</b>	<b>57,4</b>	<b>+4,9</b>	<b>+22,2</b>
davon: Frankreich	376 931	4 057 780	7,2	-0,2	+14,7	280 606	2 644 164	4,1	+7,5	+16,4
Niederlande	708 118	5 806 941	10,3	+28,9	+24,7	687 447	5 615 487	8,7	+23,0	+23,3
Italien	250 975	2 896 023	5,1	+6,1	+24,6	346 455	3 540 498	5,5	+17,4	+51,8
Irland	43 102	435 096	0,8	+22,1	+41,9	37 405	277 957	0,4	+21,6	+14,0
Dänemark	183 419	1 463 374	2,6	+22,4	+1,9	118 418	1 023 159	1,6	+8,1	-0,1
Griechenland	33 884	280 823	0,5	+6,4	+12,7	9 577	80 423	0,1	+24,6	+15,8
Portugal	42 923	660 202	1,2	-42,6	+22,6	55 790	850 242	1,3	-52,0	-8,4
Spanien	229 787	2 416 350	4,3	+20,8	+16,7	186 947	2 085 151	3,2	-7,5	+17,5
Schweden	150 703	1 461 019	2,6	-4,7	+9,8	128 230	1 152 797	1,8	-3,2	+19,4
Finnland	59 070	580 064	1,0	+7,2	+8,8	81 426	706 450	1,1	-11,4	+21,0
Österreich	258 258	2 507 070	4,4	+18,3	+24,8	166 273	1 585 655	2,5	+0,9	+14,2
Belgien	247 380	2 237 217	4,0	+28,7	+25,0	278 041	2 222 068	3,5	+16,7	+25,0
Luxemburg	38 479	302 656	0,5	+77,6	+31,3	15 890	136 615	0,2	+17,8	+21,1
Malta	2 467	20 219	0,0	-36,3	-7,9	3 658	23 960	0,0	+61,6	+100,6
Estland	12 234	101 977	0,2	+11,8	+14,0	8 378	64 950	0,1	+60,9	+5,1
Lettland	12 818	127 347	0,2	+8,8	+19,4	9 433	84 781	0,1	-29,1	+31,0
Litauen	27 252	202 165	0,4	+45,1	+28,9	20 499	184 464	0,3	+12,3	+22,2
Polen	334 311	3 071 736	5,4	+8,9	+17,2	722 427	7 247 498	11,3	+3,6	+25,9
Tschechische Republik	221 852	2 687 286	4,7	-3,2	+48,8	227 149	2 405 030	3,7	+3,8	+28,7
Slowakei	70 649	962 505	1,7	-24,9	+39,9	120 987	1 649 003	2,6	-21,1	+47,6
Ungarn	122 725	1 337 916	2,4	-1,0	+37,2	147 911	1 647 896	2,6	-5,8	+25,6
Rumänien	84 327	746 616	1,3	+3,4	+21,5	91 597	960 243	1,5	-8,9	+12,9
Bulgarien	19 120	142 282	0,3	+7,3	+16,3	37 777	324 305	0,5	+27,9	+12,2
Slowenien	24 227	231 379	0,4	+20,6	+9,5	28 859	251 441	0,4	+55,3	+26,7
Kroatien	16 599	154 474	0,3	+6,7	+3,8	17 232	130 115	0,2	+42,7	+35,7
Zypern	3 457	32 535	0,1	-22,6	-3,2	434	12 785	0,0	-38,4	+93,4
Vereinigtes Königreich	413 698	3 503 617	6,2	-45,0	-14,4	112 787	1 786 780	2,8	-41,4	-17,4
Norwegen	61 018	440 045	0,8	+44,2	-6,2	756 918	4 568 157	7,1	+191,7	+80,2
Schweiz	146 029	1 502 211	2,7	+11,2	+16,0	90 208	785 272	1,2	+7,3	-5,4
Türkei	76 920	1 053 570	1,9	-37,9	+10,5	110 115	910 368	1,4	+23,5	+14,6
Russische Föderation	119 281	1 112 020	2,0	+9,7	+6,9	99 910	733 424	1,1	+129,1	+28,1
Südafrika	47 876	408 810	0,7	+56,6	+43,1	103 635	1 075 365	1,7	+7,3	+40,8
Vereinigte Staaten	341 868	3 803 925	6,7	+27,9	+57,2	360 386	2 742 522	4,3	+28,9	+9,6
Kanada	26 461	226 385	0,4	+25,9	+3,0	48 306	220 821	0,3	+46,1	+11,2
Mexiko	105 153	800 265	1,4	+33,0	+32,7	112 651	1 486 965	2,3	-57,1	+21,2
Brasilien	60 864	298 866	0,5	+119,3	+25,3	77 196	688 379	1,1	+15,8	+40,8
Indien	36 415	268 744	0,5	+66,7	+20,4	75 177	661 965	1,0	+16,2	+33,4
China, Volksrepublik	282 869	2 257 828	4,0	-5,1	-7,5	745 375	5 484 617	8,5	+7,8	+4,5
Japan	64 625	641 213	1,1	+38,9	+1,7	83 171	608 708	0,9	+50,1	+14,6
Australien	39 293	454 023	0,8	+16,1	+7,5	20 426	187 506	0,3	+5,1	+11,9

1) Bis 31.1.2020 einschl. Vereinigtes Königreich.

# Handel, Gastgewerbe und Tourismus

## Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im August 2021

WZ	Wirtschaftszweig	August 2021	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
in jeweiligen Preisen							Kfz-Handel / Einzelhandel in Preisen von 2015			
<b>Einzelhandel</b>										
<b>45</b>	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>110,4</b>	<b>-12,1</b>	<b>+1,3</b>	<b>112,9</b>	<b>+8,0</b>	<b>100,3</b>	<b>-1,0</b>	<b>104,0</b>	<b>+6,1</b>
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	118,6	-11,4	-1,3	117,8	+5,7	105,7	-3,8	106,4	+3,4
<b>47</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>118,4</b>	<b>-7,2</b>	<b>+2,3</b>	<b>116,5</b>	<b>+2,9</b>	<b>110,3</b>	<b>+0,3</b>	<b>108,8</b>	<b>+1,1</b>
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,6	-9,8	-2,6	122,2	+4,0	103,4	-4,6	111,1	+2,3
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	101,1	+1,1	-5,0	80,1	-8,3	96,4	-6,1	76,6	-9,2
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	110,6	-12,9	-4,0	114,6	+3,1	98,5	-5,7	102,5	+1,5
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	96,4	-0,6	-2,8	76,6	-13,7	112,9	-2,2	90,8	-12,4
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	119,9	-5,4	+3,5	101,4	-10,5	112,6	+2,0	95,8	-11,7
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	161,1	+0,4	+3,5	115,6	-5,9	144,7	+2,0	104,4	-7,9
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	117,3	-7,8	+9,9	110,3	+5,9	110,8	+8,1	103,7	+4,0
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	108,3	-3,9	+4,8	108,2	-0,4	124,2	+3,6	126,8	+1,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	100,1	+0,9	-3,4	75,9	-15,5	116,4	-2,8	88,9	-14,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	133,9	-9,4	-0,4	125,8	-6,8	124,5	-2,3	117,9	-8,2
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	110,9	-2,2	+6,9	87,0	-11,8	104,0	+5,6	82,0	-13,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobbedarf	110,8	+27,2	-17,8	67,7	-19,3	95,7	-18,8	58,7	-20,7
47.71	Bekleidung	92,4	-3,0	+11,6	61,2	-12,9	91,2	+10,3	59,4	-14,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	92,3	-7,5	+5,7	56,2	-15,9	91,9	+6,7	55,0	-15,7
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	133,4	-8,1	+12,7	137,0	+12,1	125,1	+11,8	128,7	+11,0
47.73	Darunter: Apotheken	136,3	-7,8	+15,5	142,8	+14,0	126,8	+15,0	132,9	+13,1
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	104,6	-15,5	-1,5	101,2	-0,9	94,2	-11,6	92,8	-7,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	125,0	-5,9	+6,3	135,5	+12,3	108,8	+4,2	119,2	+10,8
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	142,6	-0,4	+4,8	156,3	+12,3	139,8	+3,3	154,1	+11,4

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im August 2021

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2021 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
<b>Einzelhandel</b>					
<b>45</b>	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>102,7</b>	<b>+1,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,2</b>
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	101,6	+1,7	-4,9	-4,0
<b>47</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>105,9</b>	<b>+0,2</b>	<b>+0,3</b>	<b>+0,2</b>
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,2	+0,1	+3,2	+1,5
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	102,1	+0,3	-1,7	-1,3
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,4	-4,7	+1,0	+0,8
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	89,8	+2,4	-5,7	-4,5
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	107,1	+0,9	+1,2	+1,5
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	108,3	+2,3	-1,2	-1,6
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,4	+0,5	-3,9	-2,3
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	91,8	+1,1	-6,6	-3,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	90,0	+2,9	-4,8	-3,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	108,5	-0,1	+1,0	+1,1
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,1	+1,8	+1,7	+2,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	84,1	+6,7	-7,6	-8,4
47.71	Bekleidung	82,0	+1,7	-10,6	-6,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	80,0	+1,0	-10,0	-6,2
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	121,9	-0,4	+1,8	+1,7
47.73	Darunter: Apotheken	119,4	-0,6	+1,2	+1,8
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,7	+0,8	-0,4	+1,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	106,7	-0,3	+1,5	+4,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	104,8	+0,2	+5,3	+6,4

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. August 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben.  
Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im August 2021 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2021	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2021	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
<b>Gastgewerbe</b>										
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>135,0</b>	<b>+6,4</b>	<b>+7,4</b>	<b>60,3</b>	<b>-18,9</b>	<b>118,3</b>	<b>+6,8</b>	<b>53,6</b>	<b>-20,3</b>
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	124,4	+10,3	+12,1	52,7	-23,7	111,0	+11,6	47,7	-24,3
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>115,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>+8,5</b>	<b>68,9</b>	<b>-12,1</b>	<b>96,8</b>	<b>+7,3</b>	<b>58,6</b>	<b>-15,2</b>
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	127,0	-3,3	+6,6	74,0	-11,3	105,7	+5,4	62,4	-14,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	118,5	-4,5	+5,8	59,4	-21,3	98,0	+4,5	49,6	-24,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	136,4	+0,7	+8,3	103,4	+4,2	115,3	+7,2	88,2	+0,9
56.10.3	Imbisshallen	115,5	-11,8	+23,4	105,2	+16,8	98,1	+22,3	90,3	+13,5
56.10.4	Cafés	157,8	-3,4	+10,5	65,8	-22,0	130,5	+9,2	54,8	-25,3
56.10.5	Eisdielen	142,4	+7,1	-32,5	99,2	-15,6	119,1	-33,1	84,0	-17,9
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	66,6	-0,1	-4,7	28,5	-58,9	54,3	-6,2	23,4	-61,6
56.2	Kantinen und Caterer	93,1	-1,1	+25,3	66,9	+2,0	81,6	+22,8	59,2	-1,0
<b>55 + 56</b>	<b>(55-01) Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>121,7</b>	<b>+0,0</b>	<b>+8,1</b>	<b>66,7</b>	<b>-14,0</b>	<b>103,7</b>	<b>+7,1</b>	<b>57,4</b>	<b>-16,7</b>

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Gastgewerbe im August 2021 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2021 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
<b>Gastgewerbe</b>					
<b>55</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>93,4</b>	<b>+2,1</b>	<b>-10,6</b>	<b>+0,8</b>
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	89,7	+3,7	-12,8	-1,7
<b>56</b>	<b>Gastronomie</b>	<b>89,8</b>	<b>+2,8</b>	<b>-12,3</b>	<b>+1,4</b>
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	102,6	+3,2	-9,6	+4,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,6	+5,1	-8,7	+7,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	109,3	+0,9	-7,4	+1,0
56.10.3	Imbisshallen	118,6	+0,0	+0,0	-0,1
56.10.4	Cafés	107,8	+2,8	-17,3	+1,3
56.10.5	Eisdielen	183,1	-3,7	-10,7	+7,3
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	41,5	+2,9	-38,5	-7,1
56.2	Kantinen und Caterer	76,9	+0,9	-12,5	-10,5
<b>55 + 56</b>	<b>(55-01) Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>90,7</b>	<b>+2,7</b>	<b>-11,9</b>	<b>+1,2</b>

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. August 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

## Umsatzentwicklung im Großhandel im August 2021 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	August 2021	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2021	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	August 2021	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis August 2021	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vor- monat	Vorjahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>109,3</b>	<b>-3,1</b>	<b>+11,7</b>	<b>108,5</b>	<b>+5,7</b>	<b>96,5</b>	<b>+1,9</b>	<b>98,8</b>	<b>+0,7</b>
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89,3	+4,6	-1,0	90,3	-9,2	80,0	-9,5	80,7	-9,8
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	114,8	-3,3	+5,2	111,5	-0,6	103,1	+2,4	102,0	-1,3
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,6	-4,3	+1,9	107,3	+5,6	98,4	+0,3	103,6	+4,4
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	93,4	-2,8	+6,6	96,2	+3,3	106,2	+6,5	110,9	+6,0
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	81,7	+0,5	+8,4	80,2	+2,6	74,0	+5,3	73,4	+0,7
46.7	Sonstiger Großhandel	135,8	-5,5	+27,9	132,5	+17,5	109,2	+4,2	114,2	+3,3

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup> im Großhandel (2015 = 100) im August 2021

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte <sup>1)</sup> im August 2021 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>105,1</b>	<b>+0,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>+0,2</b>
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,8	+0,6	-1,1	-0,1
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	100,4	-0,7	-6,6	-6,1
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,4	+0,6	-1,2	+0,2
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	104,4	+0,9	-0,5	+3,5
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,9	+0,9	-0,2	+0,0
46.7	Sonstiger Großhandel	112,1	+1,4	+1,8	+2,6

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. August 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

# Tourismus

## Beherbergung im Reiseverkehr im August 2021

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Betriebe <sup>1)</sup> geöffnet	Schlaf- gelegen- heiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte insgesamt	Darunter Ankünfte von Ausländern/ -innen	Über- nachtungen insgesamt	Darunter Über- nachtungen von Ausländern/ -innen	Auslastung der Schlaf- gelegen- heiten insgesamt in %	Darunter Auslastung der Schlafgelegen- heiten in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni in %
101	Braunschweig, Stadt	46	4 745	24 213	2 934	41 858	5 143	28,5	28,7
102	Salzgitter, Stadt	37	1 328	4 920	497	15 338	2 305	37,3	38,4
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 631	15 895	1 625	31 844	4 501	22,2	21,8
151	Gifhorn	77	4 138	10 827	591	34 414	3 272	26,9	32,5
153	Goslar	328	21 595	83 314	8 217	301 261	27 019	45,0	56,6
154	Helmstedt	34	2 333	5 660	640	9 909	809	14,8	22,1
155	Northeim	73	4 969	17 165	1 602	45 588	3 286	29,6	35,6
157	Peine	23	978	4 310	423	7 638	761	25,3	26,1
158	Wolfenbüttel	32	1 261	4 031	243	11 142	937	28,5	30,9
159	Göttingen	225	16 715	74 145	8 093	214 920	22 482	41,6	46,0
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>917</b>	<b>62 693</b>	<b>244 480</b>	<b>24 865</b>	<b>713 912</b>	<b>70 515</b>	<b>36,9</b>	<b>40,4</b>
241	Region Hannover	338	31 164	145 283	18 023	299 820	35 748	31,6	32,0
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	105	15 384	79 093	10 632	141 844	21 019	30,7	30,4
251	Diepholz	85	6 210	22 984	1 786	83 843	4 864	43,6	39,1
252	Hameln-Pyrmont	101	9 884	30 265	1 335	104 307	4 130	34,1	47,3
254	Hildesheim	100	5 746	22 547	2 890	50 923	5 039	29,6	28,5
255	Holzminde	45	3 740	15 233	1 029	35 394	5 179	30,5	44,6
256	Nienburg (Weser)	62	3 005	14 003	552	29 212	1 736	32,2	45,9
257	Schaumburg	70	5 441	17 351	942	77 033	2 961	45,7	37,1
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>801</b>	<b>65 190</b>	<b>267 666</b>	<b>26 557</b>	<b>680 532</b>	<b>59 657</b>	<b>34,1</b>	<b>33,9</b>
351	Celle	112	9 371	40 361	2 563	143 012	8 214	49,2	57,8
352	Cuxhaven	273	24 907	81 794	1 658	428 311	4 938	55,5	76,5
353	Harburg	110	7 494	38 001	3 032	99 934	5 665	43,0	53,6
354	Lüchow-Dannenberg	74	4 276	14 309	424	43 765	992	33,0	54,1
355	Lüneburg	92	6 710	32 378	1 875	81 820	3 950	39,4	61,8
356	Osterholz	37	1 455	5 618	381	15 038	1 564	33,3	41,5
357	Rotenburg (Wümme)	78	6 266	20 605	2 291	54 945	3 258	28,3	46,6
358	Heidekreis	210	22 912	128 451	4 268	503 081	11 651	70,8	66,0
359	Stade	93	5 316	24 741	1 322	71 938	2 994	44,5	58,5
360	Uelzen	87	5 184	17 031	537	84 101	1 714	53,1	54,3
361	Verden	62	3 673	16 443	1 815	36 141	3 872	31,9	42,9
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 228</b>	<b>97 564</b>	<b>419 732</b>	<b>20 166</b>	<b>1 562 086</b>	<b>48 812</b>	<b>51,8</b>	<b>59,9</b>
401	Delmenhorst, Stadt	8	527	2 198	170	5 291	245	32,4	32,4
402	Emden, Stadt	23	1 821	12 141	546	31 719	1 616	56,2	68,8
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 505	13 902	1 009	37 940	2 046	48,9	46,6
404	Osnabrück, Stadt	36	3 493	19 949	3 802	35 434	6 040	32,7	38,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 299	15 757	418	48 296	954	67,8	73,4
451	Ammerland	90	6 179	28 146	993	100 011	3 663	52,9	65,6
452	Aurich	622	35 204	112 619	1 492	728 701	7 585	66,8	77,0
453	Cloppenburg	81	5 336	18 094	1 176	67 195	4 290	40,8	42,4
454	Emsland	214	20 479	75 957	3 621	298 637	14 000	47,0	50,4
455	Friesland	207	20 141	62 399	771	408 982	3 282	65,7	77,4
456	Grafschaft Bentheim	61	6 301	25 742	6 947	107 010	30 951	55,8	45,6
457	Leer	247	14 090	47 254	1 112	277 916	3 187	63,7	78,0
458	Oldenburg	54	3 901	15 532	1 297	42 671	2 292	35,3	39,6
459	Osnabrück	165	12 928	41 305	3 081	195 584	8 895	48,8	48,4
460	Vechta	57	4 379	14 967	1 268	39 842	2 987	29,3	42,0
461	Wesermarsch	76	8 672	27 496	826	136 333	3 560	50,7	63,8
462	Wittmund	420	22 630	72 114	613	484 163	2 656	69,1	80,6
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 418</b>	<b>170 885</b>	<b>605 572</b>	<b>29 142</b>	<b>3 045 725</b>	<b>98 249</b>	<b>57,6</b>	<b>63,0</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 364</b>	<b>396 332</b>	<b>1 537 450</b>	<b>100 730</b>	<b>6 002 255</b>	<b>277 233</b>	<b>49,1</b>	<b>50,4</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>									
153 017	Goslar, Stadt	66	5 196	30 386	4 471	88 599	11 990	55,0	64,9
157 006	Peine, Stadt	8	515	2 680	321	4 189	529	26,4	26,4
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	20	957	3 466	213	9 565	907	32,2	35,5
159 016	Göttingen, Stadt	33	3 820	26 542	3 939	48 673	7 332	41,2	39,7
241 005	Garbsen, Stadt	19	1 654	4 596	626	17 261	2 870	33,7	44,9
241 010	Langenhagen, Stadt	15	2 128	14 071	3 014	19 997	3 650	30,3	29,0
252 006	Hameln, Stadt	25	2 482	12 606	764	23 062	1 248	30,0	51,7
254 021	Hildesheim, Stadt	30	2 566	13 807	2 117	23 548	3 674	31,8	34,0
351 006	Celle, Stadt	34	2 286	14 429	1 602	29 594	3 187	41,8	57,1
352 011	Cuxhaven, Stadt	155	12 066	47 115	812	247 111	2 431	66,1	82,7
355 022	Lüneburg, Hansestadt	26	2 158	15 980	990	33 362	1 884	49,9	60,8
359 038	Stade, Hansestadt	19	1 574	11 163	732	26 514	1 485	57,3	68,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	31	1 862	10 547	722	27 110	2 582	47,0	44,6
456 015	Nordhorn, Stadt	13	918	3 344	337	9 041	633	31,8	31,0
459 024	Melle, Stadt	15	1 208	5 454	1 319	12 290	2 641	32,8	44,5

1) Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und seit Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2021

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon							
			Zuzug	Über-nahme	Neu-errichtung	davon				
						Um-wandlung	Neu-gründung	davon		
								Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	710	61	50	599	1	598	124	96	378
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	1	2	5	[n]	5	4	[n]	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 995	216	159	2 620	31	2 589	348	199	2 042
D	Energieversorgung	1 471	45	143	1 283	4	1 279	99	[n]	1 180
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	3	6	30	2	28	21	4	3
F	Baugewerbe / Bau	4 555	614	218	3 723	18	3 705	940	1 404	1 361
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 849	997	1 085	10 767	74	10 693	2 217	1 635	6 841
H	Verkehr und Lagerei	2 046	148	89	1 809	6	1 803	472	391	940
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 714	64	867	1 783	19	1 764	765	587	412
J	Information und Kommunikation	2 573	354	54	2 165	6	2 159	464	218	1 477
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 673	267	42	1 364	3	1 361	264	368	729
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 722	216	69	1 437	12	1 425	908	161	356
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 513	695	102	3 716	13	3 703	1 275	421	2 007
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 996	574	158	5 264	23	5 241	771	977	3 493
P	Erziehung und Unterricht	1 407	172	60	1 175	4	1 171	186	146	839
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	847	54	37	756	4	752	326	132	294
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	623	72	59	492	7	485	143	55	287
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 098	337	229	2 532	1	2 531	316	532	1 683
<b>A-S</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>49 839</b>	<b>4 890</b>	<b>3 429</b>	<b>41 520</b>	<b>228</b>	<b>41 292</b>	<b>9 643</b>	<b>7 326</b>	<b>24 323</b>

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon							
			Fortzug	Über-gabe	Auf-gabe	davon				
						Um-wandlung	voll-ständige Aufgabe	davon		
								Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	378	52	36	290	4	286	52	86	148
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	[n]	2	4	[n]	4	4	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 437	201	131	1 105	55	1 050	211	209	630
D	Energieversorgung	433	39	150	244	20	224	40	4	180
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	4	10	29	5	24	18	3	3
F	Baugewerbe / Bau	3 475	525	238	2 712	22	2 690	525	1 415	750
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 545	904	1 003	6 638	105	6 533	1 730	1 546	3 257
H	Verkehr und Lagerei	1 381	136	104	1 141	16	1 125	341	338	446
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 473	52	666	1 755	20	1 735	595	786	354
J	Information und Kommunikation	1 202	306	66	830	24	806	187	160	459
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 251	286	53	912	9	903	164	354	385
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	853	191	91	571	21	550	215	165	170
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 642	589	80	1 973	55	1 918	520	413	985
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 725	468	184	3 073	33	3 040	480	869	1 691
P	Erziehung und Unterricht	714	131	46	537	4	533	101	124	308
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	452	37	28	387	5	382	84	141	157
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	501	74	55	372	6	366	79	85	202
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 619	299	178	2 142	3	2 139	313	716	1 110
<b>A-S</b>	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>32 130</b>	<b>4 294</b>	<b>3 121</b>	<b>24 715</b>	<b>407</b>	<b>24 308</b>	<b>5 659</b>	<b>7 414</b>	<b>11 235</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Reisegewerbe.

## Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2021

Salden <sup>2)</sup>					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/ -aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+332	+309	+72	+240
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+2	+1	-0	+1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+1 558	+1 515	+137	+1 402
D	Energieversorgung	+1 038	+1 039	+59	+996
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-4	+1	+3	+1
F	Baugewerbe / Bau	+1 080	+1 011	+415	+600
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+4 304	+4 129	+487	+3 673
H	Verkehr und Lagerei	+665	+668	+131	+547
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+241	+28	+170	-141
J	Information und Kommunikation	+1 371	+1 335	+277	+1 076
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+422	+452	+100	+358
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+869	+866	+693	+182
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 871	+1 743	+755	+1 030
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+2 271	+2 191	+291	+1 910
P	Erziehung und Unterricht	+693	+638	+85	+553
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+395	+369	+242	+128
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+122	+120	+64	+55
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+479	+390	+3	+389
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+17 709</b>	<b>+16 805</b>	<b>+3 984</b>	<b>+13 000</b>

Quotienten <sup>3)</sup>					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/ -aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,88	2,07	2,38	2,03
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,33	1,25	1,00	[X]
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2,08	2,37	1,65	2,67
D	Energieversorgung	3,40	5,26	2,48	6,41
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,91	1,03	1,17	1,17
F	Baugewerbe / Bau	1,31	1,37	1,79	1,28
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,50	1,62	1,28	1,76
H	Verkehr und Lagerei	1,48	1,59	1,38	1,70
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1,10	1,02	1,29	0,88
J	Information und Kommunikation	2,14	2,61	2,48	2,74
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,34	1,50	1,61	1,48
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2,02	2,52	4,22	1,54
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,71	1,88	2,45	1,74
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,61	1,71	1,61	1,75
P	Erziehung und Unterricht	1,97	2,19	1,84	2,28
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1,87	1,95	3,88	1,43
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,24	1,32	1,81	1,19
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1,18	1,18	1,01	1,21
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>1,55</b>	<b>1,68</b>	<b>1,70</b>	<b>1,70</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis August 2021

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %
<b>Insgesamt</b>	<b>10 254</b>	<b>347</b>	<b>69</b>	<b>10 670</b>	<b>7 453</b>	<b>+43,2</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	2	[x]	18	23	-21,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[x]	[n]	4	[x]
Verarbeitendes Gewerbe	44	8	[x]	52	82	-36,6
Energieversorgung	5	6	[x]	11	7	+57,1
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	3	[n]	[x]	3	4	-25,0
Baugewerbe	104	28	[x]	132	159	-17,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	76	41	[x]	117	156	-25,0
Verkehr und Lagerei	51	6	[x]	57	75	-24,0
Gastgewerbe	37	21	[x]	58	101	-42,6
Information und Kommunikation	12	6	[x]	18	25	-28,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	2	[x]	6	6	[n]
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	11	[x]	22	27	-18,5
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	56	45	[x]	101	108	-6,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	45	27	[x]	72	78	-7,7
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Erziehung und Unterricht	10	3	[x]	13	5	+160,0
Gesundheits- und Sozialwesen	13	2	[x]	15	19	-21,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	4	[x]	13	18	-27,8
Sonstige Dienstleistungen	13	4	[x]	17	23	-26,1
Zusammen	509	216	[x]	725	920	-21,2
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	166	36	[x]	202	238	-15,1
Personengesellschaften	51	17	[x]	68	90	-24,4
darunter: GmbH & Co. KG	43	13	[x]	56	69	-18,8
GbR	5	2	[x]	7	14	-50,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	287	157	[x]	444	578	-23,2
davon: GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	246	99	[x]	345	442	-21,9
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	41	58	[x]	99	136	-27,2
Aktiengesellschaften, KGaA	1	1	[x]	2	2	[n]
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	2	[n]	[x]	2	4	-50,0
Sonstige Rechtsformen	2	5	[x]	7	8	-12,5
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>						
Unter 8 Jahre alt	252	114	[x]	366	459	-20,3
darunter bis 3 Jahre alt	122	46	[x]	168	230	-27,0
8 Jahre und älter	239	98	[x]	337	445	-24,3
<b>Übrige Schuldner</b>						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	23	3	[x]	26	26	[n]
Ehemals selbstständig Tätige	1 501	67	4	1 572	1 136	+38,4
Verbraucher/-innen	8 110	25	65	8 200	5 251	+56,2
Nachlässe	111	36	[x]	147	120	+22,5
Zusammen	9 745	131	69	9 945	6 533	+52,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis August 2021 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Anzahl der Arbeitnehmer/-innen <sup>1)</sup>	Voraus-sichtliche Forderungen in 1 000 €	Durchschnittliche Forderung je Fall in 1 000 €
<b>Insgesamt</b>	<b>10 254</b>	<b>347</b>	<b>69</b>	<b>10 670</b>	<b>7 453</b>	<b>+43,2</b>	<b>4 421</b>	<b>1 246 215</b>	<b>117</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)</b>									
Zusammen	509	216	[x]	725	920	-21,2	4 421	628 526	867
<b>Übrige Schuldner</b>									
Zusammen	9 745	131	69	9 945	6 533	+52,2	[x]	617 689	62
dar. Verbraucher	8 110	25	65	8 200	5 251	+56,2	[x]	286 440	35

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis August 2021

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel-unter-nehmen, Freie Berufe, Klein-gewerbe u. Ä.	Personen-gesell-schaften ins-gesamt	Noch Personen-gesell-schaften dar.: GmbH Co. KG	GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18	6	6	3	5	1	[n]	[n]	[n]
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe	52	8	3	3	37	3	[n]	1	[n]
D	Energieversorgung	11	1	8	8	1	1	[n]	[n]	[n]
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfall-entsorgung; Beseitigung von Umweltver-schmutzungen	3	[n]	[n]	[n]	3	[n]	[n]	[n]	[n]
F	Baugewerbe	132	53	6	5	53	20	[n]	[n]	[n]
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	117	22	10	8	63	22	[n]	[n]	[n]
H	Verkehr und Lagerei	57	18	16	14	18	5	[n]	[n]	[n]
I	Gastgewerbe	58	25	4	3	21	8	[n]	[n]	[n]
J	Information und Kommunikation	18	5	[n]	[n]	10	3	[n]	[n]	[n]
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6	2	2	2	2	[n]	[n]	[n]	[n]
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	22	2	6	5	8	5	[n]	[n]	1
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	101	10	2	2	75	12	2	[n]	[n]
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	72	20	5	3	33	12	[n]	1	1
P	Erziehung und Unterricht	13	5	[n]	[n]	4	4	[n]	[n]	[n]
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	15	7	[n]	[n]	5	2	[n]	[n]	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	13	6	[n]	[n]	4	[n]	[n]	[n]	3
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung; Sonstige Dienstleistungen	17	12	[n]	[n]	3	1	[n]	[n]	1
<b>A-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>725</b>	<b>202</b>	<b>68</b>	<b>56</b>	<b>345</b>	<b>99</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>7</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im August 2021<sup>1)</sup>

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
		Anzahl										%	Absolut	
101	Braunschweig, Stadt	75	57	[n]	13	52	469	2	87	454	-10,0	-1	-4	-107
102	Salzgitter, Stadt	36	27	2	6	30	187	2	25	213	-4,1	-2	-8	+2
103	Wolfsburg, Stadt	30	28	[n]	2	34	184	[n]	24	209	-13,6	-1	-16	-3
151	Gifhorn	63	53	[n]	6	55	327	5	64	358	+5,8	-3	+9	-10
153	Goslar	52	41	[n]	18	33	268	1	95	265	-3,2	-5	+14	-13
154	Helmstedt	28	18	[n]	4	19	168	5	51	174	-6,1	-1	+13	-20
155	Northeim	60	50	[n]	11	53	260	7	61	275	+18,2	+6	+9	+44
157	Peine	35	27	1	6	23	212	5	41	210	-7,0	+4	+1	-34
158	Wolfenbüttel	32	24	[n]	2	25	215	6	38	221	-2,7	+1	-1	-57
159	Göttingen	113	93	[n]	18	100	634	9	107	676	+3,8	-1	+7	+26
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>524</b>	<b>418</b>	<b>3</b>	<b>86</b>	<b>424</b>	<b>2 924</b>	<b>42</b>	<b>593</b>	<b>3 055</b>	<b>-1,7</b>	<b>-3</b>	<b>+24</b>	<b>-172</b>
241	Region Hannover	506	421	3	41	476	2 848	19	309	3 077	-9,3	-7	-51	-361
	dar.: Hannover, Lhst.	262	222	[n]	19	229	1 258	2	104	1 377	-24,8	-3	-45	-496
251	Diepholz	73	64	1	9	76	490	4	108	538	-7,2	-14	-20	-15
252	Hamelnd-Pyrmont	57	50	1	10	56	303	2	76	316	-10,1	+1	+1	-68
254	Hildesheim	111	97	[n]	20	106	556	6	108	580	+9,9	+4	+15	+48
255	Holzminden	27	24	[n]	9	21	140	1	47	145	-13,6	-4	+2	-11
256	Nienburg (Weser)	30	27	[n]	5	26	215	1	69	219	-4,4	-7	+19	-13
257	Schaumburg	48	41	[n]	11	35	343	2	50	376	-5,2	-3	-13	-13
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>852</b>	<b>724</b>	<b>5</b>	<b>105</b>	<b>796</b>	<b>4 895</b>	<b>35</b>	<b>767</b>	<b>5 251</b>	<b>-6,9</b>	<b>-30</b>	<b>-47</b>	<b>-433</b>
351	Celle	57	54	[n]	2	67	327	4	38	367	-5,5	-7	-24	+6
352	Cuxhaven	65	55	1	11	60	414	12	86	447	+12,5	+8	+2	+60
353	Harburg	82	65	[n]	12	71	503	8	91	546	+4,8	+3	+3	+21
354	Lüchow-Dannenberg	18	16	2	2	19	111	4	29	105	+9,9	[n]	+1	+4
355	Lüneburg	68	60	[n]	9	63	431	5	63	459	-1,4	-1	-12	+4
356	Osterholz	33	28	[n]	8	25	221	2	53	221	-9,8	-5	+15	-58
357	Rotenburg (Wümme)	47	37	2	11	47	403	9	80	442	-5,6	-2	-17	-26
358	Heidekreis	66	53	1	13	77	387	5	67	478	-6,1	[n]	-22	+2
359	Stade	78	66	[n]	18	68	366	3	84	371	-7,1	-2	+5	-40
360	Uelzen	30	26	[n]	16	32	193	1	61	198	+10,9	-3	+11	+37
361	Verden	63	54	2	6	62	340	5	52	371	+8,3	+4	-15	+21
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>607</b>	<b>514</b>	<b>8</b>	<b>108</b>	<b>591</b>	<b>3 696</b>	<b>58</b>	<b>704</b>	<b>4 005</b>	<b>-0,1</b>	<b>-5</b>	<b>-53</b>	<b>+31</b>
401	Delmenhorst, Stadt	15	12	[n]	1	15	139	1	19	144	-11,5	[n]	-5	-14
402	Emden, Stadt	15	14	[n]	[n]	15	68	[n]	7	70	-29,9	[n]	-13	-25
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	77	66	[n]	11	74	427	2	53	428	-1,2	+2	+5	-53
404	Osnabrück, Stadt	82	68	[n]	14	63	392	2	81	378	-19,8	-1	-24	-87
405	Wilhelmshaven, Stadt	35	29	[n]	4	28	197	[n]	28	222	-4,4	-2	+3	[n]
451	Ammerland	54	44	[n]	8	52	337	3	57	380	+5,6	+1	+10	+18
452	Aurich	83	71	[n]	8	83	472	3	70	534	+1,5	-2	-19	+28
453	Cloppenburg	80	65	3	21	69	406	10	112	433	+0,7	+3	+17	-37
454	Emsland	153	128	1	35	125	804	15	196	819	-2,1	-1	-17	-39
455	Friesland	33	28	1	8	24	234	4	56	238	+4,5	+2	+12	+9
456	Grafschaft Bentheim	58	47	2	11	55	375	10	82	381	-1,1	+6	+5	-20
457	Leer	71	57	[n]	4	63	363	3	64	381	-7,2	-2	-24	-35
458	Oldenburg	45	31	[n]	10	39	247	4	61	254	-16,0	-4	-12	-74
459	Osnabrück	123	103	3	32	96	762	10	220	737	-10,4	+1	-22	-98
460	Vechta	53	44	2	7	46	334	7	86	354	-3,2	-2	-5	-15
461	Wesermarsch	32	24	[n]	5	27	183	2	44	194	-12,4	[n]	-19	-23
462	Wittmund	19	17	[n]	1	20	150	2	35	158	-4,5	-3	-1	-7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 028</b>	<b>848</b>	<b>12</b>	<b>180</b>	<b>894</b>	<b>5 890</b>	<b>78</b>	<b>1 271</b>	<b>6 105</b>	<b>-5,6</b>	<b>-2</b>	<b>-109</b>	<b>-472</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 011</b>	<b>2 504</b>	<b>28</b>	<b>479</b>	<b>2 705</b>	<b>17 405</b>	<b>213</b>	<b>3 335</b>	<b>18 416</b>	<b>-4,2</b>	<b>-40</b>	<b>-185</b>	<b>-1 046</b>

1) Vorläufige Zahlen.

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007<sup>1)</sup>

Güterabteilungen	Gesamt- beförderung <sup>*)</sup> August 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Gesamt- beförderung <sup>**)</sup> Januar - August 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	205,9	-1,1	1 931,0	-1,4
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	122,4	+110,0	1 179,2	+115,4
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	343,9	+17,1	2 477,9	+1,1
04 Nahrungs- und Genussmittel	141,2	+13,2	1 038,7	-4,0
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	6,0	-38,8	38,8	-12,6
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	97,0	+55,3	724,1	+23,6
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	222,0	+14,0	1 674,4	-9,6
08 Chemische Erzeugnisse etc.	146,4	-6,5	1 114,8	-9,4
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	36,6	-8,7	281,7	-6,6
10 Metalle und Metallerzeugnisse	19,8	+36,9	186,4	+13,4
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	10,8	+27,9	92,1	-3,8
12 Fahrzeuge	22,2	-22,4	145,2	+10,4
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,2	+4,6	47,5	-5,2
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	141,4	+23,2	1 122,8	+11,5
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung <sup>2)</sup>	8,8	+5,7	60,1	+3,5
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	0,4	[n]	5,5	[X]
19 Gutart unbekannt <sup>3)</sup>	11,2	+3,9	69,1	+6,7
20 Sonstige Güter a.n.g.	[n]	[n]	[n]	[n]
<b>Insgesamt</b>	<b>1 543,1</b>	<b>+15,1</b>	<b>12 189,4</b>	<b>+4,9</b>

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

\*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

\*\*) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2021 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag <sup>*)</sup> August 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Güterumschlag <sup>**)</sup> Januar - August 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
Brake	85,2	+34,4	762,2	+20,2
Nordenham	84,1	+134,7	699,0	+72,5
Oldenburg	80,5	-7,7	563,6	-12,9
Osnabrück	21,8	-24,3	191,3	-26,8
Salzgitter	250,5	+61,8	1 883,0	+23,2
Braunschweig	88,4	+1,5	629,4	-5,9
Hannover <sup>4)</sup>	82,5	+0,5	580,8	+8,4
Hildesheim	7,5	+1,6	129,7	-25,3
Emden	146,1	+4,5	1 105,4	+12,6
Lingen (Ems) <sup>5)</sup>	172,1	+12,9	1 423,5	+5,5
Dörpen	141,8	+41,3	1 143,0	+19,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1 861,5</b>	<b>+17,2</b>	<b>14 570,5</b>	<b>+5,3</b>

4) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

5) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

\*\*) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007<sup>1)</sup>

Güterabteilungen	Güterumschlag August 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-August 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	44 843	+25,4	599 368	+22,3
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 513 545	-18,7	12 668 667	-4,7
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	697 011	+33,1	4 310 182	-6,5
04 Nahrungs- und Genussmittel	136 661	-41,3	1 359 846	-10,6
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	218 992	+57,1	1 541 359	+17,2
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	285 943	+83,3	2 134 860	+93,5
08 Chemische Erzeugnisse etc.	304 483	-3,0	2 520 067	+2,6
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	7 224	+1843,7	73 599	+1368,5
10 Metalle und Metallerzeugnisse	40 099	+26,4	282 501	-34,2
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	29 382	-23,1	206 375	+9,2
12 Fahrzeuge	99 265	-48,7	1 627 657	+8,1
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	134	[n]	14 135	+1852,8
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	52 152	-0,1	442 774	+16,4
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung <sup>2)</sup>	6 824	+3,1	44 020	-10,6
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	3 226	+53,8	608 387	+620,4
19 Gutart unbekannt <sup>3)</sup>	658 157	+22,5	5 306 290	+30,9
20 Sonstige Güter a.n.g.	3 127	-2,4	74 132	-6,1
<b>Insgesamt</b>	<b>4 101 067</b>	<b>-0,7</b>	<b>33 218 686</b>	<b>+5,2</b>

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2021 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag August 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-August 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	346 554	-17,6	3 313 175	-2,9
Bützfleth	611 029	+43,1	4 106 590	+0,4
Cuxhaven	220 115	+18,9	1 613 533	+19,4
Emden	288 132	+0,6	2 582 121	+5,7
JadeWeserPort	528 001	+21,8	4 428 367	+34,2
Nordenham	144 625	+38,3	1 122 698	+51,8
Papenburg	30 471	-1,5	334 986	-12,9
Wilhelmshaven	1 826 257	-14,9	14 950 630	-1,2
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	105 883	+10,6	766 585	+8,2
<b>Insgesamt</b>	<b>4 101 067</b>	<b>-0,7</b>	<b>33 218 686</b>	<b>+5,2</b>

# Luftverkehr

## Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr<sup>1)</sup> auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im September 2021

Merkmal	Flugverkehr September 2021	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-September 2021	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) <sup>2)</sup>	4 228	+54,3	23 409	-2,8
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	329 695	+176,0	1 322 648	+3,0
davon Durchgang (einfach gezählt) <sup>3)</sup>	158	-71,2	1 899	-64,9
Luftfrachtaufkommen in Tonnen <sup>4)</sup>	3 018	+85,5	16 606	+25,3
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	815	+81,9	6 289	+42,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.  
Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1), 2)</sup>	1 000	7 988,0	7 998,5	7 993,9	7 996,0	7 999,0	8 009,5	8 011,5	8 015,3	8 018,2
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen*)										
126 11	Eheschließungen <sup>3)</sup>	Anzahl	3 535	3 233	3 551	3 996	4 804	2 232	3 668	3 918	5 099
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 107	6 177	6 123	6 325	6 647	5 993	6 242	6 299	6 966
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 855	8 082	7 749	7 301	7 266	7 890	7 992	7 860	7 761
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	21	17	17	19	21	20	21	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 748	-1 905	-1 626	-976	-619	-1 897	-1 750	-1 561	-795
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 696	19 103	15 610	18 980	21 562	17 711	17 964	20 003	22 433
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 596	9 440	6 710	9 017	10 503	8 862	9 396	10 923	11 167
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 777	16 245	13 987	15 887	17 511	14 156	14 089	14 707	18 619
	darunter: in das Ausland	Anzahl	9 411	7 177	6 543	7 480	5 579	6 078	6 078	6 765	8 158
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 919	+2 858	-1 623	-3 093	-4 051	-3 555	-3 875	-5 296	-3 814
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4)</sup>	Anzahl	24 462	23 292	23 375	24 649	26 224	21 693	21 495	21 798	25 248

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2019 / 2020			2020 / 2021			
			Durchschnitt		31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.

## Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte <sup>5)</sup>										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>6)</sup>	1 000	3 007,6	3 016,9	3 047,4	3 042,2	3 016,9	3 062,0	3 050,2	3 044,0	3 058,9
	Frauen	1 000	1 378,2	1 388,8	1 403,2	1 401,1	1 388,8	1 409,0	1 407,7	1 402,6	...
	Ausländer/-innen	1 000	280,7	291,7	286,3	293,7	291,7	303,7	300,1	306,8	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	892,6	905,0	910,6	912,0	905,0	916,9	921,5	919,3	...
	darunter: Frauen	1 000	723,1	732,2	736,9	738,0	732,2	741,1	745,0	742,6	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	40,8	41,3	37,5	40,0	41,4	43,4	38,4	40,6	42,1
	Produzierendes Gewerbe	1 000	884,8	880,7	890,0	887,1	880,7	890,8	883,3	884,4	888,8
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	680,1	678,5	689,8	687,0	678,5	690,4	684,7	678,0	684,4
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	527,1	521,9	531,5	530,0	521,9	529,4	609,7	607,3	612,0
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	874,7	894,5	898,6	898,0	894,5	909,7	914,8	912,1	914,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
132 11	Arbeitsmarkt										
	Arbeitslose	Anzahl	218 123	251 377	276 410	263 257	255 407	239 482	242 119	229 605	222 009
	darunter: Frauen	Anzahl	97 178	110 070	122 565	115 984	112 693	107 141	109 791	103 860	99 954
	Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>										
	insgesamt	%	5,0	5,8	6,3	6,0	5,8	5,5	5,5	5,2	5,1
	Frauen	%	4,8	5,4	6,0	5,7	5,5	5,2	5,4	5,1	4,9
	Männer	%	5,2	6,1	6,6	6,3	6,1	5,7	5,7	5,4	5,2
	Ausländer/-innen	%	15,3	17,1	18,3	17,7	17,1	15,5	15,7	15,1	14,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	4,7	5,6	7,3	6,4	5,6	5,1	5,6	4,7	4,2
	Kurzarbeiter/-innen <sup>8)</sup>	Anzahl	16 740	255 460	201 692	171 373	154 709	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>9)</sup>	Anzahl	75 101	60 296	59 451	60 722	62 776	81 663	85 441	88 342	88 545

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II <sup>**)</sup>										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften und zwar	Anzahl	568 159	561 213	555 724	571 729	578 425	557 343	559 145	557 371	554 329
	unter 18 Jahre	Anzahl	...	...	...	...	...	187 982	188 020	187 554	186 858
	Ausländer/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	193 768	194 672	194 419	193 601
	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	...	...	...	...	...	525 214	527 508	525 237	522 362
	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	380 198	377 754	372 154	385 430	391 161	377 264	379 407	378 120	375 800
	darunter: Frauen	Anzahl	283 356	279 420	276 702	285 054	288 226	191 224	191 862	191 137	190 117
	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	158 103	152 580	153 331	155 298	156 099	147 950	148 101	147 117	146 562
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	152 952	147 558	148 171	150 093	150 902	143 288	143 454	142 478	141 947

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier einfaches arithmetisches Mittel aus Jahresanfang und Jahresende. 3) Einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - \*) Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Statistiken der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe". - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

8) Summe aller Anspruchsgrundlagen (Saison- Kurzarbeit, Transferkurzarbeit und Kurzarbeit aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen). - 9) Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung.

\*\*\*) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Bautätigkeit</b>											
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 293	1 173	1 693	1 422	1 275	1 371	1 493	1 443	1 275
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 118	1 123	1 503	1 260	1 086	1 206	1 471	1 424	1 126
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 453	1 403	1 813	1 448	1 693	1 536	1 647	1 661	1 453
	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	578	298	358	284	314	305	325	319	284
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	421 129	430 382	523 545	426 241	535 366	473 162	528 065	529 741	452 845
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	272	302	342	308	284	351	363	357	369
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 666	2 214	3 586	2 097	1 679	2 246	2 333	2 857	1 549
	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	242	317	451	258	257	313	333	356	248
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	181 235	272 748	441 847	155 021	283 297	281 116	261 826	314 615	216 979
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 923	2 803	3 579	2 666	3 753	3 077	3 204	3 361	2 854
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 219	11 937	15 550	12 189	13 848	13 197	14 107	13 940	12 277
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>2)</sup>	t	156 887	157 479	158 875	164 752	158 514	147 714	153 107	144 193	147 681
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 563	15 623	14 489	13 263	14 758	15 428	16 728	15 376	16 741
	darunter: Kälber	t	1 683	1 620	1 797	1 410	1 485	1 677	1 634	1 612	1 469
	Jungrinder	t	25	28	24	27	34	37	29	34	36
	Schweine	t	141 201	141 724	144 259	151 332	143 634	132 459	136 275	128 692	130 837
413 22	Geflügelfleisch	t	77 258	80 729	80 886	80 730	76 565	73 670	79 307	79 214	78 955
413 23	Eiererzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	406 348	426 876	414 074	438 827	440 248	419 482	422 707	453 034	455 369
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
421 11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>										
	Betriebe	Anzahl	1 984	1 994	2 000	1 999	2 000	1 935	1 934	1 934	1 932
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	514	507	504	502	506	505	506	506	508
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	63 993	60 525	60 765	61 016	54 024	59 875	66 324	62 492	54 051
	Entgelte	Mio. €	2 276	2 207	2 117	2 072	2 141	2 733	2 370	2 104	2 254
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	17 400	15 529	14 867	14 854	12 759	16 352	18 149	15 676	13 559
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	8 509	7 368	7 025	6 492	5 858	7 894	8 827	7 364	6 319
	Energie- und Wasserversorgung										
431 11	Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	218	224	223	223	223	222	222	222	222
431 11	Tätige Personen	Anzahl	21 803	22 340	22 258	22 229	22 489	22 838	22 834	22 792	23 062
431 11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 736	2 834	2 916	2 854	2 520	2 809	3 118	2 899	2 626
431 11	Entgelte	Mio. €	106,4	111,0	111,0	100,9	98,8	107,6	119,4	104,0	103,0
433 11	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>6)</sup>	Mio. kWh	2 890,6	2 880,0	3 106,9	3 286,8	3 029,1	2 116,0	2 887,2	3 099,9	2 644,8
<b>Baugewerbe</b>											
441 11	Bauhauptgewerbe <sup>7)</sup>										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	54 049	55 629	55 384	55 568	56 171	57 148	57 351	57 488	58 196
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 380	5 562	6 044	6 003	5 515	5 620	6 418	6 096	5 695
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 360	1 426	1 542	1 478	1 380	1 430	1 627	1 556	1 416
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 241	2 324	2 469	2 577	2 358	2 410	2 763	2 589	2 450
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 780	1 812	2 033	1 948	1 777	1 780	2 028	1 951	1 829
	Entgelte	1 000 €	184 287	193 029	201 029	205 095	190 091	200 674	212 433	211 823	206 466
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	870 514	946 900	1 020 097	994 680	955 557	904 430	1 036 071	1 053 693	996 785
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	198 631	233 852	240 755	238 430	221 879	230 442	261 307	262 114	234 436
	gewerblicher Bau	1 000 €	397 222	424 059	459 104	446 292	443 472	421 971	469 315	473 122	456 003
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	274 661	288 990	320 238	309 958	290 206	252 017	305 449	318 457	306 346
EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2019 / 2020			2020 / 2021			
			Durchschnitt		31.12.	01.3.	30.6.	30.9.	31.12.	01.3.	30.6.
441 31	Ausbaugewerbe <sup>8)</sup>										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) <sup>9)</sup>	Anzahl	39 965	40 570	40 268	40 431	40 340	41 028	40 480	42 948	43 585
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 815	12 028	11 852	12 050	11 781	12 220	12 059	12 644	12 940
	Entgelte	1 000 €	350 990	362 792	378 561	346 428	356 173	362 048	386 518	368 953	399 897
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 172 590	1 242 358	1 431 953	1 032 820	1 163 144	1 129 078	1 644 388	993 363	1 262 702
EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Handel</b>											
452 11	Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,9	104,4	104,3	104,2	104,9	103,9	104,2	104,3	105,1
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	103,6	104,1	106,5	104,5	97,8	110,6	122,4	112,8	109,3
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	98,1	100,1	102,5	100,4	94,7	99,7	108,7	99,5	96,5

1) Alle Baumaßnahmen. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Anlagen mit einer Nettonennleistung ab 1 MW<sub>el</sub> oder einer Speicherkapazität ab 1 MWh. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse: (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
452 12	Einzelhandel einschl. Tankstellen <sup>1)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,3	105,0	105,3	105,5	105,6	105,0	105,7	105,7	105,9
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	110,9	117,1	118,0	122,4	115,8	118,9	128,8	127,6	118,4
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	106,7	111,1	112,0	116,3	110,0	110,6	120,0	118,8	110,3
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz <sup>3)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	105,9	104,7	103,5	102,9	105,0	101,4	101,2	101,1	102,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	110,6	110,4	100,7	135,8	109,0	111,5	130,7	125,6	110,4
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	105,2	103,3	94,6	126,0	101,3	102,8	119,8	114,5	100,3
452 13	Gastgewerbe <sup>1)</sup>										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	101,8	84,5	82,1	85,8	89,6	71,6	81,4	88,4	90,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2015=100	109,0	75,2	77,6	106,0	112,6	51,1	98,2	121,7	121,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2015=100	100,0	66,2	69,6	91,2	96,8	44,3	84,2	103,9	103,7
454 12	Tourismus <sup>3)</sup>										
	Gästekünfte	1 000	1 284,7	726,7	855,1	1 270,0	1 388,5	433,7	948,9	1 408,1	1 537,4
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	134,5	49,5	33,5	111,5	98,4	15,3	33,9	104,1	100,7
	Gästeübernachtungen	1 000	3 852,4	2 503,0	3 049,4	4 868,9	5 130,5	1 606,3	3 469,1	5 340,1	6 002,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	333,6	148,6	107,0	341,1	313,0	64,4	102,8	284,0	277,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Verkehr</b>											
462 41	Straßenverkehrsunfälle										
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>4)</sup>	Anzahl	3 194	2 748	3 122	3 004	3 073	2 553	3 588	3 567	3 011
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 695	2 317	2 719	2 589	2 641	2 159	3 174	3 119	2 504
	getötete Personen	Anzahl	36	31	39	41	35	26	47	36	28
	verletzte Personen	Anzahl	3 493	2 915	3 357	3 291	3 411	2 673	3 927	3 917	3 185
462 51	Kraftfahrzeuge <sup>5)</sup>										
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 994	29 797	27 419	39 331	30 066	27 426	32 694	28 436	24 502
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	31 101	25 014	22 268	33 467	25 056	22 134	26 903	23 012	20 017
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 530	2 099	1 921	2 064	2 098	2 092	2 014	1 882	1 707
463 21	Binnenschifffahrt										
	Güterempfang	1 000 t	989,7	836,9	829,3	784,2	779,0	922,9	942,5	870,2	...
	Güterversand	1 000 t	955,8	909,6	830,7	900,2	808,8	943,2	995,3	1 062,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
<b>Außenhandel<sup>7)</sup></b>											
512 11	Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt <sup>8)</sup>	Mio. €	7 107,8	6 332,1	6 179,5	6 095,8	5 691,2	7 347,4	7 490,6	6 929,1	5 939,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	953,3	962,7	954,9	962,0	961,2	982,1	955,3	987,2	914,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 036,2	5 283,1	5 146,7	5 059,7	4 623,7	6 163,5	6 270,0	5 621,5	4 735,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,8	51,6	54,2	49,8	47,4	57,3	57,7	45,5	42,4
	Halbwaren	Mio. €	280,0	247,8	213,2	205,7	206,4	386,9	394,5	411,7	392,6
	Fertigwaren	Mio. €	5 700,4	4 983,7	4 879,3	4 804,2	4 369,9	5 719,3	5 817,8	5 164,2	4 300,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	866,1	790,2	726,3	726,0	705,5	987,5	1 018,2	998,5	970,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 834,3	4 193,5	4 153,0	4 078,2	3 664,4	4 731,8	4 799,6	4 165,8	3 329,3
	davon nach: Europa	Mio. €	5 250,8	4 858,6	4 666,2	4 551,1	4 435,8	5 656,7	5 779,1	5 276,1	4 468,2
	darunter: in EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 169,9	4 295,7	4 073,5	3 977,2	3 977,0	4 656,8	4 663,5	4 302,2	3 575,1
	Afrika	Mio. €	136,6	111,6	103,3	120,2	93,7	136,3	158,6	154,8	114,7
	Amerika	Mio. €	775,9	503,1	448,4	484,4	428,9	571,9	637,4	622,2	582,6
	Asien	Mio. €	852,3	790,8	861,6	868,7	686,7	887,4	831,0	788,5	710,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	79,7	59,2	93,6	62,8	38,9	84,2	68,3	69,1	50,0
512 21	Einfuhr (Generalhandel) <sup>8)</sup>										
	Einfuhr	Mio. €	7 681,8	6 858,5	6 229,6	6 700,7	6 422,8	8 115,5	8 967,1	8 355,6	7 243,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	743,7	749,8	733,4	723,8	692,4	789,1	804,2	695,3	658,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 567,3	5 822,8	5 216,0	5 703,2	5 418,8	6 862,7	7 590,8	7 044,5	6 022,1
	davon: Rohstoffe	Mio. €	775,3	691,5	492,2	572,6	549,6	1 027,0	1 191,9	1 252,1	1 148,7
	Halbwaren	Mio. €	459,2	410,7	311,7	371,6	424,0	632,9	792,0	619,3	616,1
	Fertigwaren	Mio. €	5 332,7	4 720,6	4 412,0	4 759,0	4 445,2	5 202,8	5 606,9	5 173,2	4 257,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	653,1	551,2	540,0	523,5	509,4	707,6	720,1	743,0	665,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 679,6	4 169,4	3 872,0	4 235,5	3 935,9	4 495,2	4 886,8	4 430,1	3 592,2
	davon: Europa	Mio. €	5 504,6	4 860,3	4 539,4	4 578,7	4 381,3	5 961,2	6 292,3	6 019,5	5 059,6
	darunter: aus EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 391,0	4 190,4	3 978,3	4 004,4	3 848,1	4 849,4	5 037,4	4 689,0	3 828,8
	Afrika	Mio. €	191,3	171,5	144,6	175,4	136,0	234,2	362,9	297,2	224,2
	Amerika	Mio. €	815,0	639,5	422,7	526,4	672,2	693,2	977,1	644,8	636,9
	Asien	Mio. €	1 132,8	1 155,0	1 096,1	1 398,8	1 204,6	1 186,5	1 263,7	1 346,7	1 289,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	31,4	27,6	22,6	17,5	23,6	32,9	61,9	37,4	23,5

1) Die Ergebnisse für den Einzelhandel und das Gastgewerbe beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten; einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht sinnvoll. - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021					
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September		
523 11	Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup>												
	Gewerbemeldungen	Anzahl	4 967	4 988	5 725	4 480	5 381	5 585	5 281	4 677	5 209		
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 198	3 797	3 766	3 157	3 811	3 472	3 476	3 090	3 392		
524 11	Insolvenzen	Anzahl	1 097	814	909	443	400	1 388	1 493	1 094	1 154		
	davon:												
	Unternehmen	Anzahl	124	106	96	89	91	89	102	57	78		
	Verbraucher	Anzahl	771	564	659	273	221	1 062	1 120	846	859		
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	179	126	137	68	74	213	240	180	203		
	sonst. nat. Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe, Ges.gut	Anzahl	23	18	17	13	14	24	31	11	14		
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	171 061	270 017	137 544	937 371	306 978	203 091	146 495	87 857	118 450		

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2019 / 2020			2020 / 2021			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

### Handwerk<sup>3)</sup>

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2020=100 <sup>5)</sup>	...	99,2	...	99,8	98,7	100,0	96,7	96,5	96,1
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2020=100 <sup>7)</sup>	...	100,0	...	87,2	93,1	100,8	118,9	79,2	102,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

### Preise

611 11	Verbraucherpreisindex (Gesamtindex)	2015=100	104,6	105,0	105,2	105,0	104,9	109,2	109,2	109,2	109,7
	Nettokalnmieten (Teilindex)	2015=100	105,7	107,3	107,3	107,5	107,6	108,4	108,4	108,5	108,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2020 / 2021			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2015=100	116,7	119,3	120,2	120,3	117,9	118,6	124,0	129,2	133,1
--------	--	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2019 / 2020			2020 / 2021			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

### Verdienste

#### 623 21 Verdienste

Bruttononatsverdienste <sup>9)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>10)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich											
	€	4 157	4 135	3 857	3 834	3 670	3 820	3 844	3 793	3 902	
	männlich	€	4 356	4 311	4 022	3 977	3 799	3 962	3 989	3 934	4 058
	weiblich	€	3 646	3 681	3 435	3 464	3 334	3 454	3 471	3 431	3 507
	Leistungsgruppe 1 <sup>11)</sup>	€	7 795	7 858	6 958	6 990	6 830	6 984	7 037	7 049	7 161
	Leistungsgruppe 2 <sup>11)</sup>	€	5 062	5 092	4 650	4 675	4 548	4 648	4 699	4 685	4 768
	Leistungsgruppe 3 <sup>11)</sup>	€	3 598	3 553	3 382	3 350	3 180	3 324	3 348	3 264	3 384
	Leistungsgruppe 4 <sup>11)</sup>	€	2 927	2 840	2 755	2 709	2 438	2 695	2 711	2 617	2 730
	Leistungsgruppe 5 <sup>11)</sup>	€	2 359	2 243	2 260	2 147	2 044	2 189	2 179	2 184	2 242
	Produzierendes Gewerbe	€	4 439	4 342	4 008	3 939	3 731	3 919	3 948	3 891	4 041
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 565	5 037	(4 574)	4 355	4 046	4 065	4 061	4 036	4 444
	Verarbeitendes Gewerbe	€	4 641	4 542	4 153	4 144	3 816	4 044	4 085	4 068	4 172
	Energieversorgung	€	5 991	6 095	5 274	5 278	5 402	5 347	5 378	5 351	5 461
	Wasserversorgung <sup>12)</sup>	€	3 682	3 710	3 424	3 356	3 369	3 411	3 466	3 489	3 574
	Baugewerbe	€	3 584	3 512	3 379	3 115	3 289	3 388	3 378	3 163	3 482
	Dienstleistungsbereich	€	3 971	4 001	3 759	3 766	3 630	3 756	3 777	3 729	3 812
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 717	3 752	3 489	3 470	3 263	3 492	3 519	3 248	3 460
	Verkehr und Lagerei	€	3 142	3 124	2 971	2 990	2 797	2 935	2 978	2 925	3 001
	Gastgewerbe	€	2 482	2 018	2 421	2 335	1 453	2 123	1 751	(1 524)	1 727
	Information und Kommunikation	€	4 930	4 864	4 521	4 502	4 382	4 538	4 621	4 645	4 694
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 608	5 742	4 766	4 874	4 840	4 840	4 952	4 985	4 974
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	(4 299)	(4 427)	(3 959)	(4 085)	(3 866)	(3 929)	(4 022)	(4 048)	(4 050)
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 844	4 729	4 405	4 338	4 134	4 176	4 248	4 292	4 391
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	3 003	2 913	2 883	2 901	(2 492)	2 766	2 804	2 680	2 728
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 962	4 063	3 853	3 899	3 941	3 941	3 941	3 955	4 000
	Erziehung und Unterricht	€	4 600	4 733	4 495	4 568	4 613	4 633	4 640	4 674	4 709
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 116	4 284	3 977	3 999	4 019	4 085	4 100	4 090	4 156
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 446	4 210	4 205	4 140	3 625	3 924	(4 022)	(4 325)	(3 833)
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	(3 860)	3 746	(3 682)	3 551	3 450	3 543	3 570	3 559	3 585

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Ohne Umsatzsteuer, Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr. 2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2019 Übernachtungen von ausländischen Gästen in % an den gesamten Übernachtungen 2018 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2019 Gemeinden mit und ohne Grundschulen sowie Kleinstschulen 2018  
Gemeinden mit Grundschulen 2018 nach Schulgröße  
Veränderung der Anzahl von Grundschulen in den Gemeinden 2004 zu 2018
- Heft 11/2019 Veränderung der Bevölkerungszahl in den Staaten Europas 2017 gegenüber 2012 in Prozent
- Heft 1/2020 Durchschnittliche Distanz bewohnter Gebiete in Gemeinden zur nächsten Grundschule (A5-Karte, Gemeindeebene)  
Durchschnittliche Fahrzeit zu der jeweils nächsten Grundschule in Niedersachsen (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 3 und 4/2020 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2020 Der kommunale Finanzausgleich 2020 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben  
a) Steuerkraftmesszahlen 2020 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2020 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 7/2020 Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2017 - 2019 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2019 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2020 Jährliche Wachstumsrate der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)  
Wachstum der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)  
Jährliches Wachstum der Übernachtungen 2009 bis 2019 in Prozent (A5-Karte, Kreisebene)  
Zunahme der Übernachtungen 2009 bis 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2020 Relative Höhe des Mindestlohns in Niedersachsen 2018 nach Arbeitsmarktregionen (A4-Karte)  
Anzahl der ambulanten Pflegedienste in einem Radius von 8 122 Metern um den Bevölkerungsmittelpunkt der Postleitzahl-Gebiete 2017 (A5-Karte, Kreisebene)  
Distanz besiedelter Flächen zum nächsten ambulanten und stationären Pflegedienst 2017 (A5-Karten, Kreisebene)  
Median der Anzahl der Pflegebedürftigen je ambulanten und stationären Pflegedienst 2017 (A5-Karten, Kreisebene)
- Heft 10/2020 Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 (A5-Karte, Kreisebene)  
Lebenserwartung bei der Geburt in den Staaten der Europäischen Union und den deutschen Ländern 2018 (A4-Karte)
- Heft 12/2020 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 2019 gegenüber 2018 – Landkreise und kreisfreie Städte; Gebietsstand: 1.1.2019  
Armutsgefährdung nach Anpassungsschichten des Mikrozensus 2019
- Heft 1/2021 Anteil der ausländischen Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens am 31.12.2019  
Wöchentlicher Gewinn und Verlust bei einer Verteilung von 63 000 Impfdosen nach Anteil der Bevölkerung ab 80 Jahren anstelle einer Verteilung nach Anteil der Gesamtbevölkerung (Bevölkerungsstand: 31.12.2019, A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 3/2021	Wohnfläche pro Person in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens 2018
Heft 4/2021	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2020 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2021	Der kommunale Finanzausgleich 2021 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten): Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben a) Steuerkraftmesszahlen 2021 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2021 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Heft 7/2021	Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2018 - 2020 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2020 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2021	Veränderungsraten der Übernachtungen von ausländischen Gästen nach Kreisen und kreisfreien Städten 2020 im Vergleich zu 2019
Heft 9/2021	Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2019 nach kreisfreien Städten und Landkreisen
Heft 10/2021	Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählenden bei der Bundestagswahl 2021 in Niedersachsen
Heft 11/2021	Gender Pay Gap in den Staaten der Europäischen Union (EU-27) und den deutschen Ländern 2019 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Regionen mit regionalem und landesweitem Flächenanteil in Prozent im Jahr 2020 Anteil tatsächlich bewässerter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Kreisen im Jahr 2019 in Prozent Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Ackerland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020 Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Grünland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124.

# Veröffentlichungen des LSN im Oktober 2021

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerungsstand</b>		
A I 2 – hj 1 / 2021	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni 2021	G
A I 4 – j / 2020	Ausländische Bevölkerung am 31.12. 2020 - Ergebnisse des Ausländerzentralregisters	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
E I 1 – j / 2020	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2020	K
E I 1 bis E I 3 – m 8 / 2021	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, August 2021	K
E I 5 – j / 2020	Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2020	L
<b>Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe</b>		
E II 1 – m 8 / 2021	Bauhauptgewerbe im August 2021	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 – m 8 / 2021	Gemeldete Baugenehmigungen, August 2021	K
F II 1 bis F II 5 – j / 2020	Bautätigkeit 2020	K
<b>Binnenhandel</b>		
G I 1, G IV 3 – m 6 / 2021	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juni 2021	L
G I 3 – m 6 / 2021	Strukturdaten der Unternehmen des Handels im Juni 2021	L
<b>Tourismus</b>		
G IV 1a – m 8 / 2021	Beherbergung im Reiseverkehr, August 2021	RG
<b>Verkehr</b>		
H I 1 – m 6 / 2021	Straßenverkehrsunfälle im Juni 2021	K
H II 1 – m 6 / 2021	Güterumschlag der Binnen- und Seeschifffahrt im Juni 2021	H
H III 1 – m 8 / 2021	Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Langenhagen August 2021	L

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 2. Vierteljahr 2021	K, gr. St.	10/2021, S. 575
Bevölkerungsstand am 30. Juni 2021	K, gr. St.	10/2021, S. 578
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2020	L	6/2021, S. 324
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2021	K, gr. St.	11/2021, S. 658
Arbeitslose im September 2021	K	11/2021, S. 656
Ausländer/-innen am 31.12.2020 nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	K	6/2021, S. 327
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2021	K, gr. St.	5/2021, S. 277
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 350
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 352
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2021	L	11/2021, S. 669
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezeigen im 1. Vierteljahr 2021	L	11/2021, S. 662
Staatliche Kassenergebnisse 2018 und 2019 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2020, S. 228
Landeshaushalt: Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2021	L	4/2021, S. 230
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2020	L	10/2021, S. 596